

Zeitschrift: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde
Herausgeber: Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel
Band: 67 (1967)

Artikel: Alte Basler Berufs- und Spitznamen vom 14. bis zum 16. Jahrhundert
Autor: Vortisch, Christian M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-117538>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alte Basler Berufs- und Spitznamen vom 14. bis zum 16. Jahrhundert

von

Christian M. Vortisch

I. Einleitung	91
II. Über die Familiennamenbildung	92
III. Die Gruppen der Berufsnamen und der Spitznamen	94
A. Die Berufsnamen	94
a) Entstehung und Wandlung der Berufsnamen	94
b) Mittelbare Berufsnamen	95
c) Namenänderungen	95
d) Die -eisen-Namen	96
e) Die Schleif- und Satznamen	97
f) Häusernamen	98
g) Frauennamen (Metronymika), Frauenberufe	99
B. Die Spitznamen	100
a) Die verschiedenen Gruppen	100
b) Schwierigkeiten für die Deutung	101
c) Erläuterungen	102
d) Vergleiche mit den ausgeübten Berufen	104
e) Merkwürdige und unerklärliche Namen	104
f) Persönliche Spitznamen	105
IV. Schluß	106
V. Die Namenverzeichnisse	109
A 1. Bekannte Berufsnamen, Basler Belege	109
A 2. In Basel neu belegte Berufsnamen	118
A 3. Die Basler -eisen-Namen (bis 1600)	122
B 1. Bekannte Übernamen, Basler Belege	127
B 2. In Basel neu belegte Übernamen	156

Abkürzungen

AB	Adolf Bach		
B	Josef Karlmann Brechenmacher		
HC	Heintze/Cascorbi		
KB	Kirchenbuch		
	A	St. Alban	Ma. St. Martin
	B	Barfüßer (Spital)	Mü. Münster
	E	St. Elisabethen	P St. Peter
	L	St. Leonhard	T St. Theodor (Kleinbasel)
BN (+ Datum)	Basler Nachrichten		
BU	Bürgerannahme-Verzeichnisse (Rotes Buch, Leistungsbuch, Öffnungsbuch)		
B.Wapp.	Basler Wappenbuch		
Ob.	Öffnungsbuch-Bewerbungen		
Reg. Barf.	Regesten des Barfüßerklosters		
Reg. Domst.	Regesten des Domstifts		
Reg. Kl. Aug.	Regesten des Klosters der Augustiner-Chorherren		
Reg. Kling.	Regesten des Klingental-Klosters		
St. A.	Staats-Archiv		
ZGO	Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins		
BN	Berufsamen	ahd.	althochdeutsch
FN	Familiennamen	alem.	alemannisch
ON	Ortsnamen	frz.	französisch
ÖN	Örtlichkeitsnamen	ma.	mittelalterlich
ÜN	Übernamen	mhd.	mittelhochdeutsch
Vklf.	Verkleinerungsform	nd.	niederdeutsch
VN	Vornamen	oberd.	oberdeutsch
Zss.	Zusammensetzungen	schwäb.	schwäbisch
		südd.	süddeutsch

Literaturverzeichnis

- Ammann, Hektor, Die Bevölkerung von Stadt und Landschaft Basel am Ausgang des Mittelalters, in: Basler Zeitschrift, Bd. 49.
- Bach, Adolf, Deutsche Namenkunde I und II, 2. Aufl. 1952.
- Brechenmacher, Prof. Josef Karlmann, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Familiennamen.
- Brenner, Carl Walter, Basels Bevölkerung nach den Wohnquartieren zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges (unter Beigabe des «Basler Adreßbuches» von 1634), in: Basler Zeitschrift, Bd. 51 (1952).
- Burckhardt, Albrecht, Demographie und Epidemiologie der Stadt Basel 1601–1900.
- Heintze, A. und Cascorbi, P., Die deutschen Familiennamen, 7. Aufl. 1933.
- Oettli, Paul, Deutsch-schweizerische Geschlechtsnamen.
- Schwarz, Ernst, Deutsche Namenforschung 1949.
- Socin, Adolf, Mittelhochdeutsches Namenbuch 1903.

I. Einleitung

In den letzten drei Jahren waren für eine andere umfangreiche Arbeit, die Markgräfler-Einträge des 16. und 17. Jahrhunderts betreffend, die alten Basler Kirchenbücher durchzusehen. Zunächst bestand die Absicht, sich wegen der Menge des Materials ganz darauf zu beschränken. Aber man weiß ja, was in alten Kirchenbüchern an zeitgeschichtlich Interessantem und auch Kuriosum zu finden ist. Bald fesselte den Verfasser die bildhafte Sprachkraft und Originalität der mannigfachen alten Berufs- und Spitznamen, die in dieser Fülle in ländlichen Gemeinden eben nicht entstehen konnten, sondern nur in städtischen Gemeinwesen von der damaligen Größe und Bedeutung Basels. So begann dann – als Thema neben der eigentlich beabsichtigten Arbeit und anfänglich leider wenig systematisch – diese Sammlung namenkundlich interessanter Familiennamen.

Viele dieser Namen erschienen zweideutig oder unerklärlich, so daß es bald notwendig wurde, etwas über Herkunft und Bedeutung zu erfahren, wenn man sich weiter damit befassen wollte. Es mußten noch ältere Quellen durchgesehen werden, wofür als nächstes die Einbürgerungsurkunden wichtig erschienen. Dann war die Literatur über Namenkunde zu Rate zu ziehen. Als sehr praktisch erwiesen sich die etymologischen Wörterbücher über Familiennamen von Heintze/Cascorbi und Brechenmacher. Die ersteren legen dabei den größeren Wert auf die Etymologie, also die sprachliche Seite; Brechenmacher bevorzugt die Belege zum Namensvorkommen. Da jedoch die sprachliche Methode sehr oft zwei oder mehr Deutungen zur Wahl stellen muß, ist eine enge Verzahnung mit der Belegmethode, die uns möglichst viele Angaben über Beruf, soziale Stellung, landsmannschaftliche, topographische Herkunft usw. liefern soll, unerlässlich. Erst vielfache Belege erlauben es, Schlüsse auf Herkunft und Bedeutung eines bestimmten Namens als einigermaßen gesichert anzusehen, und je älter diese Belege sind, desto besser. Für die Genealogie liegt nun gerade darin die Schwierigkeit; denn im 16. Jahrhundert, bis zu welchem die genealogischen Nachweise häufig noch möglich sind, ist die Familiennamenbildung teilweise noch im Fluß, der frühere Zusammenhang zwischen Genealogie und Familiennamenbildung also meist nicht mehr herstellbar.

Die bisherigen Ergebnisse der vorliegenden Basler Sammlung werden deshalb mit den wichtigsten Belegen der namenkundlichen Literatur verglichen, namentlich bei Adolf Socin, Adolf Bach (AB), Heintze/Cascorbi (HC) und Brechenmacher (B). Namen, die hier nicht belegt gefunden wurden, sind in den Listen A 2 und B 2 ge-

sondert aufgeführt. Die Literaturhinweise mußten aus Platzgründen und auch der Übersichtlichkeit wegen auf Beispiele beschränkt und gekürzt werden. Es empfiehlt sich daher im Einzelfall das Studium aller Literaturbelege.

Bei der Suche um Rat auf diesem Spezialgebiet Familiennamenkunde war bald festzustellen, daß zwar viele Germanisten Kenner der Orts- und Flurnamenkunde sind, daß aber die Familiennamenkunde zur Zeit weder in Basel noch in Freiburg i. B. offiziell, d. h. durch einen wissenschaftlichen Autor, vertreten ist. Wegen des engen Zusammenhangs mit Dialektfragen wandte sich der Verfasser an Herrn Prof. Dr. E. E. Müller in Basel und fand in ihm schließlich den wissenschaftlichen Kenner dieses Gebiets, dem er unschätzbaren Rat hier zu verdanken hat. Je länger man sich mit der Materie befaßt, desto deutlicher wird, wie vorsichtig man mit Aussagen und Deutungen sein muß. Es kann sich hier um einen bloßen Beitrag zur Materialsammlung für die Namenforschung handeln, vor allem auch wegen der hier neu gefundenen, erst in wenigen Belegen nachgewiesenen Namen.

II. Über die Familiennamenbildung

Es sei erlaubt, den Vorgang der Familiennamenbildung kurz darzustellen, um den zeitlichen Ablauf zu verdeutlichen. Als Grundstoffe der deutschen Familiennamen sind zu nennen: die alteinheimischen (germanischen) Personennamen, die später dazu gekommenen fremden (lateinischen, biblischen u. a.) Personennamen, die ja zunächst Rufnamen waren, und schließlich Beinamen und Bezeichnungen als unterscheidende Zusätze (sogenannte dreifache Schicht)¹. Mit dieser letzten Schicht haben wir es hier im wesentlichen zu tun.

Als verschleiende Einflüsse nennen HC einleitend

1. das Alter der Namen und die Entwicklungsstufen der Sprache,
2. den trübenden Einfluß der Mundarten,
3. die Mischung mit fremdem Sprachgut und
4. Mißverständnisse und willkürliche Entstellungen.

Diesen Einflüssen begegnen wir auf Schritt und Tritt. Mit Punkt 2 freilich werden wir uns kritisch auseinanderzusetzen haben.

Die Familiennamen haben sich in der Hauptsache seit dem 12. Jahrhundert gebildet. Am frühesten treten sie in Süddeutschland und am Rhein auf. Für Köln wird 1106 genannt, für Straßburg 1129, Zürich 1145, Basel 1168. Etwas später folgen Mitteldeutsch-

¹ Heintze/Cascorbi, Die deutschen Familiennamen, S. 9.

land und schließlich Norddeutschland. In Bremen sind FN im 14. Jahrhundert noch selten, erst im 15. Jahrhundert allgemein². Bei den Bauern sind erbliche Geschlechtsnamen am Oberrhein gegen 1300 die Regel, in Lippe dagegen erst gegen 1400. An der Nordsee, in Friesland, Holstein, Schleswig wie Dänemark hielt sich die Sitte der wechselnden Vaternamen noch im 18. Jahrhundert vorherrschend.

Die Entstehung der FN verläuft danach etwa parallel zu der sozialen Entwicklung der Länder und Landschaften. Wo bürgerlicher Verkehr aufkommt, da wird auch das Vorhandensein fester erblicher Namen notwendig. Von den städtischen Ständen wird der neue Brauch dann auf das Land und andere Stände übertragen.

Nach den Namenbildungen aus Ruf- bzw. Vornamen folgten, in der dritten Schicht, die Herkunftsnamen als älteste Namen wie Schwab, Baier, Heß, Schwarzwälder usw. Ihre größte Ausbreitung erhielten die Herkunftsnamen im hohen Mittelalter zur Zeit der Binnenwanderung, die durch die Städtegründungen im Osten und die Rodung und Besiedlung der Höhegebiete bedingt war. Das waren die Herkunftsnamen nach Orten. Die soziale Umwälzung vom reinen Adels- und Feudalstaat zum bürgerlichen Stände- und Zunftwesen spiegelt sich in der Entwicklung der Berufsamen seit dem 13. Jahrhundert wieder. Auch hier ist ein Süd-Nord-Gefälle zu erkennen, denn es ist z. B. für Lübeck festgestellt, daß dort die Berufsamen bis 1350 fast durchweg noch keine Familiennamen sind. Noch länger gilt dies für das flache Land³.

Die Spitznamen – ursprünglich auch ganz persönliche Namen – waren zum Teil schon frühzeitig erblich. Aber Adolf Bach betont, daß sie in der schriftlichen Überlieferung in reicherer Entwicklung vielfach erst nach den Herkunftsnamen auftreten. In der Spätzeit der Namengebung, also im 15. und 16. Jahrhundert, gewinnt dieser Typ besondere Geltung als Familienname⁴. Eine Spielart von Spitznamen von drastischer Derbheit ist offenbar dem Einfluß einer geistigen Haltung am Ausgang des Mittelalters zu verdanken, die als die Epoche des Grobianismus bezeichnet wird.

Die Familiennamenbildung war im 16. Jahrhundert, wie gesagt, noch nicht ganz beendet. Einesteils begegnet man im ganzen 15., aber auch noch im 16. Jahrhundert Namen, bei denen kein FN zu erkennen ist. Das trifft vor allem für Personen ländlicher Herkunft oder in niedriger sozialer Stellung zu (Mulhanns der stubenschaber 1488, Hans Eineuker 1570, Benedick der lame 1571, Hanß Fliegen-

² Heintze/Cascorbi, Die deutschen Familiennamen, S. 29.

³ Heintze/Cascorbi, Die deutschen Familiennamen, S. 30/31.

⁴ Adolf Bach, Deutsche Namenkunde 1, Bd. 2, § 350.

wadelmacher 1565). Andernteils begegnen wir einigen, wenn auch wenigen *neuen* Namen, wie Papirer (1503), Trucker (1529), Kilchraht (1595) oder Soldath (1604).

III. Die Gruppen der Berufsnamen und der Spitznamen

A. Die Berufsnamen

a) Entstehung und Wandlung der Berufsnamen

Das recht zahlreiche Material über etwa 145 ungewöhnliche BN bietet einige gute Beispiele für die Entstehung und Wandlung von Namen zwischen dem 14. und 16. Jahrhundert.

Im 14. Jahrhundert sind VN mit der Berufsbezeichnung nichts Ungewöhnliches, so 1365 Meister Cuntz der helmsmit oder 1406 Grede von Zabern die krenzmacherin ze minren Basel. Der Zusatz der Herkunftsbezeichnung zu VN und Berufsbezeichnung ist bei Neubürgern ziemlich häufig. Gelegentlich wird die Herkunftsbezeichnung zum Namen (1542 Hans Regenspurger der dischmacher von Regenspurg), wie überhaupt die *Herkunftsnamen* im 14. Jahrhundert recht zahlreich sind. Aber sie verschwinden zum Teil wieder. Man hat den Eindruck: vor allem, wenn sie fremd klingen, wogegen Ortsnamen aus der Umgebung eine bessere Chance haben, z. B. Brombacher, Güttinger, Ötlinger u. a., während Balthammer sicher falsch verstanden wurde. (Diese Entwicklung wäre vielleicht einmal gesondert zu untersuchen.) Die Berufsbezeichnung als Name scheint demgegenüber vorrangige Bedeutung gehabt zu haben, leicht erklärlich, wenn man sich den wirtschaftlichen Wettbewerb eines Berufsnamens gerade im Zeitalter der Zünfte vorstellt. So finden wir denn 1393 Friderich von Rotenburg den Guntrafeyer, 1425 aber einen Fridelin Guntelfeyer, 1415 Philips von Mencz den gofenmacher, 1424 einen Wilchin Gofenmacher.

Die bloße Berufsbezeichnung zum VN finden wir auch noch viel später, etwa 1541 «Meister Hans der eyermacher» oder 1573 «Jacob der Blumenschmid». Hier dürfte es sich um sekundäre Unterscheidungsmerkmale handeln, während der FN als bekannt vorausgesetzt wird. Im zweiten Fall ist dies nachzuweisen, denn hier haben wir es nur in zweiter Linie mit der Berufsbezeichnung zu tun, in erster Linie jedoch mit der Hausbezeichnung «zum Blumen». Die Vorliebe, den Häusern Namen zu geben und davon einen FN oder eine Gewerbebezeichnung abzuleiten, ist für Basel besonders typisch (hierzu noch unter A, f). Wir kennen die Schmiede

«zum blumen» aus dem Einbürgerungsvermerk für Hanns Falckeyen. Ihm hat «Lienhart zum blumen sin schwecher, der hubschmid» gebürgt, wahrscheinlich Lienhart Grünagel. Dieser Name war nun sicher sehr gut bekannt.

Eine Identität bzw. nahe Verwandtschaft zwischen Berufsbezeichnung und Name finden wir bei Aventüre, Clarenmüller, Gernler, Kupphersmit dem kessler, Kuechler dem Oflater, Ledergerber dem Schuhmacher, Leymbarer dem Ziegler, Orgenler dem Phiffer, Rintschuch, Safferan, Setteli usw. Sicher besteht diese Identität auch bei den Trukern 1529ff. (KB A!). Interessant ist sie auch bei Ackermeister dem Ackermeister zu St. Jacob 1540, bei Waldpott dem Gerichtsboten 1537, und Seyler dem seyler noch 1590! Hier haben wir Hinweise dafür, daß diese FN sich noch nicht allzu lange gebildet hatten.

b) *Mittelbare Berufsnamen*

Als mittelbare BN werden solche Namen bezeichnet, bei denen das Produkt, nicht mehr das Handwerk als solches, den Namen gibt. Ein derartiger Name kann aber durchaus auch als Spitzname gebraucht sein. Die Unterscheidung ist nicht immer leicht. Zwei Beispiele einer Entwicklung zum echten mittelbaren Berufsnamen sind hier belegt:

aus Papirer wird Papier,
aus Baretlimacher wird Baretlin.

c) *Namenänderungen*

Namenwechsel sind zum Teil angedeutet, zum Teil auch nachzuweisen bei den folgenden Beispielen: Henman Köchlin, Claus zem Brunnen des kochs sun (1393), Morand Harnischer der hutmacher von Altkilch wird 1492 Burger. 1511 wird es Heinrich Harnescher von Altkylch der hutmacher und ihm bürgt Morand *Huttmacher* der sin bruder. 1494 wird Hans Beck der Vasswescher Burger und 1529 finden wir Jerg Fasswescher im KB T.

Die umgekehrte Entwicklung vom Berufsnamen weg sehen wir bei Seittenmacher: 1403 Hans Seittenmacher, 1411 Heinrich Seittenmacher genannt Fels und 1424 Hanns Rot genannt Seittenmacher der junge.

Die Namenänderungen, die wir im 16. Jahrhundert beobachten, sind in der Regel Vereinfachungen. Eine solche Abkürzung ist bei den Kleinbasler Spitznamen im sogenannten «Basler Adreßbuch von 1634⁵» schön belegt: Jacob Span genannt Span den Knebel. Es

⁵ Carl Walter Brenner, a. a. O. S. 43, Anm. 15.

ist zu vermuten, daß eine ganze Reihe solcher Kurzformen von älteren Satz- und Schleifnamen (siehe A, e) abzuleiten sind. Es sei hier noch auf ein Beispiel verwiesen: Claus Kyel der schmid (1542) und Küelhammer (Papierer 1488 ff.) oder Kielysen (1539). Eine eingehende Untersuchung würde gewiß manchen Nachweis in dieser Richtung zutage fördern.

d) Die -eisen-Namen

Die auffälligste Gruppe unter den Berufsnamen sind die Namensbildungen mit -eisen. Darin kündigt sich die Faszination der eisen-schaffenden technischen Berufe an. Von diesen -eisen-Verbindungen sind in der untersuchten Zeitspanne bisher 66 Formen nachgewiesen. Man kann von einer Mode sprechen. Bei einigen weiteren Formen haben wir mit Verschreibungen zu rechnen, wie dies wohl bei «Falscheysen» anstatt Falckeysen zutrifft. Schwierig wird es bei «Mellysen – Wellysen». Zwei Einbürgerungseinträge dieser Formen mit gleichen Vornamen werden als identisch angesehen. Beide Formen werden jedoch, wieder mit gleichen Vornamen, während zwei bzw. drei Generationen nebeneinander gebraucht, dazu kommen die Schreibweisen Mylysen und Wolysen. Hier können nur die genealogischen Zusammenhänge weiterhelfen, um beurteilen zu können, ob beide Formen zusammengehören.

Einige -eisen-Namen dürften ihrer Entstehung nach keine Berufsnamen gewesen sein. Hierher gehören *Zugysen* mit ähnlicher Bedeutung wie Zuckschwerdt. Daß *Isengryn* (Isengrien) zum alten Vornamen Isangrim gehört, klingt noch in einem Eintrag bei SP an. Isenring wird von B als ÜN zu Panzerring gedeutet. Es ist natürlich an den Kettenschmied ganz allgemein zu denken. Nun ist darauf hinzuweisen, daß in Freiburg i.B. 1460 das Haus zum Kleinen Ysenring (neben dem Martinstor) genannt ist. Deshalb ist auch ein Häusername nicht ausgeschlossen (siehe A, f). *Summerysen* wird von HC und B von Eis (Hagel) abgeleitet. Hier ist aber auf die Berufe der ältesten Belege zu verweisen, die eben aus Basel vorliegen. Es handelt sich um Schmiede oder zu Schmieden Zünfftige.

Der Name *Thurneysen* wird in der Literatur mit der Stadt Tours in Zusammenhang gebracht. HC deuten ihn direkt als «der aus Tours», während Brechenmacher auf die «Tournois» genannte Silbermünze aus dem 13. Jahrhundert als beliebtestes Handelsgeld am Ausgang des Mittelalters hinweist. Dem Verfasser fällt auf, daß sich vor 1579 keine Einbürgerung des Namens in Basel findet (und sie war die eines gebürtigen Baslers), während die Kirchenbucheinträge seit 1530 ziemlich zahlreich sind. Es finden sich Hinweise

auf Zusammenhänge mit FN Thurner und Fryisen, welche letzterer aus Nürnberg kam. Vielleicht liegt ein Namenwechsel vor; alle Belege dieser drei Namen sollten in dieser Richtung sorgfältig untersucht werden.

Wie kann man sich die Entstehung der echten -eisen-Namen denken? Wir können annehmen, daß die meisten als Zunft- oder Schleifnamen (siehe den nächsten Abschnitt) gewählt worden sind. Die Schleifnamen dürften im wesentlichen seit dem 15. Jahrhundert entstanden sein⁶. Der Umstand, daß nur die allerwenigsten, nämlich fünf unserer echten -eisen-Namen früher als im 15. Jahrhundert belegt sind, macht es wahrscheinlich, daß viele von ihnen als Zunft- oder Schleifnamen entstanden sind. Sie wiesen gleichzeitig auf bestimmte Werkstätten und boten dafür gute Unterscheidungsmöglichkeiten, was sich vermutlich auch auf das Produkt bezog. So wäre dann auch leicht erklärlich, daß die zunächst persönlichen Namen von den Söhnen und Nachfolgern im Gewerbe übernommen und so zum Familiennamen wurden. Man darf sich hier gewissermaßen eine Identität von Markennamen und Familiennamen vorstellen. Wegen der Art der Entstehung ist auch bei der Deutung dieser Namen äußerste Vorsicht geboten. Die Wahl der Zss. erfolgte willkürlich, und wenn sie eine bestimmte Bedeutung hatte, war sie, wie bei den Spitznamen, meist nur dem namengebenden Personenkreis bekannt.

e) *Die Schleif- und Satznamen*

Ähnlich wie später in den studentischen Korporationen jedes Mitglied einen Kneipnamen erhalten hat, so ist für eine Reihe von Berufen nachgewiesen, daß ihre Zunftsitte im 15. Jahrhundert verlangt hat, daß die freigesprochenen Gesellen einen Zunft- oder Schleifnamen bekamen. Diese Namen waren mehr oder weniger auf den Beruf, dessen Tätigkeiten, Werkzeuge oder Besonderheiten bezogen. Häufig haben dabei Spott und Ironie Pate gestanden. Bei der Beurteilung, ob wir es mit einem Schleifnamen zu tun haben, wird man sich den Zeitpunkt der Namengebung, nämlich die Beendigung der Lehrzeit vergegenwärtigen. Besondere Vorkommnisse der Lehrzeit oder Eigenschaften der jungen Leute müssen nun zur Namengebung herhalten. Adolf Bach bemerkt deshalb, daß diese Namen von den Spitznamen nicht scharf getrennt werden können. Er nennt einige Zünfte, bei denen diese Bräuche nachgewiesen sind: die niedersächsischen Kupferschmiede, die Frankfurter Wagner und Schlosser und die Buchdrucker. Bei letzteren erfolgte

⁶ Adolf Bach, *Deutsche Namenkunde* 1, Bd. 2, § 349.

die Namengebung durch zwei Paten und der Name bezog sich auf sein Verhalten während der Lehrzeit in lobender oder tadelnder Weise. Spitznamen waren auch bei den Schifflenten in Köln gebräuchlich⁷.

Einige Beispiele aus unseren vorliegenden Basler Belegen, bei denen wir es mit ziemlicher Sicherheit mit Schleifnamen zu tun haben, seien genannt: Tritt in Kessel (1415), Nyemermüde (1424), Zinkuff (1488), Jeuchdenhammer (1493). Seltenschlag (1489) und Hammerstill (1536) beziehen sich dabei offenbar auf die Säumigkeit des Lehrlings. Frierstich (1441) weist wohl direkt auf die Freisprechung eines Schuhmachers hin. Da «Hasenfuß» auch die Bedeutung von «schnellfüßig» hatte, kann man bei einem Schuhmacher auch an eine ähnliche, berufsbezogene Bedeutung denken.

Für die *Satznamen* (einigen sind wir oben schon begegnet) gilt ähnliches wie für die Schleifnamen. Sie sind allerdings älter. Im deutschen Sprachraum sind sie seit dem 12. Jahrhundert bekannt, ihre größte Beliebtheit erreichen sie im 15. Jahrhundert⁸. Man findet sie sowohl unter den BN im weiteren Sinn, gerade unter den Schleifnamen, wie ganz besonders bei den Spitznamen.

f) Häusernamen

Nicht zu unserem eigentlichen Thema gehören die Häusernamen, also die FN, die von Hausbezeichnungen abzuleiten sind. Diese Hausbezeichnungen und Häusernamen sind im Rheintal zwischen Basel und Köln besonders stark verbreitet und in diesen beiden Städten am schönsten ausgeprägt. Eine Reihe alter Basler FN dieser Art sind ja bekannt, so Zem Luft, Zem Rosen, Zer Sunnen, Zem Tagstern. Hierzu gehören mit einiger Sicherheit Namen wie Morgenstern, Meyenluft, Ze allen Winden, aber auch die Namen nach sagenhaften, exotischen und heimischen Tieren und Wappenzeichen, u. a. Eichhörnli, Einhorn, Hirtzhorn, Leopard, Löwenfuß, Girenfuß, Iltis, Lemmlin, Meerkätzlin, Merswin (Delphin). Auch die Blumenwelt ist hier vertreten wie Gilgenzwyg, Blüenzwyg, Gilgenstude, Rosenstock, Grünenzwyg. Für diesen letzteren FN ist ja der Nachweis der Herkunft vom Haus zum Grünenzwyg bekannt.

Weil sie nicht dazugehören, sind diese Namen im nachfolgenden Verzeichnis nicht aufgenommen. Es wäre aber lohnend, den Häusernamen im Zusammenhang mit einer Darstellung der historischen Basler Hausbezeichnungen einmal nachzugehen, zumal wir es, wie gesagt, mit einer für Basel typischen Erscheinung zu tun haben und

⁷ Adolf Bach, Deutsche Namenkunde 1, Bd. 2, § 442.

⁸ Adolf Bach, Deutsche Namenkunde 1, Bd. 2, § 349.

das Thema sich auf eine interessante Fülle an Material stützen könnte.

Hier sei auch auf einige problematische Deutungen in der namenkundlichen Literatur hingewiesen, die nicht so ohne weiteres hinzunehmen sind. HC nennen aus Basel: 1300 Bertha zem Krebse und 1500 den FN Krebs, um daraus den Schluß zu ziehen, Krebs sei hier ein Hausname. Dasselbe gilt für den Namen Nußbaum, Beleg «zem Nußbaum» 1281, FN Nußbaum 1500. Ein solcher Schluß ist angesichts des Intervalls von 200 Jahren gewiß nicht zulässig, zumal wenn man das Alter und die starke Verbreitung beider Namen in der oberrheinischen Landschaft berücksichtigt. Auch die Ableitung der Berufsbezeichnung «Krebser» und des Namens Krebs vom Krebsfischer kann zwar nicht außer acht gelassen werden, sie ist aber wenig einleuchtend. Wichtiger als das Krebsfischen dürfte bei uns das Herstellen und Tragen des Halbharnisches gewesen sein, den man «Krepse» genannt hat. Ohne einwandfreie Nachweise müssen solche Fragen einstweilen offen bleiben.

g) *Frauennamen (Metronymika), Frauenberufe*

Verschiedene Belege sind in der weiblichen Form genannt. Die Anwendung der BN bei Frauen beweist, daß es sich nicht mehr um eine Berufsbezeichnung, sondern um einen echten FN handelt. Deshalb sind frühe Namenbelege in der weiblichen Form besonders wertvoll, um so mehr als die Frauen im ganzen 16. Jahrhundert in der Regel nicht nach dem Namen des Mannes genannt werden, sondern den der väterlichen Familie behalten. Manchmal ist man freilich im Zweifel, ob sich nicht tatsächlich dahinter ein Frauenberuf verbirgt. Wir erinnern uns der Tatsache, daß auch Handwerkerwitwen im 16. Jahrhundert das Zunftrecht erwerben bzw. in die vollen Zunftrechte ihrer verstorbenen Ehemänner eintreten konnten. Wir begegnen 1565 einer Elßbeth Zunfftbruderin (KB) und hier könnte es sich um einen persönlichen Spitznamen handeln, der darauf Bezug hatte. Grede von Zabern die krenzmacherin kennen wir schon. 1556 finden wir «der kryttlere sun» und 1563 Katharina Lißmerin. Bei allen drei besteht die Möglichkeit, daß es sich um ausgeübte Berufe handelt, da die Namen als FN sonst nicht zu finden waren.

Etwas anderes ist es mit einem Spitaleintrag von 1583, wo Margreth Neyere Gevatterin ist. Sie war ein Spitalkind, also wohl Waise oder Findelkind, so daß der Name wahrscheinlich ihre Tätigkeit bezeichnet und somit Margreth-Neyere zu betonen wäre, und damit wäre im Dialekt sofort verstanden, was gemeint ist. (Vgl. etwa: d'Marieli-Gotte.)

Hier ist ein Beleg von besonderer Eigenart zu nennen: 1508 die Einbürgerung einer Frau Elsy Fußin von Lichtensteg (!), die man nennt Regina Duchlinwyberin, also Tüchliweberin. Bemerkenswert ist dabei, daß auch eine Unterscheidung im Vornamen erfolgt.

Muttersnamen (Metronymika) sind nach HC viel häufiger, als man glaubt. In den wenigsten Fällen braucht hierbei uneheliche Geburt angenommen zu werden. Der Sohn könne nach der Mutter genannt sein, weil der Vater früh gestorben war oder die Mutter sich in Handel und Wandel hervortat oder wegen ihrer vornehmen Abkunft⁹. Letzteres war vor allem in Schweden jahrhundertlang häufig. Einige Belege, bei denen das bestimmende Element der Frauennamen ist, finden sich auch bei den vorliegenden Namen: 1441 Jacobus Barbithonsoris de Dietenhofen der Sydennegerin man, 1556 «der kryttlere sun» und Heinrich Etterlin der Metzger, aus dem Ratsherrengeschlecht der Einfaltig, der den Mutternamen angenommen hat. Diese Beispiele ließen sich gewiß vermehren, wenn die Frage von Anfang an genügend beachtet wird. Andererseits finden wir auch in schöner Unbefangenheit (1492) Bernhart Spurius von Constentz Hansen Zschakepurly tochterman. (In einem anderen Beleg heißt er prosaisch «Bernhart ein Spurgius».)

Einen weiblichen Beruf, bei dem es gewiß keinen Zweifel gibt, finden wir sehr häufig unter den Gevattern bei den Taufeinträgen. Es sind die Hebammen. Sie waren im 16. Jahrhundert als Taufpaten sehr gefragt und in Anspruch genommen. Die Einträge, bei denen wir der «Anna Hebammin» oder der «Ursula Hebam» begegnen, sind überaus zahlreich. Meist ist der Beruf als Name gebraucht, nur in vereinzelt Fällen als Berufsbezeichnung mit dem Artikel, z.B. 1541 Anna *die* Hebam. 1547 erfahren wir ausnahmsweise einmal einen FN, nämlich Dorli Becherer die Hebam, sonst heißt sie Dorli Hebam. 1593 gar heißt es *Fr(au)* Dorothea Hebam. Kein Zweifel, beim hohen Ansehen der Hebammen spielte der eigentliche FN kaum eine Rolle, und wenn sich die FN auch über die Frauen vererbt hätten, so wäre Hebam heute ein Familienname wie andere Berufsnamen auch.

B. Die Spitznamen

a) Die verschiedenen Gruppen

Gegenüber den Berufsnamen nehmen die Spitz- und Spottnamen einen weitaus breiteren Raum ein. Bei ihnen entfaltet sich die ganze

⁹ Heintze/Cascorbi, Die deutschen Familiennamen, S. 39.

bunte Spannweite der mittelalterlichen deutschen Sprache. Es sind bei uns alle Hauptgruppen, in die man die Spitznamen etwa einteilen kann, vertreten. Viel Raum nehmen die Namen ein, die auf Merkmale der äußeren Erscheinung zurückgehen. Eine andere Gruppe kennzeichnet gute oder schlechte Charaktereigenschaften und Gewohnheiten. Das Essen und die Kleidung spielen eine Rolle, aber auch Namen, die mit Beruf, Herkunft, Wohnsitz u. dgl. zu tun haben. Schließlich gehen Redensarten, Glaube und Aberglaube in diese Spitznamen ein. Daraus erklärt sich, daß mancher nicht mehr verstandene Namen zwar als Übername gebraucht, seiner Herkunft nach jedoch ein Örtlichkeitsname ist, so daß sich hier Berührungen mit der Flurnamenforschung ergeben können (vgl. Meyenlust, Narrenberg, Ramspeck u. a.). Einige Beispiele sind als Belege in der Liste der ÜN enthalten, obwohl sie eigentlich nicht dazu gehören.

b) Schwierigkeiten für die Deutung

Dazu sollten einige Grundregeln zitiert werden. Zunächst Adolf Bach: «Oft kann nur das Studium der durch Jahrhunderte überlieferten Schreibungen eines FN einigermaßen vor Irrtümern bei seiner Deutung bewahren¹⁰.» Er betont auch das Fehlen oder die Seltenheit abstrakter Namenwörter, dagegen die Vorliebe für Konkrete in den altheimischen Rufnamen¹¹. Bei den häufigen Endungen auf -er ist zu beachten, daß sie auch eine patronymische Erweiterung sein können¹². Adolf Bach bezieht sich auf Tarneller, wenn er schreibt: «Die Beinamen aller Typen können zu Hof- oder Häusernamen werden und als solche wiederum zu FN, so daß also jemand nach seiner Wohnstätte benannt sein kann, der Wortsinn seines FN das jedoch in keiner Weise verrät. Nach Tarneller sind die Tiroler FN... Hochmut, Feiertag, Vogel und viele andere hierhin zu rechnen, auch die Tiroler Namen Breitenbach und Strausberg, die Herkunftsnamen waren und über die FN zum Wohnstättennamen wurden und von hier aus wiederum zum FN» (Wechsel der Namentypen)¹³.

Große praktische Bedeutung haben hier auch «willkürliche Schreibungen der Namen, (die) den Zugang zu ihrem alten Bedeutungsgehalt (versperren), ebenso volksetymologische Deutungen, die beide eng zusammenhängen können¹⁴.»

¹⁰ Adolf Bach, a.a.O., § 216/2.

¹¹ Adolf Bach, a.a.O., Bd. 2, § 496a.

¹² Josef Karlmann Brechenmacher, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Familiennamen, S. 162.

¹³ Adolf Bach, a.a.O., § 216/2 (nach Tarneller, § 397/6).

¹⁴ Adolf Bach, a.a.O., § 216.

Die Texte unserer Belege bestätigen manches davon und rechtfertigen jede Vorsicht. Trotzdem schien es geraten, bedeutende Zeugen anzurufen. Es ist einerseits eine Tatsache, daß viele Namenformen, wenn nicht die meisten, aus zwei oder mehreren Wurzeln von verschiedener Bedeutung entstehen konnten (Konkurrenzen), so daß eine Art Indizienbeweis nötig wird. Andererseits müssen wir uns mit dem Umstand auseinandersetzen, daß es früher keine Rechtschreibung gegeben hat. Es wurde der Wortlaut, und zwar der Dialektlaut so wiedergegeben, wie er etwa gehört worden war. Dabei können mehrere Versionen ein- und desselben Wortes entstehen, vorausgesetzt, daß es sich um eine Identität handelt und nicht etwa tatsächlich um verschiedene Worte (vgl. Mellysen, Wellysen). Man wäre also auf exakte Schreibweise angewiesen, aber gerade damit kann man nicht rechnen, da Buchstaben oder Silben weggelassen, abgekürzt oder verschieden wiedergegeben werden.

Es ist nicht gleichgültig, ob ein Name Ankenmann oder Ankermann lautet, Hymeltron oder Hymelkron, Warnschlager oder Warinschlager, Widerhorn oder Widenhorn, Laubheim oder Laubhew. Zwei einmalige Namenversionen eines Individuums erlauben nicht einmal eine Vermutung, welches die «richtige» sei (Lypling, Nyblick?). Eine möglichst große Vielzahl von Belegen ist nötig, die uns die Kriterien beschaffen sollen, wie sie eingangs erwähnt sind. Das Material bei den in der Literatur bisher nicht erwähnten Namenformen ist bei weitem zu ungenügend, um irgendeine Deutung zuzulassen. Nur in Einzelfällen kann die eine oder andere Deutungsrichtung als möglich vorgeschlagen werden. Der Charakter der vorliegenden Arbeit als Materialsammlung ist hier noch einmal zu betonen.

c) Erläuterungen

Um so mehr scheinen noch einige Erläuterungen angebracht oder erlaubt. Viele Worte haben ihre Bedeutung seit dem Mittelhochdeutschen gewandelt, so daß der heutige Wortsinn nicht zugrunde gelegt werden darf. Häufig ist damit eine Abwertung des Begriffes verbunden. Ein einleuchtendes Beispiel ist das Wort «Gammel», im mhd. bedeutet es Fröhlichkeit, Spiel, Spaß (schon 1433 ist einer in Basel eingebürgert!). Hier hat sich der Sinn nur wenig verschoben, aber in pejorativer Richtung. Das gleiche gilt für den Begriff «schlecht», dessen Sinngehalt sich «verschlechtert» hat.

Der Name Buntschuch wird von HC auch als Häusename erwähnt. Für die aus Aachen nach Basel zugewanderte Familie ist die

Änderung in *Bottschn* für die zweite Generation nachgewiesen. Bottschen waren eine Art Hausschuhe. Wenn man nach einer Erklärung für die Namenänderung sucht, so kann sie jedenfalls hier nicht im Beruf begründet sein, auch nicht darin, daß die Namens-träger ihn selbst nicht hätten schreiben können. Hier scheint die Änderung in voller Absicht vor sich gegangen zu sein. Hat es damit zu tun, daß der Bundschuh, das Zeichen der Bauernbewegung, den gnädigen Herren in der Stadt politisch verdächtig war? Man möchte hierüber gern mehr wissen. Auch ein Mann, der 1538 der *Sternesecher* genannt wird, erweckt Neugier.

Ähnlich ist der Name *Mobrenkopf* normalerweise als Häusename zu deuten¹⁵. In unserem Falle haben wir es aber mit einem Bader zu tun und die Überlegung, daß der Name auch aus Gründen der Werbung getragen werden könnte, ist nicht ganz abwegig. Wir haben (1488) zwei weitere Bader, von denen der eine *Swartzhans*, der andere Thoman *Schönwis* hieß. Auch hier könnte beim einen oder andern die Konkurrenz die Phantasie beflügelt haben. *Rings-gwand* wird in der Literatur als ÜN eines dürftig Bekleideten gedeutet. Die Bedeutung im Alemannischen entspricht eher «leicht-gewandet». Maßgebend muß aber die Bedeutung im Ursprungs-land bzw. -dialekt sein. *Silberhorn* kann durchaus als Flurname erklärt werden. In Basel haben wir es 1365 mit einem «varenden man» zu tun, und da fragt es sich, ob der Name in diesem Fall nicht von seinem Instrument herkommt. Bei *Unglert* weiß der Alemanne sofort, um was es sich handelt. Brechenmacher bemerkt dazu: «In dem längst nicht mehr verstandenen Namen hat der eigentliche Wortleib g'lert alles Tongewicht verloren.» Er liest das Wort also *Ung-lert* mit dem Ton nur auf der ersten Silbe. Hier sieht man gut, welche Bedeutung die Kenntnis der Dialekte bei der Sprach- und Namenforschung haben kann. Und ganz besonders gilt dies für die dem mhd. so nahe alemannische Mundart.

Hadersack dürfte als Spitzname eines Altwarenhändlers zu deuten sein. Mhd. *hader* bedeutet aber sowohl Lumpen, wie Streit (siehe bajuwarisch *Haderlump*). *Haderer* allein könnte also auch Zänker bedeuten. Bei *Hertstael* (ein h oder ch ist ausgelassen) und *Stebelhorn* denken wir an die Fragen, die sich bei der Erklärung des Namens Stähelin stellen. Bei *Kruttbrecher* erinnern wir uns, daß noch unsere Eltern vor vierzig oder fünfzig Jahren sich der Dienste eines Kraut-schneiders versichert haben, der ihnen im Herbst das Sauerkraut eingemacht hat.

¹⁵ Gemeint ist Balthasar, einer der Hl. Drei Könige.

Hierher gehört, wenn auch reichlich hundert Jahre früher, *Ribenrancz* des von Berenfels Knecht, ein Name von geradezu Shakespearescher oder Grimmelshausischer Drastik. Man glaubt es, daß sich die Flöhe und Läuse bei ihm wohlgeföhlt haben.

d) *Vergleiche mit den ausgeübten Berufen*

Auch hier sollte man die Namen mit den ausgeübten Berufen vergleichen. Diese Bezüge sagen manches aus, leider sind sie nicht immer bekannt. Namen, die auf ein karges Leben deuten, wie *Hertbrot*, *Hertenranft*, *Nyeß*, *Slechtzleben*, *Trockenbrot* gehören häufig Webern und Schneidern. Die Märchenfigur vom armen Schneiderlein hat durchaus realen Hintergrund: Weber und Schneider haben es offenbar zu allen Zeiten nicht leicht gehabt; an ihre Meister wurden außergewöhnliche Ansprüche gestellt, die dem Durchschnitt wenig Raum ließen.

Wie sehr man in die Irre gehen kann, wenn man einen Zusammenhang zwischen Beruf und Spitznamen als gegeben voraussetzt, zeigt folgendes Beispiel. Bis vor wenigen Jahren gab es im Zentrum von Liestal ein Schirmgeschäft *Regenass*. Nun ist zwar im Okzident der Schirm erst lange, nachdem die Namen fest geworden sind, eingeföhrt worden. Für die Bildung von FN kam also der Beruf des Schirmmachers nicht mehr in Betracht. Aber das Beispiel ist verführerisch und könnte in ähnlicher Weise auch im 15. oder 16. Jahrhundert auftreten. Vielleicht ist der Name vom altsächsisch-gotischen «ragin» = Rat, Mehrzahl «regin» = die Ratschlagenden abzuleiten. (Prof. E. E. Müller hält dies wegen der Endung -ass nicht für zulässig.) Über die Kürzung Ragan leitet Förstemann ab: Raganus, Ragenus, Rachinus, Regin, Riginus, Regen, Rein. Brechenmacher nennt den alten VN Raginman.

e) *Merkwürdige und unerklärliche Namen*

Über die Bedeutung des Namens *Ramspeck* war man sich in Basel offenbar von Anfang an im unklaren; das geht aus den vielerlei verschiedenen Schreibweisen hervor wie *Rambsbek*, *Hamerspeck*, *Ramspecht*. Die erste Silbe Ram(s) dürfte gleichbedeutend sein wie in *Ramsau*, die zweite Silbe -beck ist eine Form von -bach. Der Sinngehalt des Wortes dürfte also sehr ähnlich dem von «*Ramsau*» sein. Wir haben es also mit einem Namen von einer Flurbezeichnung zu tun.

Ein Eintrag (KB 1581), der einige Rätsel aufgibt, sei noch erwähnt, der eines Martin Dütsch und welsch. Zuerst ist man beim Lesen versucht anzunehmen, es handle sich um zwei Personen, und sucht noch einen Vornamen. Aber bald darauf begegnet man Elsbeth Tütsch und welschin und Elsbeth Martin des Tütsch und welschen frau. Tütsch und Welsch sind FN, die typisch sind für die Nähe von Sprachgrenzen. Beide Namen waren damals in der Stadt vertreten, Tütsch u.a. auch durch eine Einbürgerung 1565 aus dem Wallis. Vielleicht liegt hier der Schlüssel. Wahrscheinlich aber hat der Name mit keinem der beiden FN zu tun, denn tütsch und welsch heißt einfach «zweisprachig» (Prof. E. E. Müller).

Es gibt einige solche vorerst unerklärliche Namen in den folgenden Listen; sie seien der Aufmerksamkeit besonders empfohlen. Die Auflösung von Rätseln ist auch hier der interessanteste Teil. Eine Reihe solcher Namen ist jedoch vorerst noch nicht in die Liste aufgenommen. Da gerade hier mit Verschreibungen und Verballhornungen zu rechnen ist, soll versucht werden, zuerst noch weitere Belege zu finden. Es muß dabei immer damit gerechnet werden, daß es sich um Umbildungen unverstandener fremder Namenformen handelt. Mindestens zum Teil dürften dazu gehören: *Babick*, *Fareßkurwech*, *Grafisiech*, *Gwanthach*, *Pharenschon*, *Wylbocher(in)*.

In dieser Beziehung sind vor allem die Basler Kirchenbücher interessant. Einmal hat die Universität Menschen aus dem ganzen alten Europa hergeführt; deshalb spiegeln sich in ihnen die Namen des Basler Geistes- und Wirtschaftslebens wider. Dann ist es die bunte Schar der Glaubensflüchtlinge, die Basel besonders aus Frankreich und Italien angezogen hat und deren Assimilierung wir verfolgen können.

Persönliche Spitznamen

Natürlich findet man allenthalben auch persönliche Spitznamen, selbst in den KB. Etwa so: Hans Gaßman vulgo Baselhanß, Niclaus Guldenknopf gen. der Klein lamm Cläußlin, also wahrscheinlich der klein lahm Cläußlin. Jacob Krayen gen. der Narrenbacher hatte seinen Spitznamen wohl von der Redensart, daß die Narren «nit ganz bache» seien.

Eine schöne Reihe von Kleinbasler Spitznamen haben wir im schon erwähnten «Basler Adreßbuch von 1634». Hierbei fallen einige Namen auf, die neben üblichen FN wie persönliche Spitznamen gebraucht sind, die wir aber von früher als FN kennen: Kumm uff, Spinola, Augeli, Lutterweinli und Spann den Knebel.

IV. Schluß

Wenn man zum Schluß noch versucht festzustellen, wieviele dieser Berufs- und Spitznamen heute noch im Basler Namenbestand zu finden sind, und dabei Varianten und mögliche Kurzformen außer acht läßt, so kommt man auf höchstens fünfzehn Prozent, die heute im Telefonbuch noch vertreten sind. Dabei ist aber nicht immer gesagt, daß es sich um die Nachfahren der Basler Namensträger von damals handelt, weil auch später noch gleichnamige Zuwanderungen erfolgt sind. Wenn man dazu bedenkt, daß um die Mitte des 16. Jahrhunderts Basel etwa 10 000 Einwohner zählte und daß man dabei etwa 2000 Familien annehmen kann¹⁶, dann wird deutlich, wie grundlegend sich Natur und Form des Namenbestandes bis heute gewandelt haben.

Schwer zu erklären ist der Schwund unserer auffälligen Namen, von denen hier aus zweieinhalb Jahrhunderten über 850 genannt sind, natürlich nicht. Ein gewisser Prozentsatz erlischt durch natürliches Aussterben. Manche Namen mögen nur vorübergehend in der Stadt vertreten gewesen und wieder abgewandert sein. Viele Spitznamen sind aber späteren, empfindlicheren Generationen lästig geworden, lange Namen sind verkürzt, andere einfach abgelegt oder geändert worden, wozu Berufswechsel Gelegenheit geboten haben können. Das eine oder andere Beispiel wurde ja belegt. Vor allem ist auf das Basler Adreßbuch von 1634 zu verweisen. Aus ihm scheint sich zu ergeben, daß mancher alte FN zuerst noch Beiname (genannt . . .) war, dann da und dort noch persönlicher Spitzname wurde, um schließlich ganz zu verschwinden. Man muß sich vor Augen halten, daß das Namenrecht erst sehr spät fixiert wurde. Während in Frankreich die Namenänderung schon in der Mitte des 16. Jahrhunderts verboten wurde, geschah dies in Bayern 1677, in Österreich 1776, im liberalen Preußen erst 1794¹⁷.

Genealogische Hinweise

Für den genealogisch Interessierten bieten die namenkundlichen Belege gelegentlich gewisse Hinweise. Wenn auch anzunehmen ist, daß tatsächliche Zusammenhänge im Einzelfall schon bekannt sind,

¹⁶ Albrecht Burckhardt, *Demographie und Epidemiologie der Stadt Basel 1601–1900*; C. W. Brenner, a.a.O.; Hektor Ammann, *Die Bevölkerung von Stadt und Landschaft Basel am Ausgang des Mittelalters*, in: *Basler Zeitschrift*, Bd. 49.

¹⁷ Adolf Bach, a.a.O., Bd. 2, § 364.

soll doch auf Beispiele wie Velysen, Grünysen, Isenring, Riffysen, auf Ringsgwand, Heerwagen, Oüglin, Khitt, Kupfernagel, Rotpletz, Rüdgelbaum, Süßapfel, Wyzorn, Zünduff, Zwilchenbart u. a. m. verwiesen werden.

Zusammenfassung

Welcher Herkunft sind nun diese saftigen Namenphantasien, inwieweit sind sie Basler Gewächs? Summarisch läßt sich darüber nur sagen: Das Schwergewicht liegt im alemannisch-schwäbischen Raum, ihm folgt an Bedeutung der fränkische. Auffallend schwach vertreten ist der bajuwarische Dialektraum, wobei zu betonen ist, daß ja der Allgäu und Augsburg zum schwäbischen, Nürnberg und das Maingebiet zum fränkischen Raum zu zählen sind. Zum Teil, vor allem bei den neu belegten Namenformen, haben wir es mit typisch alemannischem Sprachgut zu tun. Bei den anderen Belegen finden wir eine Verbreitung von Altkirch bis Nürnberg, vom Wallis bis Mainz, manchmal auch darüber hinaus. Bei den Basler Belegen sind viele Einbürgerungen aus diesem eben bezeichneten Gebiet. In welchem Umfang die Betreffenden ihre Namen schon mitgebracht haben, ist unbekannt, wenn auch für die meisten Fälle anzunehmen und in einigen nachgewiesen. Daß bei solchem Ortswechsel häufig auch ein Namenwechsel eintrat, zeigen ja die Herkunftsnamen. Umgekehrt läßt sich – von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen – nichts darüber aussagen, wieweit die Namen vielleicht in Basel erworben worden sind.

Auf jeden Fall bieten uns die Basler Quellen für dieses anscheinend wenig behandelte Gebiet ein prächtiges Prisma und einen farbigen Kontrast zu den illustren Namen des Basler Humanismus und der Reformation. Dabei ist nicht nur die sprachliche Seite des Themas interessant. Wir gewinnen auch vielfältige Einblicke in Wirtschafts- und Kulturgeschichte. Die Möglichkeiten, die Basel der Namenforschung bietet, sind überaus reich und so vielseitig, wie sie wohl nur an wenigen Orten anzutreffen sind. Denken wir nur an das, was die Kloster- und die Zunftakten noch bieten dürften, die in der vorliegenden Arbeit, von einigen Münsterchen abgesehen, noch gar nicht berücksichtigt sind.

Vom Sprachlichen her gesehen, ist es bedauerlich, daß die meisten dieser krausen Berufs- und munteren Spitznamen verschwunden sind. Gerade auch darin zeigt sich die Verarmung und Verflachung, der unsere Sprache anheimgefallen und immer noch ausgesetzt ist. Deshalb wurde der Versuch gemacht, auf diesem Felde etwas zur

Schilderung des vergangenen lokalen oder regionalen Sprachkolonits beizutragen.

Mit der Erforschung von Namen von der sprachlichen Seite her muß die Erforschung der Entwicklung von FN im einzelnen, also über die Genealogie, einhergehen. Das ist mühsam, und gesicherte Ergebnisse sind in allzu vielen Fällen nicht zu erzielen. Immerhin hofft der Verfasser doch, darauf hingewiesen zu haben, welche Möglichkeiten der Dialektkundler auf dem Gebiet der Namenkunde hat, welche Bedeutung die lebendige Mundart für die Philologie unserer Sprache überhaupt hat und schließlich, welches Material die Familienforschung für die Namenforschung doch auch sammeln und welche Zusammenhänge umgekehrt die Namenforschung der Genealogie eröffnen oder wenigstens andeuten kann.

A 1. Bekannte Berufsamen, Basler Belege

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Ackermeister	BN	B 1627 Petrus A., Rufach/Els.	1540 Jörg A., Ackermeister zu St. Jacob 1583 Catharin Ackermeisterin
Altgewänder	BN: der mit alten Kleidern handelt	B 1356 Mainz, Gyse A.	1372 Altgewänder de Argentina
Apoteker	BN, urspr. Kräutermann, Spezereihändler	B 1263 Konstanz 1317 Augsburg	1531 Rudolff Apoteker 1536 Niclaus Apotheker
Backhuser	der für das Gemeinde-Backhaus Verantwortliche, in Ostpreußen ON	B (vgl. Bachofen, Ofenhäuslin)	1441 Richart B., Schuhmacher
Balierer	von mhd. parlierer = Wortführer, schon im MA Aufseher im Baugewerbe (heute Polier)	B 1520 Konstanz, Friedrich B.	1492 Elisabetha Baliererin
Bantzermacher	Hersteller von großen Transportfässern (-hafen)	B 1530 Ulm, Jorg B., Weber	1525 Hans Bantzer von Muttenz, Metzger 1569 Balth. Bantzermacher 1602 Hans Christen, Schlosser, der Bantzenmacherin Sohn
Barbier		B 1481 Görlitz	1573 ff. Philibert Barbier 1582 Philibert B. oder Scherer
Bildhower		B 1463 Straßburg, Niclas Pildh. 1467 Werkmeister Niclas v. Leyen 1467 Niclas Steinmetz, Grabmal Kaiser Friedrichs III.	1556 Meister Cunrat B. von Winterthur
Bockstecher	Kastrator	B 1409 Herrenberg/Württ.	1544 Anna B. 1545 Hans B.
Bretzenler	auch Bretzler, Bäcker-ÜN	B 1341 Basel, Hugo Bretzeller 1482 Holzheim/Ulm, Pretzell	1406 Conrat Bretzenler von Friburg Zunft Rebleute und Grautücher
Buchbinder		HC ohne Beleg	1507 Clauß Buchbinder 1552 Regel Buchbinderin 1548 M. Andereß B., deß Fridlins Werdenbergs sun
Büchschmid		HC ohne Beleg	1573 Madle Büchschmidin
Daferner	von tabernarius = Schenkwirt	B 1282 Weingarten 1283 Reutlingen	1410 Dom. Cunradus D. de Senheim

KB P
Reg. Kl. Aug.

BU

BU

KB P

KB E

KB P

BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Dischmacher		B 1444 ein Pfarrer in Stuttgart	1491 J. Margreth T. 1525 ff. Barbara, Hans, Georg, Küngolt 1540 Ambrosius Dysmacher	KB T KB L KB L
Essenmacher	Hersteller von Schmiede- und Goldschmiede-Essen	Prof. E. E. Müller B 1464 Opfingen b. Freiburg	1596 Theobald Essenmacher	KB B
Velgenhower	der die Felgen, den Radkranz fertigt	B 1467 Künzelsau	1526 Paule V., Brotbeck von Hundersingen 1535	BU KB T
Fideler	Spielmann mhd. videlaere = Geiger	B 1258 am Bodensee HC 1300 Heiligkreuztal	1555 Heinrichus Fideli 1572 Meister Hans Fideler, der Metzger	KB T KB L
Frowenknecht	Diener im Frauenhaus	B 1617 Meersburg	1527 Hans Frowenknecht 1531 Ulrich F. von Niderutzwil uß dem Thurgow	BU BU
Füllmurer	der den Mörtel zuträgt	B ohne Beleg	1562 Hester Füllmurerin	KB P
Gernler	von Garn alem. Netzflechter	B HC	1281 Cuonradus dict. Gernler 1397 Conrad G., Seiler, von Bonndorf, mehrere Generationen: Seiler, bedeutendes Basler Ratsgeschlecht	ZGO B. Wapp.
Gypser		B 1261 Basel, Chuono dict. Gipsere	1374 Jeckli Gypser von Brisach 1378 Herman Gypser, der Murer	BU BU
Gofenmacher	mhd. gufe = Nadel	B 1415 Kempten, Dietz der Gufer führen «Gufer» an HC	1415 Philips von Mencz, der gofenmacher, Zunft Krämer 1424 Wilchin Gofenmacher, Zunft Krämer	BU BU
Göllermacher	mhd. goller, Umlaut von frz. collier	B kennt nur «Goller»	1545/46 Göller 1578 Alban Göllermacher	KB A KB L
Goltslaher	der das Blattgold für den Vergolder macht	B 1290 Basel, Joh. dict. G.	1411 Nycolaus Goltslaher, von Wynn, Zunft zu Hausgenossen	BU
Gremper	der Kleinhandel treibt	B 1380 Eßlingen (Schultheiß) 1425 Vaihingen/Enz, Heinrich G.	1374 Hensli Gremper der Schiffman	BU
Gunterfeyer Gunterfeyger	von kunterfei, nach frz. contrefait	B 1463 Barthol. Gunterfey	1393 Friedrich von Rotenburg, der Guntrafeyer 1403 Andres Gunterfeyger von Ulme 1425 Fridelin Guntelfeyer (1403, 1425 Zunft Krämer)	BU BU BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Gutterer	Hersteller von Guttern	B 1432 bei Freudenstadt, Konrad Köl gen. Gutterer	1570, 76 Hans Gutterer, Haffner 1572/73 Hans Gutter, Haffner
Häfelin	mittelbarer BN, von Hafen Haus-N.?	B 1241 Überlingen, Häfelinus 1550 «ein würt zum Hafen gen. der Hefelin», Riedlingen HC 1417 Zürich, Heintz Häffeli von Ulm der Hafner	1539 Christian Heffelin 1579 Anna Häfelin und Heini Müßli, gefätteri
Harnesch	ÜN oder mittelbarer BN, auch der mit dem Harnische Gerüstete, von mhd. harnas, harnasch	AB dazu: Plattner, macht Plattenpanzer B 1268 bei Isnry/Allg. HC 1362 Wernher dict. Harnasch	1415 Uolrich Harnascher von Bern, Zunft Schmiede BU 1415 Hanns Harnascher von Nürnberg, Zunft Schmiede BU 1425 Clewin Harnescher von Dürlistorf, Brotbeck BU 1441 Hanns Harnescher (Mouche), Läufer BU 1461 Heinrich Harnesch, der Sattler BU 1491 Walther Harnischer KB T 1492 Morand H. von Altkirch, der Hutmacher BU 1528 Ludwig Harnascher, Sattler, von Altkirch BU 1529 Steffan Harnisch, Haubenschmied, von Augsburg BU
Hiener	Hühnerhändler?	B 1432 Memmingen, Anna Hienler	1529 Walter Harnisch KB 1530 Lienhart Harnist, Vater und Sohn BU 1548 Ester Harnester KB L
Holschenmacher	Holzschuhmacher	B 1432 Memmingen, Anna Hienler B 1456 Stuttgart AB kennt Holscher = Holzschuher	1612 Küngolt Hiener KB 1448 Jerg und Michel H., Zunft Schmiede BU 1448 Paulus von Kollen, eyn holschenmacher, Zunft zu Schmieden BU
Hutmacher		B 1301 Mainz	1424 Baltazar H., Zunft Krämer BU 1491 Johannes und Galli H. KB T 1542 Hans H. aus dem Wallis KB L
Inlasser	Törchen in der Stadtmauer für Verspätete	B 1381 Johs. Inlasser, Prokurator in Basel	1404 Johannes Inlasser, Notarius Curiae BU
Ysenhut	der älteste und verbreitetste Hut-Name, mittelbarer BN?	B 1298 Frider. dict. Isenhut	1393 Heintzman Ysenhut, der winrüffer BU 1468 Lienhart Y. von Heydek, der helgenmalcr, der cremer zunft BU 1482 Heinrich I. von Friburg uß Öchtland BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Isenkraemer		B 1522 Heilbronn	1538 Martin Isenkraemer 1544 Walpurg Isenkraemerin 1545 Martin Eschenkremer	KB P KB P KB P
Kannengiesser Kantengiesser	BN für Zinngießer	B 1300 Freiburg i. B.	1415 Hans K. von Ulm, Zunft Weber 1424 Adam K. gen. Weldlin, von Thann, Zunft Hausgenossen 1517ff. Jacob K. von Thann, sehr zahlreiche Belege	BU BU BU
Karrenman	Fuhrmann	B 1524 Ulm, Martin K.	1442 Hanns K. von Nördlingen, ein teschenmacher	BU
Kartenspilmacher	als ÜN «Kartenspiel» bei	HC ohne Beleg B 1448 Überlingen	1424 Mathis Kartenspilmacher, Zunft Krämer	BU
Karttenmacher	Verfertiger von Spielkarten	B 1550 Buchhorn b. Friedrichshafen	1489 Thoman K., knecht uff der winlüt hus	BU
Keertzemacher		B 1493 Oberrotweil HC Kerzner = Kerzengiesser	1562 Chrsichion Kellerin gen. K.	KB P
Köchlin	ÜN besonders des Gelegenheits- kochs		1393 Henman Köchlin Claus zem Brunnen, des Kochs sun, de minori Basilea 1406 Clewenhans gen. Köchelin	BU BU
Köpfmacher	Bechermacher	HC 1400 Zürich, Clewi Kopfm.	1425 Wilhelm Köpfmacher von Kleinbasel	BU
Kornmesser	vereidigter Beamter des Kornspeichers	B 1316 Salem, Eberhard dict. K.	1539 Sebastian Kornmesser	KB A
Kuchimeister	Vorgesetzter einer größeren Küche	B 1262 bei Rothenburg o. T. 1377 Anna Kuchimeistrin, Ulm	1210 Ulrich Kuchimeister 1213 Hugo K., plebanus in Bartenheim 1221-65 Heinrich K., Ritter, d. Rats	B. Wapp. B. Wapp. B. Wapp.
Kupphersmit	weitverbreiteter BN	HC Uradel, benannt nach dem Hofamt bei den Markgrafen von Meissen		
Ladenmacher	mhd. lade = Kiste, Schrein	B 1542 bei Gummersbach 1559 Kempten/Allg.	1409 Cuncz K., der kesseler, Zunft Schmieden 1378 Ulrich Ladenmacher 1424 Herman L., der zimberman	BU BU BU
Landtsknecht	BN	HC ohne Beleg	1550 Jacob L., der Seiler, von Feldkirch 1550, 52 Jacob L.	BU KB L, T

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Langmesser	der ein langes Messer trägt von «lang» leiten ab	B 1608 Trier, Niklas L., Rentmeister HC	1378 Heinrich L., sutor 1533 Lienhart L., Metzger, von Klingnau 1531 ff. Wendelin, Bartli, Zacharias L. usw. BU BU KB L, P
Lebkucher		B 1298 bei Bruchsal 1433 Heidelberg, Claus. L., Bürgermeister	1374 Johans L. von Altkirch 1406 Wilhelm L. von Schlettstadt 1411 Peter L. von Augsburg, Zunft Webern 1498 Martin Lepkucher von Memmingen BU BU BU BU
Lebzelter	sehr zahlreich, der Zelten bäckt, heute noch: Ankenzelten	B HC vgl. Pfanzelt	1492 Martin Lezällter, der bildhower 1498 Marty Lebzelter v. Memmingen, Krämer 1544 ff. Martin und Hans L. BU BU KB P
Ledergerber		B 1301/02 Riedlingen a.D. und Schorndorf	1459 Symon L., Schuhmacher, von Buchhorn 1461 Claws L., Zunft zu Gartnern 1618 Michel L. von St. Gallen, u. ff. BU BU KB L, E
Lutenslaher	Spielmannsname	B 1320 bei Donaueschingen 1351 Bremen	1411 Hans L., Zimmermann, von Ulm 1444 Heinrich L., Zunft Webern, von Mellingen BU BU
Münzmeister	Aufscher in der Münze	B 1272 Friedberg/Hess. 1284 Biberach/Riß	1242, 57 Dietricus Monetarius Söhne: Wernher, Dietrich, Johannes 1350 Johannes Münzmeister gen. Tüllikon 1335 Andres Münzmeister B. Wapp. B. Wapp. B. Wapp. KB L
Neyer	von nähen	B 1356 Dietrich der Näier, Weingärtner zu Eßlingen 1391, 97 Eßlingen	1583 Margreth Neyere, ein Spittalkind KB E
Nunnenmacher	oberd. BN für Schweine- verschneider, zu mhd. nunne = kastriertes Schwein	B 1455 Altdorf, Kr. Nürtingen 1390 Heilbronn	1406 Rude Nunnenmacher, Zunft Gartener 1502 Mathiß Waller von Laufen, der N. od. Mathis N. von Laufen, den man nempt Waller BU BU
Küechler		B zahlreich	1374 Ulli Küechler, der Offlater BU
Oflater	Hostienbäcker	B 1344 Eßlingen, Konrad d. O. 1388 Waldsee, Konrad Oblater	1365 Wernli Ofelater von Nüwilr BU
Orgenler	Orgelspieler, Orgelmacher	B 1400 Frankfurt a. M., Henne O. 1406 Frankfurt a. M., Diederich Urgeler	1394 Claus Orgenler, der Pfiffer 1406 Heitzman O., Zunft Winlüte BU BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Papierer	Papiermacher	B 1503 Sebastian Bappyrer zu Reutlingen	1532ff. Hans Papirer, Fridli P. 1574 Jacob Bapier
Paternoster	Hersteller von Rosenkränzen	AB 1304 Basel, Cunzinus dict. HC paternoster 1565 Heinrich Vaderunser	1365 Cuntz von Oltingen der paternosterer 1393 Conrad von Schafhusen, paternosterer 1403 Cunrad Paternoster von Wien
Pfannenschmid		B 1335 Friedberg/Hess. 1408 Erfurt	1542 Valentin P., Schuhmacher 1542ff. Hans, Heinrich, Andreas P.
Pfanz	evtl. Kürzung des folgenden Namens		1576 Andreas Pfantz, der Kübler
Pfanzelt	der die Zelten in der Pfanne macht, oberd. BN, von mhd. phanzelte = Pfannkuchen, heute z. B.: Ankezälte, Nidelzeltli	B 1258, 1293 Biberach/Riß 1374 Ulm	1506 Peter P. von Füssen, der snider
Pfeffermüller	Inhaber einer Pfeffermühle, ON Pfeffermühle häufig	B 1492 Wangen/Allg. Jeortius Pfeffermüller	1548 Hans Pfeffermüller (nicht bajuwarisches, sondern typisches stadtbasler. Dialekt-i für ü)
Rebknecht	Rebarbeiter	B 1418 Schlettstadt	1488 Heny Rebknecht von Zürich
Rottschmid	Kupferschmid	HC ohne Beleg	1554 Hans R., Seckler von Augsburg 1558ff. Hans R.
Scheidmacher	macht Messer- und Schwertschneiden	B 1326 Mainz	1365 Claus S. von Hagenau 1538 Peter Scheydenmacher 1544 Ursula Scheydenmacher
Schiffman	von mhd. = Schiffer, Steuermann	B 1341 Bubenheim/Hess. HC	1539 Heinrich Schiffman
Schliffstein	mittelbarer BN, Hersteller von Schleif- und Wetzsteinen, oder ÜN	B 1437 Bernau i. Schw. Im Breisgau Schleifsteinhof AB nennt S. auch als jüdischen FN in Warschau (nach Max Dessoir)	1439 Hans Schmid gen. S., Krämer 1479 Antoni Schmid gen. S., Gerber 1494 Hanns Sliffstein der Metzger 1515 Ulrich Schmid gen. S., erster Gatte der Frau Holbeins
Schoffhirt		AB, HC, B 1654 Zittau	1542ff. Frantz und Antoni Schliffstein 1575 Bartlime Schoffhirt
Schwertfeger	BN für Waffenschmid	B 1266 Hamburg 1275 Weil der Stadt	1504 Mathis Heckel gen. Swertfegerli 1541 Jacob Schwertfeger

KB Ma. A,
KB PBU
BU
BUKB T
KB P

KB A

BU

KB L

BU

BU

KB Ma.

BU

KB L

KB P

KB A

B. Wapp.

B. Wapp.

BU

KB L, E

KB E

BU

KB L

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Seitenmacher		B 1463 Basel, Hans Seytenm.	1403 Hans Seitenmacher, Zunft Krämer 1411 Heinrich S. gen. Fels, Zunft Krämer 1424 Hanns Rot gen. S., Zunft Krämer
Sergenmacher	BN, zu mhd. sarge, serge, mit Leinen oder Seide gewebter Wollstoff	B 1450 Eßlingen, der Särge nm. 1516 bei Kirchheim, Jos. S.	1539 Hug Sergenmacher von Mumpelgart 1541, 44 Hug und Wolfgang S.
Sesterer	Hersteller von Sestern	B 1309 Kirchzarten b. Freiburg	1374 Claus Sesterer von Straßburg 1378 Johannes S. der scriber
Sichelschmid		B 1441 Rottweil, Bernhard S.	1533 Jacob Sichelschmid der Sowhirt
Sydenfaden	= Seidennäher, mittelbarer BN	B 1362 Horb, Kuno Sidenfaden 1394 Hottingen ZH, Heinrich S.	1424 Hanns S., Zunft Husgenossen und Scriber
Sidenneyer	ähnlich Seidensticker	B 1394 Kempten, der sydennäger 1479 Freiburg i. B.	1374 Wernher Siden neyer 1393 Symund der Siden neyer 1415 Sixte Sydennächer, Zunft Snyder, Kürsener 1441 der Sidennegerin Mann
Symler	auch Semmler	AB	1488 Erhart Symler, Simeler
Simeler		B 1241 Überlingen	1494 Anthony Sömly von Friburg, Organist
Sömly		1280 Überlingen	1494 Lorentz Sömly, Semlin
Symmelbecke	Semmelbäcker	AB	1444 Peter Symmelbecke, Hammerschmitt
Soldath	gehört zu den jüngsten Namenbildungen (AB)	B, HC kennen FN Soldner	1604/05 Bläsy Soldath der leynenwäber v. Rottunden bei St. Gallen
Soldner			1643 Hans Jacob Soldner von Grenzach
Soldt			1644 Johannes Soldt von Kornweißenburg
Spiesmacher	zu Spieß	B 1441 Rottweil 1502 Heilbronn, Klaus S., Goldschmied	1530 Claus Spiesmacher
Stattknecht	Ratsdiener	B 1405 Kassel	1543/44 Lorenz Stattknecht 1548 Georg und Matthias S.
Steinschnider	BN für Siegelschneider oder den, der Steine operiert	B 1409 Ravensburg B 1530 Ulm	1556 dem Frantzen Steinschnider ein Kind deufft 1583 Hans Koler von Clingnauw, der Stein- und Bruchschneider

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Strowhacker		B 1442 aus Erfurt 1446 Hannover	1535 Hans Strowhacker, Schiffmann 1547 Heinrich Strowhacker, Tawner	KB T KB T
Tagelöhner		B 1692 Joh. Caspar Daglehner «Ebmanensis», Matrikel der Universität Salzburg	1545 Peter Tagelöhner	KB L
Teschenmacher	BN	B 1429 Füssen 1447 Ulm	1468 Bartolme Teschenmacher 1481 Theus T., der winschenck von Sultz 1517 Wolfgang T., der spengler von Burckhusen	BU BU BU
Drommeschlagler	BN	B 1539 Hans Tr., Pfeifer des Herzogs v. Württemberg 1560 bei Waldkirch	1532 Caspar Drommeschlagler schubletzer	KB Ma.
Trüller	mhd. für Spielmann, Gaukler	B 1573 Schwäbisch Hall	1372 Wilminus Trüller ortulanus	BU
Trumpeter	BN	B 1463 Hans Trommeter aus Schaffhausen	1406 Hans Trumpeter 1443 Heinrich Trumpeter von Singen (soldener, phiffer)	BU BU BU
Tuchscherer	BN	B 1286 Konstanz	1566ff. Küngolth Trommeterin	KB P
Waffenschmid	BN	AB ohne Beleg	1365 Hanneman Tuchscherer von Bartenheim 1537 Frantz Tuchschaerer	BU KB P
Waldpott	(evtl. von VN Walbodo) mhd. Waltbote = Bevollmächtigter, Gewaltbote	B 1316 aus Lahr, Ritter Hartmann der Walpotte	1545 Gabriel Waffenschmid 1537 Claus Waldpott, der alte Grichtsbott	KB P BU
Wannenmacher	BN, ein holzverarbeitendes Gewerbe	B 1414 Freiburg i. B.	1443 Jost Wannenmacher von Memmingen Zunft Zimmerlute und Murer 1444 Heinrich W., Zunft Murer 1488 Cunrat und Jos W., von Ravenspurg	BU BU BU
Weckenbeckerin	BN (Weckbecker)	HC 1270 Basel, Herr Conrad der Weggiler oder Wecheler 1504 Zürich, Hans Weggler	1643 Anna Weckenbeckerin	KB
Wergman	BN für Arbeiter, Handwerker, Baumeister städt. Bauführer = Werkmeister	B 1297 bei Leonberg 1515 aus Stuttgart 1312 Bayreuth	1441 Cunrat Wergman der rebman (gartener)	BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Winbrenner	BN	B 1409 Würzburg 1460 Freiburg i. B.	1424 Hanns Winbrenner vom minren Basel 1492 Ennelin Winbrenner 1529ff. Hans, Michael, Margreth W.
Windenmacher	BN, macht Armbrustwinden	B 1466 Stuttgart (aus Wimpfen)	1528 Antoni Windenmacher gen. Zeller 1530 Wilhelm Windenmacher 1537 Martin W., Schmied
Winmann	BN seit 1400: Weinbaucr seit Mitte 13. Jh.: Weinschenk, auch mhd. Weinhändler		1531 Hans Winman 1559/60 Heinrich und Claus W.
Winrieffe	städt. Beamter zur Kontrolle des Weinausschanks und zur Festsetzung der Steuern	B 1409 Würzburg 1468 Regensburg HC 1357 Zürich, Eberli Winrufer wohnt im gleichen Haus wie Rüdger und Heini Rufwin	1535 Caspar Winrieffe
Winschenck	BN	B um 1300 Basel, Heinrich W.	1475 Jorg Winschenck der scherer, ehnet Rins zer Herren 1504 Jerg W. der scherer (Claus Seillers schwecher in der kleinen stat)
Winsticher	BN, Weinmakler	B 1392 Straßburg, Andreas gen. winstecher 1392 Freiburg i. B., Heinz W.	1366 Johans Winsticher von Rufach 1536 Meister Diebolt Wystich
Zanbrecher	BN, der Zähne zieht	HC	1425 Lucz Zanbrecher von Zürich, Zunft cremere
Zapfengießer	BN?	B 1453 Urteilsprecher in Basel	1378 Heinrich Zapfengießer von Ravensburg, institor 1391 Cuntzelin Z., der Kremer von Karlispach 1542
Zinßmeister	der bei den Zinsbauern die Grundzinsen erhebt	B 1200 im Allgäu 1251 Heiligkreuztal	1556 Hanß Wernher Zinßmeister zu Klingenthal
Circel	von mhd. zirkaere = städtischer Angestellter, der die Runde macht; evtl. auch Zirkelschmied	B 1525 Füssen, Zirkler seit 1648 im KB von Erlaheim/Balingen	1529ff. Hans Circel Küffer 1558ff. Paulus Zirkel
Züklin	Zickel = Eimer (Hohlmaß) aus Metall, mittelbarer BN	B 1331 Ravensburg, Ziggeler	1411 Cunrat Züklin von Friburg, cremere 1579 des Zicklinj filia 1592 Georg Zückhlin

A 2. In Basel neu belegte Berufsnamen

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	KB E
Ankenmann	alem. Anken = Butter, Verkäufer von Butter		1584 Hans Ankenmanns Frau	KB E
Barbithonsor	Bartscherer		1404 Nicolaus Barbithonsor de Ensisheim 1441 Jacobus Barbithonsoris de Diethenhofen, der Sydennegerin man	BU BU
Baretlimacher	I. Hälfte 16. Jh. zahlreiche Einwanderer dieses Handwerks vor allem aus Burgund (mit Lothringen)	B kennt: Barettschneider	1511 Hanns Watroy von Cleruwa (Clairvaux) der paretlimacher 1519 Wilhelm Lamprecht von Brissach der Par Rettlimacher 1531 Pontius Paretlimacher 1542 Anna Baretlimacherin	BU BU KB Ma. KB Mü.
Baretlin	mittelbarer BN		1559 Wilhelm Baretlin	KB
Bastenbecker	Pastetenbäcker		1636 Martin Bastenbecker	KB
Bessenmacher			1543 Peter Bessenmacher by der Rhybruck	KB Ma.
Brunknechtin	Brunnenwäscher		1537 Christian(a) Brunknechtin	KB Ma.
Brunnenmacher		ähnlich: Brunnengräber, Brunnenmann	1424 Ulrich Brunnenmacher der Karrer von minren Basel	BU
Buchschreiber			1411 Matheus B. von Myszen, Zunft Snider und Kürsener	BU
Clarenmüller	ein eindeutig in Basel entstandener Name: die Familie, die auf der Clara-Mühle saß		1563 Esajas Clarenmüller 1565 Hanns Clarenmüller	KB T Ob.
Trucker	ein sehr junger BN! Basel Sitz berühmter Drucker; Belege von Einwanderung des Namens fehlen bislang		1529 Caspar Trucker 1537ff. Ludi, Christoff, Georg, Peter, Hans, Sebastian 1569 Agnes Truckner von Stetten (welches?)	KB KB Ma., A, L KB
Duchlinwyber	der Beleg ist in verschiedener Hinsicht interessant, Tüchleinweberin		1508 Elsy Fußin von Lichtensteg, die man nempt Regina Duchlinwyberin	BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Faßwescher			1494 Hanns Beck von Sulmo (Solgo, Saulgau), der Vasswescher	BU
Fladenbeck	von mhd. vlāde	AB HC 1282 Säckingen, Fledin	1529 Jerg Faßwescher	KB T
Fliegenwadelmacher	Hierzu den vorsichtigen Zusatz des Pfarrers: «dann also hat deß Kinds mutter gesagt, daß der Vatter des Kinds solle heißen»		1625 Magdalena Fladenbeckin	KB E
Gewicht	evtl. unverstandener Walser-Name	B	1563 Hanß Fliegenwadelmacher	KB P
Gigenmacher			1494 Michell Gewicht von Ougstall zu Hoch Beemont (Piemont) gelegen, der cartenmoler	BU
Gibsmüller			1557 Elsbeth Gigenmacherin	KB L
Gutfertiger	heute: Spediteur. Der Name konnte nur in einer Stadt entstehen, die, wie Basel, eine so bedeutende wirtschaft- liche Funktion dieser Art hatte		1443 Peter Gibsmüller, Zunft Zimmerlute und Murer	BU
Gwärb			1544 Hans Thiebolt Gutfertger	KB P
			1547 Ludwig Gutfertiger	KB L
			1548 Andreß Gutferker	KB E
			1591 Mathis Gewerb, Schlosser, von Mörsperg	BU
			1591ff. Matthäus Gwärb	KB P
			1624 Abraham Gwärb	KB P
			1655 Magdalena Gwerberin	KB E
Hafengießer			1415 Gerie H. von Mülhusen in Kleinbasel	BU
			1492 Ennelin H.	KB T
			1495 Thomas H.	KB T
Hauptkann			1424 Löyrrri Houptkann, Zunft winlute	BU
Karrensälber			1528ff. Heinrich, Jacob, Marx K.	KB
			1550 Heinrich Windeck der Karrensälber	KB E
			1555 Jackly und Heini K.	KB E
Kartenmoler			1531 Jacob Cartenmoler zum Hymel	KB
			1548 Adelberg Kartenmoler	KB L

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Kenelknecht	mhd. kenel = hölzerne Rinne (alem. Känel) wohl Gemeindebeamter, der für die Instandhaltung solcher Wasserleitungen verantwortlich war		1455 Heinrich Kenelknecht aber 1591 Daniel Kenel
Kruttbrecher	vermutlich Bedeutung von «Krautschneider»		1598 Peter Kruttbrecher
Lehrmeister	die Berufe der Hosen- und Hand- schuhlischer (-stricker) waren häufig. Entsprechende BN aber sehr selten		1633 Brigida Lehrmeisterin 1563 Katharina Lißmerin
Lumpenmann	= Lumpensammler	B	1537 Peter L. von Gransen (Grandson)
Matzenmacher		B	kennt nur «Lumper» und sagt: der wichtigste Mann im Betrieb des Papierers findet Lumper seit dem 16. Jh. nur in Gebieten mit Papierindustrie
Papirerknecht	viele Zss. mit -knecht	HC	1378 Hugli Matzenmacher 1409 Hans M. von Friburg, in Kleinbasel
Phannenschröber	vermutlich von Pfand, Pfandleiher, FN Pfändler		1539 Hans Papirer knecht 1443 Hanns P., ein metziger
Scheckenmacher	Hersteller von Brustpanzern		1415 Conrad Göndershein von Villingen der Scheckenveger, Zunft Snyder, Kürsener 1425 Hanns Zscheckenmacher der Snider
Schellenmacher		B	1533 Lienhart S. Brotbeckknecht 1560 Meriele Schellamacher
Schubletz Schuchbletzer	mittelbarer BN Flickschuster	B	1534 Jos und Caspar Schubletz 1540, 42 Jacob, Leonhard, Michael S. 1542 Jacob Schuchbletzer
Schuttermacher			1535 Jacob Schuttermacher

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Schwertschmid	ähnlich Schwertfeger		1425 Hanns Swertschmid, Zunft Schmiede	BU
Seuhirt			1542 Appolonia Seuhirtin	KB Ma.
Silberkremer		HC	1530/31 Mathis Silberkremer nennen Silberer, Silbermann und andere Zss. mit Silber	KB Ma.
Spenhower	der Spener, Spenler, macht Stecknadeln		1513 Heinrich Spenhower der brottbeck von Mutterntz	BU
Spittalmüller			1536 Heinrich Spenhower	KB A
Strehlmacher	Strehl, alem. für Kamm		1533 ff. Balthasar und Beatus Spenhower	KB A, T
Tafeletter	Prof. E. E. Müller: vermutlich Herkunftsbezeichnung (Tablat SG, siehe Beleg)	B	1393 Henman Spittalmüller von Ramstein der müller 1530 Georg Strehlmacher 1550 ff. Katharina Strehlmacherin 1560 Adelheyyt, Exaudis des Strälmachers Tochter an der Spahlen	BU KB L KB P KB P
Todtengreber			1406 Hans Tafelletter von Rappoltzswil ze minren Basel	BU
Dorwechter		AB	1542 Ursula Todtengreber	KB L
Warnschlager	vermutlich BN aus dem Bergbau		1551 Frantz Dorwechter	KB A
Werckteger		HC	1533 ff. Vergilius Warischlagner der Goldschmid von Saltzburg (Verschläger, Worenschlagler, Barßschlag)	BU KB Ma., P
Wollenkeymer	BN Wollenkämmer		1591 Hanß Jacob Warnschlag	KB P
Ziegelmacher	FN Ziegelmann, Ziegler		1609 M. Hanß Werckteger	KB P
Zirkelschmid	vgl. Zirkel		1497 Hans Wollenkeymer (Wullenkemer) von Meiszein (?) bzw. Menczingen	BU
			1496 Hans Ziegelmacher	KB T
			1573 Margreth Zirkelschmidin	KB

A 3. Die Basler -eisen-Namen (bis 1600)

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	KB T KB Ma. KB T KB T BU KB T BU BU KB Ma. Ob. BU BU KB A, E BU KB P B. Wapp. KB E KB P KB A BU BU B. Wapp. B. Wapp. B. Wapp.
Bentzisen			1574 Hanns Bentzisen, Schmied 1604 Hs. Jacob Bentzisen	KB T KB Ma.
Bindysen			1534 Ulrich Bindysen 1556 Hans Bündysen	KB T KB T
Brechisen	Handwerker ÜN	B 1567 Uttenweiler/Riedlingen	1448 Herman B. von Limpurg	BU
Brennisen	Schmiede-ÜN	B 1508 Schwäbisch Hall	1532 Hanns B. 1618 Fridrich B.	KB T BU
Brunysen	Schmiede-ÜN	B 1430 Heilbronn	1547 Gerg B. buchsenmacher 1548 ff. Jerg B. 1581 Baschion B.	BU KB Ma. Ob.
Dingysen			1527 Hans D. von Frankfurt	BU
Falckysen	Schmiedegeslecht		1508 Hans Valckysen, hubschmidt von Krutznach 1536 ff. Hans, Gladius, Lux F., Rudolf, Sebastian, Claus	BU KB A, E
Falkisen	vermutlich Verschreibung			
Valckysen	Handwerker ÜN	B 1471 Hans Fellisen, Schliengen 1500 Stuttgart, Heinrich F. gen. Breisgauer	1425 Jacob Velysen, Zunftsmide 1567 Niclaus Fällysen	BU KB P
Fällysen	1. von Fehleisen, Falleisen (eine Art Eisen) 2. zu mhd. velisen, aus frz. valise, hier: beachte den Beruf von Freisisen	B 1685 Joh. Baptist F., Sterzing HC HC 1490 Fügysen, Baden AG	1541 ff. Margarethe Frygysen 1545 Jacob Fryisen 1546 Anna Fugysenn	B. Wapp. KB E KB P
Fryisen	Handwerker ÜN	B 1468 Hans Grünisen, zu Bern, dessen Enkel begründet bedeutende württ. Linie	1549 Leonhard Godtyßen	KB A
Fugysen	Handwerker ÜN	B 1312 Tirol 1319 Heilbronn 1332 Zürich, Cuonrat H.	1523 Balthas. Grunysen Schmied von Rieden by Schwäbisch Gmund 1526 Hans Grienysen Hufschmid von Dernang	BU BU
Godtyßen	Handwerker ÜN		1383 Rudinus H., Metzger, d. Rats 1414 Peter H. (Sohn), Schmied 1471 Heinrich und Lorenz H., Brüder, erhalten kaiserl. Wappenbrief	B. Wapp. B. Wapp. B. Wapp.
Grunysen	Handwerker ÜN			
Grienysen	Schmiede-ÜN			
Halbisen				
Halbysen				

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Heldysen	Handwerker ÛN		1478 Eberhart H., Hufschmied BU
Hertysen	Schmiede-ÛN	B 1515 Basel, Wilh. H., Schlosser	1425 Clewstlin H. Z. smide BU 1436 Jacob H., von Metz BU 1496 Wilhelm H., Schlosser BU
Houwysen	Schmiede-ÛN	B 1297 Mundelfingen/ Donaueschingen	1425 Cunrat H. von Überlingen BU
Hustysen			1548 Bryd Hustysenn KB P
Isenflamm	Schmiede-Geschlecht	B 1498 Basel, Jos I., Ratsherr	1427 Hans I. der Schlosser B. Wapp. 15./17. Jh. zahlreiche Schmiede und Schlosser KB T, L
Isengrien Isengryn Ysengrim	von Vornamen Isangrim, der mit dem eisernen Helm, Maske	B 1295 Isengrin, zu Hayingen AB	1530ff. Michel Isengryn, Buchdrucker KB L 1547 Sara Isengrim KB P
Isenring	ÛN, von Panzerriing	B 1608 Freiburg i. B.	1460 Freiburg i. B. Haus zum Kleinen Ysenring KB E 1555 Conrad Isenring KB E 1575 Anna I.
Yttelysen	Handwerker ÛN	B 1537 Bastian Eit., Kurfalz	1521 Werlin Y. der Schmied von Elsaßzabren BU
Jordysen	Schmiede-ÛN (B verweist auf Form Jordis von Jordan)		1519 Hans J. der Schmied von Wentzwyler BU KB P, A
Kielysen	ÛN von Werkzeug	B 1489 Gùltstein/Herrenberg	1539 Hans und Barbara Kielysen KB L
Kyffysen Keffysen			1577 Dionisius K. von Staufen BU 1596 Joachim Küeffysen, Rebmann von Norsingen/Staufen BU Ob.
Langysen	Schmiede-ÛN	B 1509 Ulm 1515 Rottweil	1582/83 Anna Langysen KB P
Lenysen	als -eisen-Namen nicht bekannt. Lenis, Lenyß = Kurzform von Apollonius	B 1310 Worms, Heinzelin Lenys 1366 Worms (Leniß)	1475 Erhart Lenysen, von Waldeck Zunft zu Gartnern BU
Liebysen	Schmiede-ÛN	B 1808 Biberach/Riß (Spitalschmied)	1565ff. Adelheid, Otilia und J. Margredt Liebysen KB P
Liechtysen			1491 Jacob L., Hufschmied, von Worms BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Lutterisen			1486 Hans L. von Franken/Sundgau 1520 Fridlin L. der Schmied von Ülllyngen
Mellysen Mylysen	Mühleisen, Schmiede-ÜN	B 1289 bei Geislingen/Steige HC um 1500 Jörg Molisen	1515 Michel M. von München 1542 Cunrat M. (1540 Mylysen)
Merysen			1529 Caspar M. Hufschmied von Kempten
Restysen			um 1473 Jkr. Peterman R., begraben Münster
Rychysen		HC kennen: Rickysen, 1496 Baden	1576 Phillip Rychysen, Hufschm. von Straßburg
Rietysen Reidysen			1553 Jeronimus Rietysen 1559ff. Jeronimus Rietysen (Reidysen)
Riffysen	Schmiede-ÜN (vgl. Riebenstahl) von Schlosserwerkzeug? Werkzeug zum Riffeln des Flachses	B 1573 Schwäbisch Hall, Reyffeyssin 1592 Freiburg i. B., Reyffeyssen HC 1428 Konstanz, Rayffisen 1482 Baden, (Ruf-)Ryffysen	1599 Joachim Riffysen 1608 Jacob Rhiffysen
Ringysen	Hufschmiede-Geschlecht	HC 1431 Baden	1467 Peter R., Hufschmied von München 1505 Nicolaus R., Kaplan zu St. Peter 1525 ff. Anthoni, Gabriel
Rysysen Ryssysen	Schmiede-ÜN, wohl zu mhd. rîßen = einritzen Zirkel, Stab zum Einreißen in Holz	B 1538 Freiburg i. B., Reysisen 1562 Erligheim/Besigheim HC seit 1565 Freiburg i. B., Reyssysen	1530 Egmund R., von Billickain 1569 Lienhart Ryssysen 1577 Philip Rysysen
Ritterysen	ÜN in Basel: Schmiede-Geschlecht	B 1618 Jacob R., Pfarrer zu Schruns	1458 Hans R., Schmied, von Furt 1529 Hans R., Schmied 1572 Hans R., Schmied
Rorysen	evtl. Rarysen	HC	1458 Steffan R., Schmied, von Kelheim
Rottysen		HC ohne Beleg	1474 Hans R., Schmied von Rottweil 1546 Sophia Rodysinn
Schyffysen			1545 Ulrich Schyffysen
Schmeltzisen	Schmiede-ÜN	B 1356 Mengen b. Freiburg i. B. 1373 Wil SG 1390 Freiburg i. Ü., Schmied	1484 Richart S., Schmied von Wetzlar

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Schribysen	Schmiede-ÜN	B 1460 Freiburg i. B. HC um 1500 Freiburger Schmied	1501 Claus S., Waffenschmied von Heldprun, sein Bürge: Hans Ritterysen sin sweher 1534 Hans S., Schmied
Schwartzysen		B ohne Beleg	1531 Melcher S., Schmied 1566ff. Balthasar S., Schmied
Silbereisen	der das Silbererz verarbeitet	B 1476 Schmied zu Stuttgart	1492 Michael und Jodocus S.
Silberysen		HC 1461 Baden	
Singysen	von sengen, singen = knistern machen	HC ohne Beleg	1496, 1525 Pentelin S. Schultheiß zu Liestal 1553 Barbara Singysenn
Sperysen	ÜN des Speerschmieds	B 1279 Mülhausen/Thür. 1343 Ebringen b. Freiburg i. B.	1424 Hans Sperysen, Zunft Brotbecken 1551 Catharina Sperisin
Spetyen		HC 1481 Baden	1461 Claws S., Schmied
Springisen		B 1495 Görlitz, Schmied	1475 Mattern S., Zunft Schmiede, von Richshoffen 1509 Ludwig S., Schmied, von Urach
Stollysen	Gerät des Weißgerbers zu mhd. stolle = Stütze, Spitze am Hufeisen	B 1504 Heilbronn 1526 Villingen	1536 Batt Stollysen, Schmied 1582 Conradt S., Steinmetzgeselle 1624 Christen S. (Stellysen)
Streckysen	Werkzeug des Weißgerbers Schmiede- oder Gerber-ÜN	B 1495 Görlitz, Schmied	1546 Mathis S., Hufschmied von Underkochingen identisch mit Matis Bader, Schmied 1559 Martin und Matthis S.
Strussysen	Schmiede-Geschlecht		1486 Cunrat S., Hufschmied 1503 Marti S., der Schmied 1557ff. Hans S., Schmied, auch Hans Simon gen. Strussysen
Strausysen		B 1521 Basel, Schmied 1586 Rufach/Els.	1580 Conrad Sturmysen, Steinmetz
Struscisen		HC ohne Beleg	1424 Hans Sumerysen, Zunft Schmiede 1529ff. Meister Hans und Stephan S. Matthias S., Pulverkrämer 1570ff. Steffan Somerysen
Sturmysen			1580 Conrad Sturmysen, Steinmetz
Summerysen	ÜN nach HC kein echter -eisen- Namen, sondern von -Eis (Hagel!)?	B 1521 Basel, Schmied 1586 Rufach/Els. HC ohne Beleg	1424 Hans Sumerysen, Zunft Schmiede 1529ff. Meister Hans und Stephan S. Matthias S., Pulverkrämer 1570ff. Steffan Somerysen

BU

KB T

KB T

KB T

KB T

B. Wapp.

KB L

BU

KB T

BU

BU

BU

KB T

KB T

KB P

BU

KB P, L

BU

BU

KB L, P

KB T

BU

KB L

KB L

Ob.

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Thurnysen Durnysen	Tournois = der von Tours (?), evtl. von der gleichlautenden Münze	HC B	1532ff. Ulrich und Caspar Thurnysen 1541ff. Lux Thurnysen 1549ff. Jacob Thurnysen der Sattler 1561 Jacob Thurner gen. Thurnysen (Taufe) verheiratet mit Märgelin Jöchdenhammerin
Wangisen			1424 Hans Wangisen (friheit) BU
Weckysen			1550, 55 Michael Weckysen KB P
Welysen Wolysen	Welleisen	B 1476 Stuttgart, Ulrich W.	1515 Michel Welyßen, von München (identisch? mit Michel Mellysen?) 1545, 1552 Michel Welysen 1543, 1586 Cunrad Wolysen KB P KB P, T
Wendissen	Schmiede-ÜN Werkzeug zum Umwenden des glühenden Eisens	B 1505 Freiburg i. B. «neben Wendelysens Garten»	1548ff. Bartlime Wendußen, Wendyßen Patent: Hanns Jordißen und Gladi Falckyßen KB A KB A
Wercysen		HC 1469 Baden	1524 Blesi Hartman W., Hufschmied BU
Wildysen	verm. Schmiede-ÜN	B 1520 Dinkelsbühl HC 1468 Hans Schmidt gen. Wildysen (Ostschweiz)	1448 Leonhard W., Waffenschmied sein Sohn Conrad, Hufschmied 1495 Johannes Wildisen 1579 D. Georgius Wylldisius 1584 Jacob Sob gen. Wildysen (auch BU von Lenzburg und Therwil) B. Wapp. B. Wapp. KB T KB A KB L
Wogerysen			1557 Gertrudt Wogerysinn KB P
Wurstysen	von Gerät zum Wurstmachen (?)	B 1561 Pantaleon W., Basel	1502 Hans Walch gen. Wurstisen, zu Liestal (aus den Sevennen) 1545ff. bedeutende Basler Sippe B. Wapp.
Zielyßen			1550 Hanns Z., Rebmann von Muttenz 1551ff. Hans (Johannes), Bernhart Z. KB A, P, T BU KB A, P
Zyerysen		HC Lörrach	1443 Hanns Zycrysen, Hufschmied BU
Zugysen	ÜN eines Raufers, eigentlich Zuckeisen, vgl. Zuckschwerdt	B 1431 bei Schweinfurt HC	1461 Hanns Zugysen BU

B 1. Bekannte Übernamen, Basler Belege

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Achtsienit	ÜN des Unbekümmerten Indikativ, nicht Imperativ, vielformig	B 1393 Breslau, Niclos ich achcinicht 1503 Tübingen 1521 Freiburg i. B., Rektor der Universität	1591 J. Christina Achtsienit KB
mit dem Affen		HC 13. Jh. Erfurt Hermann m.d.A. B 1462 Bechtold Aff, Knecht des Grafen Ulrich von Württ.	1424 Hanns Haberscher (s.d.) den man nempt mit dem Affen, Zunft Winlüte BU
Allheiligen	von VN zum Allerheiligen-Tag auch mehrfach ON	HC Trier, Alleily AB	1595 Nicolaus Allheiligen, von Burken im Brysgöw KB L
Äuglin	1. mhd. öugeln = liebäugeln 2. von einer Besonderheit des Auges	B 1276 bei Rastatt 1391 Heman Ouglin von Neuenburg a. Rh.	1374 Burkhard Oiglin aus Schliengen BU 1444 Hans O., Eigenmann des Klosters St. Morand bei Altkirch, als Flüchtling in Basel 16. Jh. KB Ma., P, B. Wapp.
Aventüre	BN von mhd. aventiuraere umherziehender Kaufmann Juwelenhändler	B 1476 Jacob Schün gen. Abentürer Jacob Abentirer	1424 Gottschalk v. d. Aventüre, Krämer BU 1470 Heinrich Franch der Obenthurer BU
Balduff ¹⁸	von VN Baldulf von VN Baldolf	HC kennt Baldauf, Balluf B 1450 Künzli Baldluff, Feind der Stadt Rottweil 1480 Michel B., Glockengießer Freiburg i. Ü.	1461 Hanns Baldluff, Zunft Scherer, Moler, Sattler BU 1579 Michael Balduff KB A
Barphenning	ÜN nach der Art der Leistungsverpflichtung	B 1413 Straßburg, Rüllin B. 1471 Straßburg, Caspar B. HC 1399 Straßburg	1424 Claus Barphenning von minren Basel BU
Bebelin		B Bebel, Bäbel, Bähler	1524 Johannes Bebelin alias Welschhans von Straßburg der Buchdrucker BU

¹⁸ a) Paul Oettli deutet als ÜN im Sinne von «schnellauf, jähzornig».

b) Ernst Schwarz hält auch einen Bäcker-ÜN für möglich (Frühauflsteher, vgl. Baldwach, Frü uff).

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Bendell ¹⁹	ÜN für Bendelrmacher Bendelkrämer	B 1282 Eßlingen, Heinrich gen. B.	1543 Peter Bendell der wäber von Waldsew 1543 Peter Bendell 1581 Joachim Bändel	BU KB E, L Ob.
Biderb	ÜN ehrend: tüchtig, brav, angesehen	B 1296 Kloster Stein a. Rh.	1565 Hans Biderb 1573 Christen Biderb	KB KB E
Bildsteyn	häufig ON und ÖN, Bilstein = steil aufragender Fels	B 1574 Bregenz	1519 Caspar Byldsteyn von Brunnen an der Musel gelegen, der Krämer 1538 Maria Bildstein	BU KB T KB
Binzenstock	Flur-N = Stück Land mit Binsen	B 1541 von Liel, Antoni B.	1512 Elisabeth Binzenstock von Ehrenstetten, in 2. Ehe Gattin von Hans Holbein 1550 Anna Binzensteckin	KB P BU
Birenstil ²⁰	ÜN, Bezeichnung des Gering- wertigen	B 1296 Reutlingen	1535 Hans Birenstil	BU
Bockshörnlin Boxhorn	ON von Bockhorn, im Bajuwarischen häufig	B ohne Beleg	1521 Paule Boxhorn von Basel der Rebmann 1530 Wolfgang Bockshörnlin 1540ff. Ruprecht Bockhernle	BU KB Ma. KB L
Buntschuch	ÜN, Bundschuh (Symbol der Bauernbewegung)	B 1444 Basel (von Aachen)	1444 Hans B. aus Ach (Aachen), Kartenmaler Söhne s. unter Bottschi	BU
Bregel Brägel	ÜN zu schwäb. brägen = zornig weinen? (alem. brieggen)	B 1361 bei Pfullingen 1372 bei Balingen/Württ. 1598 Syndicus der Stadt Kempten/Allg.	1577 Cristen Bregell von Hochdorf, Beck 1579 Thoman Bregel, Küfer von Wartzhusen 1581 ff. Christen und Anna Bräglarin	BU BU KB L, P
Breitschwert	ÜN	HC ohne Beleg	1424 Hans Herman und Peter, Söhne des Hans gen. BU Breitswert, Zunft Snyder und Kürs., d. Rats 1541 Batt Breyttschwert 1541 ff. Batt, Anna, Joss B.	BU KB P, Ma.
Brichdenfriden	ÜN des Streitsüchtigen	B 1405 Ravensburg	1461 Heinrich Brichdenfriden Zunft Schuhmacher und Gerber	BU
Brotkorb	ÜN	B Waiblingen, Hans Br.	1424 Cunrat B., Zunft Schmiede	BU

¹⁹ Nach Oertli von VN Pantal: on (sonst Bantle, Bantlin u.ä., der Verfasser).

²⁰ Oertli: deutet als ON(?).

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Brotschoch	ÜN	B 1326 bei Rottweil (Bauer) 1532 Basel, Jos. B., Müller	1535 Margredt Brotschoch 1553 Anna Brotschochin	KB T KB T
Brügelmüller	Herkunftsname von Brühl mhd. brüel = feuchte, fette Wiese	B ohne Beleg	1564 Lienhart Brügelmüller	KB P
Bscheidt	ÜN zu bescheiden, mhd. = klug verständig, Eigenschafts-Name	B 1312 Donaueschingen 1440 Rottweil, Hs. Bescheiden HC	1584 Anna Bscheidt	KB L
Buffer	ÜN zu buffen = stoßen, puffen	B häufig im Allgäu und bayr. Schw. 1409 bei Immenstadt	1526 Hans Bufferler der schnider	BU
Bukelin	1. aus VN Burkhart? 2. von Buckeler, der mit Buckel- schild bewaffnete Krieger	B 1326 Heiligkreuztal/Riedl. B 1377 Andelfingen/Riedl. 1395 Freiburg i. B., Haus zem Buckeler	1383 Henselin zer Bach, den man nempt Bukelin caupo	BU
Burenküng	ÜN	B 1564 Bern, Hans B. Harnischer 1578 Basel, H. Purenkönig	1535 ff. Wentz Burenküng (Burenkind) der Harnescher (der Blatner)	KB T
Dassy	1. schwäb. ÜN Däse = Mal im Gesicht, 2. von mhd. taselen = tändeln, schäkern	B 1416 Eßlingen, Konrad Däse HC ohne Beleg	1499 Hanß Frik von Arbon, den man nempt Hanß Daschy 1572 Hanß Dassy	BU KB P
Dickhutt	ÜN von Dickhaut = unempfindlicher Mensch	B 1344 Worms, Wernherus Dickut 1350 Eltingen, Sifrid der Dicken Hüt sun	1424 Johannes Dickhutt, alias Dichter von Spir, Zunft Krämer	BU
Dübli	ÜN = Täuble	B 1430 Mainz, Clos Dublin 1498 Calw, Hans Tüblin	1538 Kingolt Dübli 1546 Hieronymus D. (Dubli, Dybli)	KB KB
Durchdenwalt	Bezeichnung eines verwegenen Draufgängers, Räubers, Unterschrift des Schinderhannes	um 1300 Uolricus D. (Socin) HC B 1573 Schwäb. Hall Bastian Durwalt	1407 Leonhardus D. von Münchenstein 1443 Hanns D., Zunft Zimberlüte und Murer	BU BU
Durchdenwynt	ÜN?	B 1466 Straßburg (Schuster) HC 1466 Straßburg	1461 Heinrich D. von Nürnberg, Zunft Schuhmacher und Gerber	BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Dutelin, Dutli Titeli Dyteli Tuttelin	von VN Tutilo-Dietrich Prof. E. E. Müller: heute noch ostschweiz. VN	B 1375 Reutlingen, Meister Burkhard der Turel, Stadtarzt FN Durtle, alte Sippe in Wangen a. B.	1488 Conrad Tuttelin der Karrer 1529 Magdalena Dutelin 1535ff. 1551 Daniel Dutelin von Pratteln 1559 Hans Dutli von Srynach uß dem Turgow BU KB L KB L, Ma., E BU BU
Einfaltig	glatt, offen, ohne Falsch im ursprünglichen Sinne Gegenteil von vielfältig		1380-1412 Hans Einfaltig der Metzger, des Rats 1398-1431 Klaus Luprand gen. Einfaltig der Metzger, des Rats 1476 Ratsherr Einfaltig, Vermittler in den Burgunderkriegen im 15. Jh. bedeutende Sippe, Ratsgeschlecht (meist Metzger)
Ellenboger	häufiger ON und ÖN	B	1406 Bechtold E., Zunft Schmiede BU
Endlich	ÜN ehrend von mhd. endelich = eifrig, eilig, tüchtig	B	1478 Hanns Endlich von Regensburg, der seckler BU
Ere und Gut	ÜN	B	1409 Ere und gut, Zunft Reblüte und Grautücher 1441 Heinrich E., ein Krämer BU BU
Ersam (man)	ÜN ehrend, mhd. êrsam = angesehen, Ehre habend	B	1411 Dieczschin Ersam man, von Rederstorf, Zunft Weber BU 1498 Cunradt Ersam der Wagner von Benssen 1559ff. Lukas, Leonhard E. BU KB L, P
Esel	ÜN in Schwaben und Franken, im Hochmittelalter auffallend verbreitet	B Socin 1281 dictus meister Eselli Bacmeister 1297 Berthold der esel HC 1302 Bamberg, Fr. Swarzesel 1306 Bamberg, H. roteresil 1360 Bamberg, die Brüder Hans und Herman die Esel	1393 Hans Esel, proclinator vini 1409 Hans Esel von Spir, Zunft Winlüte BU BU
Fäderwüsch	ÜN abschätzig, von Gansflügel zum Staubwischen, auch Name eines Teufels	B 1213 Mainz 1304 Heilbronn	1583 Wendell Fäderwüsch von Süntzheim 1589, 92 Wendlin F. BU KB T

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Vasenaht	ÜN des zu Schwänken Aufgelegten	AB 1388 Straßburg, Ruefelinus dict. Vastnaht nauta B seit Mitte des 13. Jh. 1268 Basel, Heinrich V.	1393 Cunin Vasenaht de Friburgo cuparius 1406 Werlin Vasenaht von Baden 1415 Lorencz Vastnaht von Würzburg, Zunft zu Schmieden 1425 Hanns Vasznacht von Hundsbach, Zunft Webern
Fyrtag	ÜN wie Feierabend	B 1355 Bernhartzell AB HC ohne Beleg	1533 ff. Bernhart Fyrtag 1550 Frenn Firrtagmenn
Virobent	ÜN des Geruhsamen	B 1359 Haus in Offenburg 1382 FN in Schwäbisch Gmünd HC 1290 ein Bauer in Ertingen	1393 Hans Virabant von Zofingen der Koch 1393 Heintzman V. von Metzleren 1415 Claus Virobent von Maßmünster Zunft Reblüte und Grautüecher
Feustling	● Feustel heißt auch der Bergmannshammer	HC 1458 Plauen i. V. B 1515 Füssen i. Allg.	1424 Martin Virobent, Zunft Schmiede 1567 Michel F. der Seckler von Gerolfingen bei Ingolstadt 1600 Georg Feustling
Frowendienst	ÜN, im Dienst eines Frauenklosters stehend	B 1378 Tiengen/Waldshut 1452 Möschers/Vorarlb.	1448 Heinrich Frowendienst Zunft Schuhmacher und Gerber
Frauenlieb	ÜN	B 1339 bei Bonndorf, der Vrowenliep	1560 Thomas Frauenlieb
Frowenlob	ÜN	B 1318 Mainz, Heinrich von Meissen gen. Vrowenlop, der Minnesinger	1424 Heinrich F., Zunft Zimmerlüte und Murer
Frawenzucht	ÜN	B 1394 Eßlingen, Kornelius F. B 1399 Mainz	1582 Ursula Frawenzucht
Fryermut		B 1435 Kempten, Bentz fryger mut	1474 Cunrat Fryermut von Nürnberg Zunft Schuhmacher und Gerber 1538 ff. Peter, Agnes, Anna, Hans F.
Friesleben	ÜN des unabhängig, ungebunden Lebenden	B 1417 Görlitz 1437 Bamberg im alten Breslau HC	1424 Peter Friesleben, Zunft Brotbecken

BU

BU

BU

BU

KBL, A

KBP

BU

BU

BU

BU

BU

KBL

KBB

BU

KBE

BU

KBP

BU

KBP, Ma.

BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Frischhertz	ÜN ehrend, mutiger, frisch zugreifender Mensch	B 1494 Villingen 1515 Helv. Lex. VII Bartholome Fr. † bei Marignano	1424 Hanns F. der Küfer von minren Basel 1531 Lazarus F. Gürtler von Markolsh. 1532 Lazarus F.	BU KB L BU BU
Frischmut		HC ohne Beleg	1475 Mathis F. der Tischmacher, Zunft Zimberlüte und Murer	BU
Frü uff	ÜN ehrend, häufig	B 1394 Freiburg i. Ü. HC 1295 Zürich, Heinrich der Frügge	1590, 92 Hans Frü uff	KB P
Fük	ÜN zu mhd. vuoc, füge = angenehm, passend, schicklich	B 1236 Markdorf a. Bodensee 1304 Rottweil	1552 Hanß Fük	KB E
Ful	mhd. vûl = gebrechlich, schwach, träge. Alter Beiname	B 1307 Schwabsburg/Hess.	1476 Hans Ful von Frankfurt, Scherer	BU
Fulman	ÜN von mhd. vûl = schwach, gebrechlich, träge	B 1273 Mainz, Fulmannus judex HC	1595 Hans Fulman	KB B
Fünffmäß	ÜN von Zinsleistung	B 1432 Basel, Joh. Chun gen. F.	1444 Johannes Fünffmäß	BU
Fürdeschild	• ÜN, kriegerisch	B 1494 Thomas F., Mülhausen/Els. 1500 Nürnberg, Johann F.	1567 Wolfgang Fürde schilt	KB P
Fürtzel	ÜN	B 1331 bei Überlingen, B. gen. Vorz 1425 Vaihingen, Heintr. Furtz	1566 Cunrad Fürtzel von Rynfelden 1586 Elßbeth Fürtzlerin	KB KB E
Gammel	ÜN von mhd. gamd von mhd. gamel = Fröhlichkeit Spiel, Lust, Spaß (game)	B 1363 Füssen HC kennen Gammeler, Kemler u. a.	1433 Heinrich Fuchs gen. Gammel von Ensisheim, der Wagenmann	BU
Gassenhower	ÜN, ursprünglich = Gassenläufer	B 1413 Frankfurt a. M. Henne G.	1488 Hans Gassenhower der Kessler	BU
Gedemler	zu Gaderman = Krämer, zu mhd. gadem = Haus, Gemach	B 1296 Konstanz, Konrad der G. HC 1. eine Art Hintersasse 2. in der Bedeutung als Zimmermann	1443 Hanns G. (Soldener, Pfiffer) 1529 Onoffrio G. der Isenschmid von Louffenberg	BU BU
Geg	ÜN zu mhd. gec = Geck, alberner Mensch schwäb. kärntnerisch gagg	B 1415 bei Walldürn, Cuny G. HC wie einfältig	1570 Hans Meißner gen. Geg	KB P
Gentzli	vermutlich von Gans	B 1224 Engen/Hegau HC 1183 Eger, Conradus Genselin	1538 Anna Gentzli	KB Ma.

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Geswind	ÜN zu mhd. geswinde, schnell, ungestüm	B 1404 Freiburg i. B., Conrad G. HC 1370 Baden AG, Geswind uf	1517 Symon G. von Terwyler, Rebmann 1596 Jacob Gschwind
Gewynner	zu mhd. gewinner, der durch Anstrengung zu etwas gekommen ist	B 1293 Zürich, Ita des Gewinners Tochter AB erwählt	1425 Abertin Gewynner, Zunft Krämer
Gyrenfalck Gerfalck	ÜN	B 1532 Ertingen 1564 Meßkirch	1543 ff. D. Thomas G., Predicant am Münster 1557 Charitas G. 1565 Simon Gerfalck
Glatthor	ÜN	B 1333 Ravensburg 1344 bei Mainz	1496 Thoman Glatthor, der Küfer
Gnesgerne	ÜN von Redensart wie «bleib gesund»	B 1291 Buchhorn bei Friedrichshafen 1293 Basel, Thoman Göchli HC 1185 Conradus Gouch 1378 Tirol, Hans der Gaug	1367 Cuntzi Gnesgerne sutor
Göchli	ÜN zu mhd. gouch = Tor, Narr	B 1501 Abt zu Steingaden bei Schongau	1378 Hug Göchli von Leymen 1409 Peter Gouch der Karrer, in Kleinbasel
Grieffbüttel	1. mittelbarer BN oder ÜN des Müllers 2. ÜN zu gries = grob, geschrotetes Getreide	B 1565 Stuttgart, Michel Griennagel, Schmiedknecht kennen Grün-äugl	1488 Hanns G. der Sattler 1545/46 Verena Grieffbüttlerin
Grönagel Grünagel Griennagel	ÜN von Augenfarbe	B 1466 Freiburg i. B., Hans G.	1488 Lienhart Grönagel, Hufschmied 1531 ff. Hans, Lukas, Fridlin Griennagel 16. Jh. großer Namenbestand in Basel
Gschmus Gemusaeus	ÜN, der unnötig, sich anbietend, Worte macht	B 1466 Freiburg i. B., Hans G.	1492 Hanseman G., Krämer und des Gerichts Mülhausen/Els., dessen Enkel 1505, 43 Hieronymus Gemusaeus, Dr. med., Prof. in Basel Augustin G., Reformator von Mülhausen, Prof. und Buchdrucker in Basel
Güggelin	ÜN zu mhd. gugel = Kapuze s. alem.: Rueß Güggli = schwarze Zipfelmütze	B 1290 bei Pforzheim 1421 Brunnadern b. Bonndorf	1392 Ulrichus G. de Argentina, capsellator 1491 Burkhard und Margreth Güggelin 1565 Jacob Gugel 1580 ff. zahlreiche Belege

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Gugelman	ÜN = Kapuzenträger	B 1350 Höfingen, Kr. Leonberg	1555 Eucharius Gugelman	KB T
Guger Gugger	ÜN zu mhd. guger = Kuckuck	B 1359 Fegersheim/Straßb.	1361 Wilhelm Guger und Otteman seines bruders sun von Muntpligart	BU
			1540 Andreas Gugger	KB P
			1560 Hans Jacob Gucker	KB P
Gul s. Guler	leicht auffahrender Mensch schwäb./alemann. Hahn	B 1463 Rudersberg/Welzheim HC	1597 Felix Gul der Müller von Wallisellen	BU
Guldenknopf	ÜN, evtl. auch nach einem Hausnamen	B 1424 Schaffner zu Pfirt, danach in Basel	1443 Hanns G. von Phirt	BU
			1563 Niclaus G. gen. der Klein Lamm Cläußlin	KB P
Guldenthor	ÖN	B 1470 Freiburg i. B.	1467 Wülhelm Guldenthor der Krämer	BU
Gump	Kurzform von Gundbald evtl. über Gumpo	B 1424 bei Höchstädt HC	1551 Fren Gump	KB P
Gutentag	ÜN nach dem Gruß	B 1393 Freiburg i. Ü. 1504 Solothurn, Thoman G., Ratsherr	1534 Claus Gutentag von Wallis	BU
Gutmach		B 1402 nd. Form in Hannover	1406 Hans G. von Straßburg, Zunft Krämer	BU
Gutzmutz	ÜN, ehrend	B 1419 Bernhard G., Priester zu Bußnang/Wiefelden	1505 Marti G. von Eßligen der Kannengießer ihm bürgt Jacob G. sin bruder der Glaser	BU
Gutwetter	ÜN des stets Aufgeräumten	B 1550 Markdorf, Jacob G.	1411 Heinz Hegellin Gutwetter von Hofstetten, Zunft Grautücher und Reblüte	BU
Habelützel	ÜN, mhd. lützel = wenig, nichts	B 1405 bei Schlettstadt	1406 Hans Habelützel gen. Wogs, ze minren Basel	BU
Haberkorn		B 1393 Ettligen	1444 Hanns H. von Hünigen, Zunft Vischer und Schifflüte	BU
Hackmesser	ÜN von Beil, zum Fleischhacken	B 1400 aus Berghausen/Durlach Heintz Hagmesser	1565 Hanns H. von Äschentz der Bader 1566ff. Hanns H.	BU KB A
Haderer	von mhd. hader = Lumpen, Streit, aber bajuw. Haderlump ist doppeldeutig	B 1467 Basel, Hans Haderer deuten als Zänker HC	1411 Henselin Bader gen. Haderer von Lenzburg (Schildknecht und ander gemein Volk)	BU
			1424 Cunrat Haderer, Zunft Winlüte	BU
			Burgi H. von Baden, Zunft Brotbecken	BU
Halptüfel	ÜN	B 1294 Andlau b. Schlettstadt, des Halbtüfels wïb	1301 Heinrich und Berchtra Halptüfel	Reg. Kling.

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Halbwachsen	= Halberwachsen	HC 1504 Zürich, Michel Halbgew. B 1330 Regensburg	1406 Hans Halbwachsen von Waldis, Zunft Gartener BU
Halleparth	alemannisch	B 1498 Urseren	1607 Fr., Maria Halleparthin KB P
Hammel	ÜN	B 1516 Joß H., Reichenweier/Els.	1542 Hans Hammel seel. 1589 Niclaus Hammel KB L Ob.
Hammelburg	ON im Fränkischen	B 1473 Eßlingen, Meister Heinr. H.	1537 Hans von Hammelburg s. o. (Zusammenhang?) KB L
Hammerstill Hammerstyl	Schleifname zu still, kaum zu Stiel	HC nennen FN Hammerstiel ohne Beleg	1536ff. Claus Hammerstill der Trucker KB L
Hanenkopf		HC ohne Beleg	1411 Henselin Hanenkopff von Lutbach, Zunft Gartener BU
Hanfstengel	ÜN, dürrer, hoch aufgeschossener Mensch, Hanfbauer, Hanfverkäufer	B 1415 Eßlingen, Renz H.	1365 Cuntzman H. der Gartener BU
Harkomen	der von auswärts Zugezogene	HC ohne Beleg B 1386 Füssen, Hans Herkomer 1496 Füssen, Heintz Hensel, herkomen von Kempten	1515 Hans Harkomen von Urach BU
Hartlieb	von VN Hartlieb zu mhd. hart = fest, stark, hart (frz. hardi)	B 1405 Gernsbach, Albert H. HC verweist (nach Reinheld) auf AB das Dorf Hartlieb, das seinen Namen seinerseits von einem alten Besitzer trägt	1424 Peter Hartlieb der Hafner, Zunft Zimberlüte und Murer BU 1424 Hanns H. von Mergentheim, Zunft Zimberlüte und Murer BU
Hasenfus	ÜN des Schnellfüßigen z. B. Harald I. von England	B 1525 im Allgäu weiterzweigt AB schließt Bedeutung «Feigling» nicht aus	1569 Clemtz Hasenfus der Schuhmacher BU 1580 Clementz Hasenfus KB Ma.
Hasenkopf	ÜN von der Form des Kopfes (Hasenscharte?)	B 1283, 1315 Mecklenburg	1372 Jenninus Widemer alias Hasenkopf caupo BU
Hosenschiesser	Jäger-ÜN	B 1458 Basel, Claus H.	1443 Claws H., Zunft Snider und Kürsener, Meister, Söhne Claus und Ulrich H. BU B. Wapp.

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
How den Schilt	ÜN, kriegerisch	B sehr alt und weit verbreitet im ganzen deutschen Sprachraum	1365 Claves How den Schilt der Krämer
Hebdenring	Bezeichnung des Berufskämpfers	AB 1291 Trier, Friedr. Howescilt	1484 Hanns Hebdenring von Ougspurg 1505 Anton H., Ratsgeschlecht, Kriegsdienste
Hebenstreit Hebenstein	ÜN von ma. Ringspiel	B 1505 Basel, der Amtmann H.	1591 Michael Heberstreit der Hafner von Huldritshusen
Heberstrytt	ÜN des Raufers	B 1216 Schwäbisch Hall, Heinrich H. 1220 Ravensburg	
Helblingsman	s. auch Eberstreit	HC 1397 Bamberg, Heintz H.	
	Helbling = Münzname, ½ Pfennig	HC 1267 Chono Helbelinch Luther nennt H. einen halben schwankenden Mann	1446 bzw. 1444 Hanns von Aschaffenburg genannt Helblingsman (Freiheit) Der Begriff Freiheit bezeichnet hier die von Zufordnungen freien Berufe wie Karrer, Sackträger usw.
Hellwagen	mhd. Sternbild des großen Wagens	AB 1292 Dietrich der Helbling B 1275 Basel, Joh. Helbeling	1547 Hans H. der Schnider von Nürtingen 1548 Hans H.
Henck	von VN Heinrich	B 1409 Goldschmied zu Basel	1545 Mergili Henck 1579 Jahell Henckin Jonac uxor
Henk den Mantel	ÜN des Wetterwendischen	B 1313 Ingelheim b. Mainz 1369 Heidelberg	1608 Hanß Henck den Mantel von Würzburg
Hermoler	vermutlich von Herrenmüller ON von Herrenmühle	B	1526 Andres Hermoler von Kauffbüren
Hertbrot	vgl. Trockenbrot	HC 1333 Oberwinden b. Waldkirch	1390 Cuntz Hertbrot der Karrer (beachte den Beruf!) BU
Hertenranft		HC ohne Beleg nennen Hartranft, Hertranft	1393 Heinrich Hertenranft vinicola BU
Hertnagell	ÜN	B 1451 Kniebos/Kempten	1576 Georg Hertnagell von Holtzlers, St. Lorentzen BU pfarr in der Groffschafft Kempten, der schnider

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Herwagen	ÜN, Hofbesitzer, der für das Aufgebot einen Heerwagen zu stellen oder aufzubewahren hat	B 1465 Trochtelfingen/Hohenz. 1509 aus Gebesen/Prov. Sa.	1528 Hans H. Buchdrucker aus dem Hegau 1528-77 Kaspar H., Prof. Dr. jur. 1571 Markgr. Archivar zu Rötteln bedeutendes Geschlecht von Juristen und Handelsherren
Hienlin	Kurzform von VN Huno	B 1451 Claus Hienli, b. Kempten	1535 Ulrich Hienlin 1585 Dorothea Hienlin
Hochbein	ÜN	B 1381 bei Leonberg, Hochbains Acker zu Rutesheim	1406 Werlin Hochbein, Zunft Husgenossen
Hohermut	kann auch Herkunftsname sein	AB	1528 Jorg H. von Müntze by Bretten, Schneider 1537ff. Jörg H., Meister, Schneider
Hochgemut		HC ohne Beleg	1444 Hanns H. von Friburg uß Öchtlandt, Zunft Webern
Hochhercz	ÜN	B 1337 St. Blasien HC 1358 Greifswald	1424 Hennislin H. von minren Basel 1424 Hanns H. von Straßburg (Friheit) 1443 Caspar H. Rebmann von der Kleinen Stadt 1491 Elisabeth Hochertzin
Hoke	von mhd. hocke, hucke = Kleinhändler, vgl. Hucke des Hausierers	HC B 1458 Freiburg, Haus zum H.	1390 Nicolaus dict. Hoke faber filius quondam dicti Hoke fabri
Holbein	ÜN, Mensch mit O-Beinen	B seit 1250 Ravensburg	1518 Ambrosy Holboum der Moler 1520 Hans Holbein von Augspurg der maler
Holzöpfel	alter, verbreiteter ÜN Mensch von herber Gemütsart	B 1200 Kassel HC ohne Beleg	1596 Lukas Holzöpfel
Höruf	von VN Hariulf, vgl. Balduf	HC	1367 Heinrich Höruf sutor
Hübschli ²¹	ÜN von mhd. hübesch = hof- mäßig, gebildet, gesittet	B verbreitet und häufig	1372 Rutzsch Hübschli sartor
Hüpsch	mhd. hövisch = feingebildet	HC 1273	1575 Agnes des Hüpsch Hansen des Dischmachers fraw
Hyps			1582ff. zahlreiche Belege für Hüpsch 1543ff. zahlreiche Belege für Hübscher

²¹ Vgl. Hübscher. Beide Formen gehen in den Basler Belegen durcheinander, sie sind – jedenfalls im 16. Jh. – nicht mehr auseinanderzuhalten. Dasselbe gilt für Gul – Guler und andere.

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	KB Ma.
Hundertpfund	ÜN des Hochbesteuerten	B 1209 Hamburg, später auch Nürnberg	1561 Claudius Hundertpfund	KB Ma.
Hüny	von VN Huno, Hunibert Vklf.	B 1448 aus Raupperschwyl, gessenen zu Billafingen/Überl.	1581ff. Hans Hüny	KB A, P
Huntpis	wohl Jäger ÜN = Hundbiß	B 1252 Ravensburg HC 1344 huntbiss AB 1394 Straßburg, Huntpiß	1411 Gerung Huntpis von Bludentz, sutor	BU
Hurlapus	rascher, unbesonnener Mensch (Hurlibaus: Schopfheimer Geschütz, erwähnt seit dem Bauernkrieg 1525)	B	1378 Cuntzman Hurlapus der baderknecht	BU
Hürling	hier: zu alem. hürig = diesjährig Hürilig = junger, kleiner Fisch (Zürichsec: Barsch; Bodensee: Felch)	B 1395 Weilheim/Hohenz. Joh. Hürning Kirchherr	1406 Hans Hürling, Zunft Schmiede 1422, 50 Hans H. der Schwertfeger, Zunft Schmiede 1518 Jacob Hurlin von Zell am See, Brotbeck 1542 Sara Hyrli Schmiede- und Ratsgeschlecht, Wappen: 3 Fische	BU BU KB B. Wapp.
Hurnin	von VN Hurno? von mhd. horn = Blasinstrument, oder hörnern?	B 1395 Weilheim/Hohenz. Joh. Hürning Kirchherr	1393 Peter Hurnin der messersmit	BU
Hüt	evtl. von Hütte, häufiger ON	B 1335 ze Erlach, das man ze der Hütten nennet	1600 Hans Hüt und Catharina Lüpscheit	KB P
Ibisch	vermutlich Flur-N., von mhd. íbesch, mit Eiben bestandenes Landstück	B 1255 Speyer, Ibischo HC 1581 bei Fulda, Eybisch	1569 «dem íbisch dem schyrletzts Weber ein Kind deufft»	KB E
Ylinsgrab	ÜN	B 1350 Augsburg, ein Gauner «der Eilinsgrab»	1424 Hanns Ylinsgrab, Zunft Zimmerlüte und Murer	BU
Judenvigent		HC 1438 Frankfurt a. M., Dresden	1424 Martin Judenvigent, Zunft Schmiede 1443 Erhart Judenfyent, Zunft Snider und Kürsener	BU BU
Jüдли	alter VN Judelin altl. VN Juda, Juro schon im 8. Jh.	B 1304 Worms, Jacob Judelin HC FN Judas, Jaudas, Jud, Jüдли	1532 Jacob Jüдли	KB T
Katzgrow	ÜN nach Farbe des Haares	B 1359 zu Walldorf 1371 Walldorf	1538 Philipp Katzgrow	KB L

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Kelbli	ÜN in Württemberg werden die Einwohner von Calw «Kälble» genannt	B 1480 b. Backnang IIC 1297 Sangerhausen AB	1372 Henslinus Kelbli der Nadeler
Kyel Kieler	1. ÜN von mhd. küel = ruhig gleichgültig 2. evtl. Kurzform von Küelwasser, Küelhammer o. a.	B 1415 Aberlin Kül, Clebronn	1542 Claus K. der Schmied von Erpach 1560/61 Andreas, Brunwin Kyel, Kil 1586 Wendel Kieler
Kyenast	häufiger ÜN	B	1494 Anthe nye Kyenast von Schlettstadt der Krämer
Kirse, Kirsi Kriß, Kriesi Kirser	mhd. kirse = Kirsche, ÜN, auch ON und ÖN	HC B 1564 Neustadt/Pfalz	1407, 88 Einbürgerungen aus Münchenstein BL 1440, 81 Konrad Kirsi, Sattler, d. Rats 1533 ff. Peter Kriesi, Schnider von Grüningen
Kirszvogt		HC ohne Beleg	1469 Cunrat Kirszvogt von Besigheim der Schuhmacher
Khitt	ÜN zu mhd. küte = Tauber (alem. «Chuder») Chud-Stamm noch unbek. Bedeutung	B 1559 Konstanz HC FN Kutter, Kuder, Kiderle(n), Kutz, Kautz, Kitt, Kuß u. a.	1588 Philipp K. und Küngolt Graeßlin 1569 Cunrat Khitt von Konstanz
Kicz	1. ÜN = unbärtiger Junge 2. von VN Kitz von mhd. kiz, kitze	B 1270 Heinrich Kizzinus HC (Tierjunges)	1424 Heinrich Kicz, Zunft Webern 1556 Hans Gytze der Meister uff der Vischere Hauß
Kleinmesser	ÜN dessen, der kleines Maß gibt	B 1383 Stuttgart 1344 Assenheim/Hess.	1567 Küngolt Kleinmesser
Knebel	alte, verbreitete Schelte, ursprünglich ein besonders im Strafvollzug gebrauchter Knüttel HC: nach dem Wuchs bezeichnete man im MA die Bauern als Knebel (Knollen), übertragen: plumpe grobe Leute	B 1265 Frankfurt a. M. 1292 Bretzingen/Bad. HC FN Knobel, Knoll u. a.	1534 Hans Knebel tauft Sohn Sebastian 1557 Samuel Knebelhans, tauft Samuel

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Knöpflin	ÜN, kleiner, dicker nicht voll entwickelter Mensch	B 1305 Zürich, Knöpfeli 1350 Tübingen, Knöpfl 1383 Eßlingen, Knöpfelin	1477 Oswalt Knöpflin der Ysenschmitt von Werr BU 1565 Hans Knöpflin der husfürer von Ravenspurg BU 1566ff. Hans K., Beck KB T, L, P 1567 Rudolf K. von Zürich, Tuchscherer BU
Knüssel	zu mhd. knüz = keck, hochfahrend auch knorriger Auswuchs	HC 1280 Möhringen/Engen B 1340 Konstanz, Knüsselin	1486 Cunrad Knüssel von Colmar unser trumppetelin BU
Kochlöffel	ÜN des Kochs	B 1461 Ravensburg 1624 Pfullendorf	1547 Christiana Kochlöfflerin KB Ma.
Kolroß	ÜN eines Blumenfreundes, südd. Kohlröse = Pfingstrose	B 1333 Kempten, Cunrat Kolrose 1530 Basel, Joh. Kolroß, Schulmeister, Verfasser einer Fibel	1536 Her Hanß Kolroß KB L
Kom man	von VN Conrad?	B 1466 Balingen, Konrad Conman	1411 Lienhart Kom man von Pratteln Zunft Metzger BU 1411 Peter K. von Arlesheim, Zunft Weber BU
Cornhas	ÜN, eigentlich Feldhase	B 1394 Kempten, der Kornhas 1444 Rottweil, Hans Kornhase HC 1404 Kenzingen	1594 Martin Cornhas KB Ma.
Krangwerk		HC ohne Beleg	1393 Peter Kranckfelt der spengler BU 1393 Peter Krangwerk der spengler (identisch?) BU 1406, 33 Henman Krangwerk der Krämer, des Rats B. Wapp.
Krepser	Haus-Name, aber später ÜN zu mhd. krebzen = Krebse fangen, übertragen: mühsam arbeiten ohne Ertrag	Socin 1299 HC 1294 bei Luzern, Zinsbauer	1491 Cunradus Krepßer, capplanus KB T
Krecher Krechli	ÜN von Krach = Gebrechen kracher = Lärmer, Krächzer	B bes. für Sachsen belegt HC bes. «alter Mann»	1444 Hanns Krecher von Wimpfen, in Klein-Basel BU 1554 Michael Krechli KB P
Kridewisz	ÜN	HC 1438 Stuttgart 1444 Eßlingen, Claus Kridwis	1424 Kridewisz (Friheit) BU 1485 Dr. Adam Cridenwisz BU
Krut	Bauern-ÜN	B 1483 aus Koblenz AG	1504 Cunrad Krut, Weber von Frankfurt BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Kugelhut	mhd. kugelic, gugel s. Guggelin, Gugelman	HC	1424 Bertzchi Kugelhut, Zunft Winlüte
Kupfernagel	ÜN des Kupferschmieds, Beiname eines Kupferschmieds	B 1330 Colmar, der Kupfernagel HC	1359 Heinrich dict. Kupfernagel 1365 Meister Johans K. von Colmar 1365 Hanneman Kupfernagels sun von Basel 1387, 1403 Henman K., Harnescher, Sarwürker 1567 Barbel Kurtzbein und Heinrich Huyum
Kurtzbein	ÜN	B 1671 Hannover, Kortebein	KB P
Landtsknecht	junger FN	HC	1550 Jacob L. der Seiler von Feldkirch 1550, 52 Jacob L.
Langebeyn	ÜN s. oben	B 1270 Eßlingen, Lanbein	BU
Leberly	alem. Koseform von VN Liutbert	B 1464 aus Solothurn, Meister Hans Heinrich Läberly	1411 Jecklin Langebeyn, Krämerzunft 1500 Thoman Leberly von Homburg, Tischmacher 1565 Ulrich Läberlin
Lederhose	ÜN	B 1333 Sulzheim/Rheinhausen	1406 Hans L. von Ochsenhusen, Zunft Krämer
Leymbarer	Töpfer-ÜN zu mhd. bern, knetend formen	B 1486 Markdorf, Lainberer HC	1547 German Leymbarer gen. Ziegler von Reckingen 1568 Hanns Leymbacher uß dem Land zu Schwytz (Abscheid) Ob.
Lemmlin	von Haus-N. «Zum Lamm» möglich auch Ableitung von VN Lambert von Häuserzeichen	B 1296 Basel, zem Lembelin 1320 Name zu Hagenau/Els. HC 1296 Basel, Hugo gen. Lembli	1541 ff. Andreas, Franciscus Lemmlin 1586 Elsbeth Lemmlin KB Ma., T KB
Lepartt Leopardt Lebart	zuerst Haus-Name	B 1300 Mainz, Haus zum Lebarde 1449 Speyer, Hans Lebart 1458 Basel, Joh. Kist gen. Leopard, Goldschmied	1486 Martin Lepartt von Colmar (auch Leopard, Lebart) 1526 Andreas Leopard, Brotbeck, von Mülhausen 1563 ff. Andreas, Thomas L. B. Wapp. KB L, Ma.
Lichtermut	ÜN des Unbesorgten vgl. Ringermut	B 1469 Wendelsheim/Rottenburg HC	1411 Heintz L. von Stuttgart, Zunft Schmiede BU
Linsy	von mhd. linse, lise = sanft, sacht, nachgiebig	B 1209 Orsingen/Stockach 1255 Neuenburg a. Rh.	1565 Baschian Cleyn gen. Linsy, Fischer 1567 ff. Stoffel Linse der Müller BU KB T
Löffel	BN für Löffelmacher	B 1462 Stuttgart (Löffelin)	1524 Peter Löffel der Krämer 1526-91 Alexander Löffel d. Rats zu Safran Deputat B. Wapp., KBA

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	
Löwenstein	ON	B	1528 Batt Löwenst(ein?) 1564 Hans Löwenstein	BU KB P
Luk	1. von Lüdecke 2. von Ludwig und Lukas 3. oberd. Lucke	B	1544ff. Caspar Luck von Wetter (Lück) 1578 Elsbeth Luk	KB L, P KB E
Luderer	1. ÜN zu Schlemmer, später auch Abdecker 2. von luder, Aas 3. ? wie Loderer, von Loden, = Wollweber	B	1561/62 Lorentz, Kilian Luderer 1566 Berchtold L. von Basel 1567 Peter Luderer der Rebmann	KB T, L BU Ob.
Lüderlin	gemilderte Form von Luderer, s. o. Vklf. von Hlodochar?	HC	1580 Hans Lüderlin der Kueffer	KB L
Luppfrid	von VN Liubfrid	B	1432 Tiebolt L. Gerber, Chorherr zu Thann 1434 Gerig L., Weinmann des Rats 1489 Hanns Lupfryt (Lupfrid) von Thann	BU BU BU
Lur	von mhd. lûre = schlauer Mensch Laur = Schimpfname 1. mhd. löwer = Gerber 2. lûre = Hinterhalt, Lauer	B	1519 Peter Lur der Schuhmacher von Gryffensee	BU
Luterwin	ÜN	HC AB		
Marder	evtl. von Liutwin ÜN	B	1497 Meister Hans L., Wollweber von Friburg 1561ff. Peter und Wilhelm L., beide Weber von Toffen uß Bernpiet	BU BU, Ob., KB E
Maienschin	ÜN, Maienblust	B	1561 Jorg Geer gen. Marder der underschreiber im spittal	BU
Mentelin	ÜN zu mhd. mentellin	B	1580 Lazarus Maienschin	KB E
Milchli	alem. ÜN	B	1510 Leonhardus M., von Schlettstadt Gewandmann (Beruf) 1544ff. Onimus, Margreth, Apolonia M. 1557-1616 Hieronymus M. Oberstzunftmeister	BU KB P
		B	1403 Meister Henman M. von Escholzwilr Zunft Reblüte und Grautüecher	BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Mynner	= Liebhaber, Buhler ÜN	HC B 1282 Augsburg	1409 Hans Mynner, Zunft Webern 1411 Ulrich Miner, Zunft Schmiede 1542 Jacob Miner, Karrer
Möhrenkopf	Haus-N. «zum Mohren»	HC B	1537, 39 Laurenti M., Bader (beachte hier den Beruf!)
Mugg	ÜN wie Bremse, Fliege, Hummel ÜN = unruhiger, beweglicher Mensch	HC B	1566 Hans Mugg der Stempfer
Mulhanns	ÜN	Socin 1284 Burchardus Mul B 1550 Meßkirch, Hans Traber man nempt in nur Mulhans von wegen seins übergroßen Mauls	1488 Mulhanns der stubenschaber von Rottwil
Müml	mummeln = undeutlich, halblaut, heimlich reden	B 1360 Urloffen b. Offenburg	1501 Lorencz Müml der Winman zu der Strolen(?) BU
Müßlin	von VN Hieronymus, Hinweis auf Maus	B 1463 bei Balingen/Württ. HC (= kleiner, flinker Mensch)	1533 Frantz Müßly 1579 Heini Müßlin
Mutschel	Bäcker-ÜN HC führen an: Mutschelle, von mortisella = Hügel, häufiger Hofname in den Alpen, und mhd. mutsche, mutschelin = Weißbrotart Mütschli: heute noch Brötchensorte in Glarus	B 1469 Ehingen b. Rottenburg	1468 Hanns Mutschell der Brotbeck BU
Napffe ²²	ÜN vom Gerät «Napf» (N. ist auch ÖN!)	B 1488 bei Freudenstadt	1365 Walther Napffe der goltsmid BU
Narrenberg	narr = kahle, unfruchtbare, meist hochgelegene Stelle	HC 1357 Zürich, C. Narro B 1393 Gebweiler, Werlin N.berg	1366 Cuntzman N. von Loffen der goltsmid 1448 Ulman N., von der kleynen stat BU BU
Nyevergalt	vergift nie, böser Zahler ÜN, säumiger Zahler	HC B um 1300 ältestes Vorkommen in Basel. Später große Ver- breitung im ganzen deut- schen Sprachgebiet	1409 Hans Nyevergalt der tescher, Zunft Krämer BU

²² Oertli kennt Napfer und deutet als Töpfer.

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Anesorge	ÜN	B 1324 Worms (Anesorge) 1378 Tiengen b. Waldshut	1365 Anesorge der Cremer BU
Örlin	ÜN vom Ohr	B 1441 Rottweil, Hans Örlin	1529ff. Hans Jacob Örlin der bader KB T
Pfannkuch	Bäcker-ÜN, stark verbreitet	B 1197 Köln 1293 Reutlingen	1530 Peter Pfannkuch KB L
Pfauw	ÜN, aber auch Haus-N.	B = Papst = päpstlich Gesinnter	1521 Bastion Pfauw von Nemyngen BU
Papis	von polnisch Papias, Papisch wie Papist, Papst AB kennt Papitz als slaw. ON und Pappus = Schwätzer (nach Esser: papas, papus, Pappus = die vele onnutlik called)	HC	1530 Burkhart Papis KB L
Pletz, Bletz	zu mhd. bletz = Lappen, Flick	B 1222 Rottweil 1266 Gernsbach/Rastatt 1270 Villingen	1566 Andereß Bletz der jung Ob. 1583 Valentin Pletz Ob.
Phunßer ²³	ON von Pfunzen/Tirol	B 1462 Joh. P., Pfarrer zu Reutlingen, Dekan zu Basel	1424 Mangne Phunßer von Ysin, notarius Judicii, Zunft Krämer BU
Queck	ÜN, von mhd. quec = regsam, lebensfrisch	B 1473 Nik. Queck, Palier beim Dombau in Mainz	1585 Abraham Queck KB P
Räbstock	nach dem das Haus kennzeichnenden Rebstock	B 1241 Worms, apud Rebestoc 1283 Mainz 1310 Mainz, zume Rebestocke	1547 Lorenz Räbstock KB L
Raghörlin Ragerlin	ÜN zu abstehenden Ohren	1493 bei Nürtingen, Ragenörlin 1435 Burladingen, Ragour 1508 Klingnau AG, Ragor	1529 Hans Raghörlin von Porntrut BU 1530 Hans Ragerlin (Ragörlin) KB Ma. 1540 Hans R. der schuchmacher von Porntrut BU
Recklaw	ÜN HC nennen zahlreiche Zss. mit Reh-: Rehbein, Rehfuß usw.	B 1361 Ulm 1580 Oggersheim/Ludwigshafen	1495 Jacob R. von Biberach der Keßler BU
Regenbog	Häuser-N.	B 1418 Schlettstadt 1460 Frciburg i. B. 1320 Barthel Regenbogen, Meistersinger	1425 Hanns R. von Lichtenberg, Zunft Gartener BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Retrich	ÜN	B 1245 Freiburg i. B.	1531 Conrad Retich 1590 Apollinaris R. von Ruffach
Reukouff Rickauff	Summe, die beim Rücktritt von einem Vertrag zu entrichten ist. HC leiten von VN Hrocculf ab, evtl. auch von mhd. rohen = brüllen, lärmern (Schlachtruf)	B Sippe aus Bettenhausen/Meinigen	1537 Cristan R. Strehlmacher von Ulm 1544ff. Cristan Rykouff, Rickauff, Reukauf 1525 Hans Ruwkouff von Ulm
Ringsgwandt Ringsguan	ÜN eines dürrtig Bekleideten. Bei alem. ring fehlt die abwertende Bedeutung, «leichtgewandert» trifft hier besser, vgl. Lichtermut, Ringermut	B 1547 Paulus Ringsgwandt, Meistersinger zu Nürnberg	1571ff. Paulus Ringsgwandt
Rintschuch	ÜN des Schuhmachers, der Rindleder verarbeitet	B 1290 Zürich, Rintschuo	1411 Clewin R. von Terwiler sutor 1424 Hanns R., Zunft Schuhmacher und Gerber
Rippli	von VN Riebald, Ribo, Rippo	HC FN Rippel, Riebele u. a. B 1229 Straßburg, Rud. Ripelin, Schultheiß	1372 Rippli der Huckerer de Argentina (s. Hoke)
Rosenblatt	ÜN	B 1452 Peter R. zu Kempten	1480 Klaus R. von Säckingen 1524-64 Wibrandis R., die Ehefrau der Reformatoren Oecolampad, Capito, Bucer
Rosenmund ²⁴	AB nach J. Fischart «Geschichtklitterung»: «wann eine heizt Rosenmund»	B 1471 Joh. R., Münsterkaplan zu Breisach	1593 Friderich Rosenmund
Rosenstock	ÜN nach Hauszeichen	B 1471 Joh. R., Münsterkaplan zu Breisach	Ob.
Rösti, Röstung Rost	1. zu mhd. rôße = Hanf- und Flachsreste 2. Haus-N. (davon) 3. zu Rust (Rüster, Ulme)	B 1313 Zürich, Heinrich der Rost, Minnesänger, Chorherr	1552 Wolff R. der Gürtler von Bamberg 1554, 85 Wolf und Adam R. 1532, 39 Conrad und Ulrich R. 1537ff. Lorentz Rösti, Röstung 1545 Lorentz Rosty der bronknecht uß dem Sibenthal
Rotfuchschelin	ÜN nach der Haarfarbe	B 1344 Mainz, Rotfuchs 1616 Heitersheim, Joh. R.	1406 Rotfuchschelin, ze minren Basel

²⁴ Die Basler Rosenmund dagegen scheinen (nach Oertlin) ihren Namen vom Herkunftsort Rosemont im Sundgau zu tragen.

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Roßnagel	ÜN des Hufschmieds	B 1295 Zürich, der Rosnagel 1326 Eßlingen	1425 Clewin R., von minren Basel 1489 Bartalmus R. von Winterthur 1534ff. zahlreiche Belege (vorwiegend Seckler) 1533ff. Burckhart R. der Helfer (Diacon)
Rotpletz	ÜN	B 1474 Schönau i. W., Johann Ropletz, Leutpriester	1590 Adam Rüdölbaum von Freyburg im Breyßgauw
Rüdelbaum	ÜN = großer, starker Mann	B 1453 Freyburg i. B., Clewy R., Richter	1411 Henni R. von Hegenheim, Zunft Gartener
Rumelherre	ÜN zu mhd. rummlen, also ungestümer, lärmender Mann	B 1289 Enzberg/Vaihingen Cunrad dict. Rummeler	1403 Thoman S. von Rütlingen, Zunft Krämer
Safferan	ÜN des Gewürzkrämers (aber Saferin zu Severinus)	B 1406 Kirchheim/Teck HC	1624 Hans Ph. Saugenfinger 1393 Bertholt Suferswartz, sartor 1601 Thomas S., Gassenbesetzer von Rapperschwir
Saugenfinger	ÜN	B 1565 Freyburg i. B., Anna S.	1564 Christian Saurapfel
Suferswartz	ÜN	HC 1412 Baden AG B 1451 bei Kempten i. Allg.	1465 Hanns Schafft Rat 1488 Schaffrat der karrer im Kouffhuse
Saurapfel	ÜN = Sauertopf	B 1307, 65 Pommern	1244-72 Conradus dict. S., des Rats 1378 Ruedi zer Schaltenbrandes 1406 Peter, Heizman, Ullin S. 1582, 88 Einbürg. von Schaffhausen und Laufen 1586 Cunrad Schalt
Schafft Rat	der immer Rat weiß	HC B 1333 Nerstheim/Hess.	1366 Hanneman Schelhase der schifman
Schaltenbrand	1. mhd. schalten = in Bewegung setzen, schieben 2. auch im Sinne von Schürenbrand, Unruhestifter 3. später auch Haus-N.	HC B 1248 Basel, Conrad Sch.	B. Wapp. BU BU BU KB T
Schelhase	zu mhd. schel, schellec, aufspringender Hase	B weist auf mitteldeutsche Herkunft des Namens hin, späte Belege	1588ff, Heinrich Sch.
Schittenfleisch	nd. Schütte = Schütze	HC	KB P
Schlach in huffen	ÜN des Draufgängers	B 1385 Würzburg, Cuntz S. 1419 bei St. Gallen, Hans S.	1552, 56 Maria Schlach in huffen KB P
Schläcker	mhd. slac = Leckermaul, Fresser	B 1554 Stuttgart 1589 Kloster Adelhausen bei Freyburg i. B.	1545 Elßbeth Schleckerin 1577ff. Anna Schläckerin KB E KB P, Ma.

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Schleemilch	Kümmertform von Schlegelmilch (Buttermilch)	B 1600 aus Erfurt	1575 Martin Schleemilch 1600, 25 Martin S. der Wullenweber
Schlichhernach	ÜN	B 1451 bei Wangen i. Allg.	1461 Peter Schl., Zunft Schuhmacher und Gerber
Sluctenbier	ÜN von Lieblingsgetränk	HC	1440 Heinrich S. der winman 1452 Heinrich S. Reg. Domst.
Slunt	mhd. = Schlemmer, Schwelger	B	1425 Fritzscheman Slunt, reysig knecht
Slündly		HC	1475 Hans Slündly von Biberach der Bader um 1550 Schlündlin, Schlücklin, Schlünglin
Smalcz	mittelbarer BN und ÖN	B HC	1441 Arnolt Smalcz ein grempfer FN Schmaltzig
Schnepff	ÜN, schwächtiger Mensch von Vogel-N. leiten ab	B HC	1350 Höfingen/Leonberg 1423 München (Snepff)
Schneppher	ÜN mhd. = schnaubend, glucksend sprechen	B	1388 Eßlingen, der snepfer sel.
Schönagel	Schönaug vgl. Grienagel	B	1430 Flums/Sargans 1476 Urach, Schönäugler Schönagel
Schönhar		B	1352 bei Wetzlar
Schoenkind	ÜN	B	1293 Basel, Joh. Schönkint
Schönwisz	angeblich zu Weizen (?) alem. Aussprache «Weise». Wie weit war Weizen z. Z. der Namengebung bei uns bekannt? Hier: beachte auch den Beruf!	HC B	1401 Heintzman S. von Blaczheim 1444 Peter Schöhore von Hünigen, Zunft Vischer und Schiffflüte
Schreckenfuchs	Jäger-ÜN	B	1257 Peter S. 1265, 97 Johannes S., des Rats
Schreckdengast	ÜN	B	1488 Thoman Schönwisz der <i>Bader</i>
Schwy	für Schweinehirt, oder -züchter, -händler	B B B	1573 D. Joh. Oswald S. 1425 Albrecht S. smid von Wien 1425 Heinrich Schwy, Zunft Vischer

KB P
Ob., KB

BU

BU

Reg. Domst.

BU

BU

BU

BU

BU

KB P

BU

BU

B. Wapp.

B. Wapp.

BU

KB A

BU

BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen	KB T
Schwenzler	zu mhd. swanzen = sich zierlich, tänzerisch bewegen	B FN Schwanzer HC FN Schwenzlerle	1560 Velte Schwenzler	KB T
Swyndler Schwindelin (Swengel)	zu mhd. swinde = stark, geschwind, kräftig; zu mhd. swindel = überspannter Mensch	HC 1317 Eger, Meinhart Swindel B Göppingen, Hans Schwindel 1518 Geisingen/Steige	1448 Peter S. von Zutener, brotbecke 1497 Ulrich Schwindelin der kuffer (Ulrich Swengel v. Eßlingen)	BU BU
Schwingdenhammer	Schleif-N. des Schmieds	B 1410 Zürich 1476 Freiburg i. Ü. Schmied	1520 Martin S. von Schaffhusen, Zunft zu Schmieden	B. Wapp.
Sältenrych	mhd. saelden rîch = reich an Glück und Heil	B 1300 Straßburg 1416 Baienfurt und Ravensburg HC 1403 Bamberg	1527ff. zahlreiche Belege, Hufschmiede-Geschlecht 1564 Hans Hofmann gen. Sältenrych	KB L, P KB P
Setteli	zu Sattler	HC FN Sättler, Sädler, Sedler B 1289 bei Winterthur, Settele	1365 Hanneman Setteli der <i>Satteler</i>	BU
Setzstab	ÜN von Stab als Meßgerät	B 1525 Onophrius Setzstab	1450 Hanns S. von Ougspurg der Kremer	BU
Silberhorn	Flur-N. oder ÜN	B 1316 Eßlingen	1365 Rudolf Silberhorn der <i>varende man</i> , beachte den <i>Beruf!</i>	BU
Silbernagel	ÜN	B 1452 Heitersheim/Müllh. 1464 bei Staufen, Peter S. 1581 Stuttgart, Christoph S.	1604 Sebastian S. von Landtshut der Windenmacher	BU
Silberrad	wohl von einem Hauszeichen	B 1493 Sulz a. N., Hans S.	1553 Adam Sylberrad	KB A
Sinnerifro	Simmer = Sommer, also sommerfroh	HC	1406 Peter Sinnerifro, Zunft Schmiede 1424 Claus Sunnenfro, Zunft Schmiede	BU BU
Sleffer	ÜN des Langschlähfers	B zahlreiche frühe Beispiele	1366 Peter Sleffer der snider	BU
Snepplerlin	1. von mhd. snepper = Schwätzer Streiter (vgl. Schnapphan) 2. = Schröpfmesser	B 1466 Hochdorf/Kirchh. HC Oetli	1443 Rudin S., Zunft Vischer und Schiffleute	BU
Snewisz	ÜN	B 1243 Konstanz, Hugo Snewiße Ratsherr	1411 Burkart Snewisz von Hohenwangen Zunft Webern	BU
Snewolff	ÜN	B 1595 Elgg ZH	1411 Hans Snewolff, Zunft gratücher und Reblüte	BU
Spanringk	Schmiede-ÜN	B 1490 Nürnberg, der S.	1442 Mathis S. von Nördlingen eyn gremper	BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Sparhan Spar	ÜN von mhd. spar = Sperling		1505 Burckart Spar der brotbeck von Bern 1532ff. Burckart Spar der brotbeck 1515 Matheus Sparhan der Weber von Ulm
Spinhirni	ÜN B: «Das Spinnenhirn spielt im Aberglauben, namentlich bei den Hexen, eine Rolle.» Sehr späte Belege: 1684, 1721, 1779 (daher «spinnt» einer, wenn er «besessen» ist).		St. A. Regestenkartei
Spekli Speckher	1. Bauer auf fettem Boden 2. der an der Specke wohnt (erhöhter Weg, Knüppeldamm) 3. dicker Mensch	HC HC B	1556 Zacharias Speckel der formenschnider von Straspurg 1570 Görg Spekli von Keiserstul der rebknecht 1570 Hanns Späckher der bader uß Zürichbiet
Spurius	ÜN = filius naturalis	B	1492 Bernhart Spurius von Costentz, Hansen Zschakepurly tochterman
Springinklee	in alter Zeit sehr häufiger ÜN	B	1505 Thomas S. der Seckler von Stroszburg 1513 Martin S. der sporer von Trier
Sternesecher	Astronom, Astrolog	AB B	1538 Georg Gläser der sternesecher von Horb 1567 der Carli Sternesechers sun
Stich den Tüfel	ÜN des unbekümmerten Draufgängers	B AB	1557 Claus Back der Kornmesser, so man nennt den Stich den Tüfel
Stregfinger	von steifem Finger Beiname des Todes wie Streckebein, ähnliche Bedeutung in Streckeisen	B HC	1443 Hanns Stregfinger von Bensheim Zunft Scherer, moler, satler
Stridenhammer	mhd. strīten = sich eifrig bemühen	HC	1424 Hanns Stridenhammer Claus Murers knecht von Münden
Strow	Bauern-ÜN	B AB	1508 Adam Strow von Nurenberg der briefmalter
Strubich	zu mhd. strūben = rauh emporstehen (rauhhaarig)	B HC	1529 Hans Strubich der Weidlingmacher

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Suchdendrunck	ÜN	B 1376 Wien 1462 ff. Kalwang/Steierm.	1485 Andreas Suchdendrunck der <i>Kantengiesser</i>
Suferhart	ÖN zu mhd. hart = sehr	B 1394 Biberach/Riß HC FN Sauberhart	1443 Bertolt Suferhart von der kleynen stat
Sümmerlin	von mhd. summer = Getreidemaß, Flechtkorb	B 1336 Niederingelheim/Hessen	1537 ff. Hans Symmerly 1565 Verena Sümmerlin
Sumpfer	Flur-Bezeichnung	B 1385 Ensisheim, Wernlin S.	1361 Heinzman Sumpfer von Ensisheim 1414 Heinrich Sumpfer de Ensisheim
Süppelin	ÜN, mhd. süppelîn = Brühe, Mahlzeit	B 1284 Rottweil, dictus süppeli	1393 Peter Süppelin von Mülnhusen, proclamator vini 1582 Rudolf Supper
Süsz Sieß	ehrender ÜN freundlich, gütig, süß	AB 1306 Straßburg B zahlreiche frühe Belege HC	1409 Hans Süsz der Küffer 1533 ff. Andres Süs, bannwart 1594 Martin Sieß von Jesingen (Württ.) (von Kylchen an der Eck, der Weber)
Süszaphel	ÜN	B 1469 Nördlingen 1469 Peter S., Abt von Salmansweiler	1461 Wernher Süszaphel von Nördlingen, Zunft Schuhmacher und Gerber
Süßetrunk	ÜN	B 1476 Kassel	1393 Clewin Süßetrunk caupo
Swengklin	oberd.; einer, der mit den Armen oder Beinen ausschwingt schwäb. Glockenschwengel	B sehr zahlreich HC FN Schwenkel	1425 Hanns Swengklin von Sissach, von der cleinen stat
Tächlich	ÜN, der jeden Tag bäckt	B 1548 Nürnberg HC FN Täglichsbeck	1560 ff. Hanß Tächlich ein fylenhower (von Sachßenriedt)
Theür	ehrender ÜN, mhd. tiure = ausgezeichnet, in Geltung stehend	B 1398 bei Füßen 1478 Pforzheim	1592 Hans Jacob Theür
Theuerkauf Thyrkauf	ÜN des Kaufmanns, der einen überfordert Spott-Name	B 1366 Arnzburg/Hessen HC nd. FN Dürkop	1524 Jacob Türkouff der metzger von Waldklich 1535 ff. Thürkauff, Theürkuff, Thyrkauf 1559 Ursula Thürkauff

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Torkel	1. ÜN, ungeschickter, tölpelhafter Mensch 2. zu mhd. <i>torkelaere</i> = Kelterer (<i>torcular</i>) oder aus Torgg/Tirol	B 1388 Konstanz, Jeggli ein <i>torggel</i> HC 1394 Erhard de Torkel HC FN Torggler	1531 Phyllipp Torkel
Trinksusz	Zecher-ÜN	B 1200	1392 Henman Trinksusz der gürteler BU
Dritharfür		B 1390 Augsburg, ein Gauner Enderlin Tritharfür 1527ff. im Allgäu	1415 Peter Dritharfür von Memmingen Zunft schumacher und gerwer BU
Trippel	1. BN = Unterknecht 2. der kleine Schritte macht	B 1339 Landau/Pf. HC	1586 Anna Driplerin 1596ff. Balthasar T. der Messerschmid von Schaffhusen, Sohn des schaffh. Rats Herrn Trippel KB BU KB Ma.
Trockenbrot	ÜN des kümmerlich Lebenden	B 1466 Konstanz 1467 bei Stockach	1544ff. Her Jacob Trockenbrot, Lütpriester (Pfarrherr) KB P, T
Trollebotz	zu Troll = ungeschlachter Mensch, Tölpel, Kobold	B 1603 Horb a. N. FN Drollenbosch	1469 Hanns Trollebotz von Ulm, der Krämer BU
Trüncklin	heute Tränkle	B 1334 Dieburg/Hess. 1421 Mainz 1557 bei Stockach	1425 Mathis Trüncklin von München Zunft Koufflüte BU
Tüfel	alter, sehr verbreiteter ÜN, rücksichtslos zugreifender Mensch	B 1285 Worms HC 1228 Nürnberg Socin 1284 Heinrich der Tiüvel	1424 Heinrich Tüfel, Zunft winlüte 1530 Lorentz Tüfel 1566 Stoffel Teiffel der küffer von Wachenndorff BU KB T BU
Uffrecht	ehrenvoller ÜN	B 1427 Laichingen/Württ.	1598 Magdalena Uffrecht KB P
Unfride	mhd. <i>unvrīde</i>	HC 1302 Eger B 1275 Berchtold U. ein Schwabe 1367 Zurzach AG, Bürgi U.	1444 Ulrich Unfride von Landsperg Zunft Scherer, moler, sattler BU
Ungerecht	ÜN, ungebörig unrichtig, ungerecht	B 1279 Biberach/Riß 1478 Unterelsaß HC 1311 Zürich vor 1400 Baden AG	1443 Hanns Ungerecht von Schaffhusen Zunft Schuhmacher und Gerber BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Ungeschaffen	mhd., ungestalt, häßlich ungeraten	B um 1400 Rottweil 1413 bei Freudenstadt AB	1363 Peter Ungeschaffen der winman BU
Unglert	ÜN dessen, der keine Schule hinter sich hat	B 1451 bei Memmingen 1597 Kr. Sigmaringen	1546 Jerg Unglertt vo Kempten KB P
Unglich	ÜN abschätzig = unbillig, bö, unrecht	B 1297 Rein/Steiermark 1483 Hermannstadt 1504 bei Laupheim	1406 Hanns Unglich, koch zum Süßzen, Zunft zu winlüte BU
Unhold	mhd. unholde = unlieb, feindlich, feindselig	B 1786 Kassel HC FN Unholz	1613 Melchior Unhold KB P
Unruwe	mhd. unruowe = nachlässig, rücksichtslos	HC 1368 Hildesheim, Unrowe B 1285 Biberach, der Unruige	1393 Hans Unruwe von Biberach sutor BU
Unsinnig	mhd., töricht, sinnlos	B 1393 Frankfurt a. M. 1435 bei Rottenburg a. N. 1414 Tirol, Fritz im Unsyn	1591 Melchior Unsinnig KB L
Unverdorben	mhd., erfolgreich	HC 1392 Frankfurt, Heinz U.	1415 Concz Unverdorben, Zunft Cremer BU
Unverzagt	mhd., unverzagt, nicht blöd	HC B 1465 Stuttgart, Hans U.	1424 Peter Unverzagt von Kempten Zunft zimberlüte und muret BU
Volstock	ÜN, Vollstock	B 1348 Heinrich Vollstock, Leutpriester zu Lörrach	1492 Ursula Volstockene KB T
Wannenwetsch	mhd. wannenwehe = Hühnerweih, ÜN dessen, der den Habicht als Beizvogel abrichtet	B 1560 Jacob W. in Schnaitheim b. Heidenheim	1530ff. Jerg Wannenwetsch der seiler 1534 Jorg W. von Eßlingen, Glasmaler KB T BU
Wasserhun	ÜN	B 1472 Martin W. in Breisach	1547 Frow Elsbeth Wasserhunlin Wytwe von Brysach und Sohn Hs. Cunrad W. 1551ff. Hans Conrad und Franz Ulrich W. 1586-1652 Reinhard W. der Reichsvogt BU BU KB A,P KB Ma.
Wingart	1. sehr häufiger ÖN und ON 2. BN für Weinbauer	B 1250 Köln 1290 Schorndorf B 1267 Eßlingen	1529 Andres Wingart von Kirchen a. N. 1538 Ursula Wingartin BU KB T

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Winmeyer	1. evtl. zu einem mit Weinabgabe belasteten oder sonst durch Wein gekennzeichneten Hofe (Kr. Vaihingen) 2. 1. Wortglied meist Kontraktion aus Weyer-, Weyen-, Weigen-	B	1535 Hans Winmeyer
Winstok	evtl. von Hausbezeichnung zum Winstock	B 1398 bei Meißen 1435 Speyer	1393 Heintzman Winstok sartor
Wysheyter	1. UN zu mhd. wise = klug, witzig 2. Anrede an den Rat, z. B. in Straßburg	B 1299 Kr. Rottenburg HC 1479 Üwer ersamen Wyßheit	1574 Accatius Wysheyter
Weißkraut	Bauern-ÜN	B 1333 Hannover	1642ff. Balthasar Weißkraut der Kirsner
Wislemmlin	s. Lemmlin		1510 Blasius W. und Karius sin sun, von Bammach, Zunft Gartner
Wendtenspiz	zu mhd. wenden = abwehren	B im 14. Jh. am badischen Oberrhein	1521 Wernher W. von Baumach, der küffer 1523 Jerg W. der syler von Baumach 1527 Claus Wyßlembly von Baumach 1523 Georg W., Vogt zu Ramstein
Wiber	1. mhd. webaere = Weber 2. von VN Wigbert	B im 14. Jh. am badischen Oberrhein	1415 Conrat W. der coch, Zunft gartener
Wiberlin	1. mhd. webaere = Weber 2. von VN Wigbert	HC FN Wiber B 1155 bei Kandern, ein Wipert 1465 Villingen, Albert Wiber sel.	1424 Burckhart Wiberlin, Zunft zimberlüte und murer 1548 Fridli Wiber 1583 Elisabeth Wiberlin
Widergrin	ÜN, mhd. Gegenbeller, widerwärtiger Mensch	B 1330 Mainz	1492 Bartholomeus Widergrin
Widerhorn	vielleicht Widderhorn und N. nach Hauszeichen?		1365 Cuncz Widerhorn von Strasburg der cremer
Widennhorn	ÖN von weidenbestandener Landzunge	B 1582 Sipplingen a. B.	1571 Jacob Widennhorn
Wildersynn	ÜN	B 1428 Augsburg, Ulrich W.	1411 Claus Wildersynn von Wolfach Zunft zu Webern

KB L

BU

KB Ma.

KB Ma.

BU

BU

BU

BU

BU

BU

KB Ma.

KB P

KB T

BU

Ob.

BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Winterfusz	ÖN (von kalten Nordhängen?)	B 1528 Pfullendorf 1533 Zunzingen/Müllheim	1392 Heintzman Winterfusz der schuhmacher (Beruf!) BU
Winzorn Wynzurn	BN, mhd. winzürl = Weingärtner, Winzer	B 1209 Zürich, Winzurn 1268 Ravensburg, Winzürne 1311 Ravensburg, Winzurn	1505 Dominicus Winzorn der schuchmacher von Bregentz BU 1515 Ludy Wynzurn (Wintzhirn) der seckler von Raffenspurg BU
Wiszbrotli	Bäcker-ÜN	B 1268 Straßburg 1312 Rheinfelden	1374 Wiszbrotli der Winnrüffer BU
Wissebire	Weißbier?	B 1404 Joh. Weißbier aus Schwäbisch Gmünd, Schüler zu Ulm	1374 Heinrich Wißebire der winnrüffer BU
Wiszhobt	stark verbreiteter ÜN (hier zum Beruf!)	B	1459 Cunrat Wiszhobt brotbeghe BU
Wiszhor	s. o., auch Beiname wie im nordischen Sprachgebrauch	B 1305 Burg AG, Rudolf der Wißhoer	1474 Erhartt Wiszhor von Stouffen, Zunft Metzger BU 1545 Clori Wißhar KBE
Wolauff	Zuruf im Sinne von Vorwärts!	HC	1655 Elisabeth Wolauff KB
Wolgeschaffen	Gegenteil von Ungeschaffen s. dies	B 1530 Ulm, Jacob W. Bauhandwerker	1548, 51 Hans Wolgeschaffen KBL
Wonnhas Wonhaß	ÜN = Weidhaas, won = Weide (Wunn und Weid)	B seit etwa 1700 in Ebingen	1528 Michel Wonnhas von Biberach schnider BU 1537 Ulrich Wonhaß KBP 1549 (Hans) Rudolf Wonhaß KBP
Wonlich	traulich, vertraut	B ohne Beleg	1567 H. Jacob Wonlich Müntzmeister KBP 1595 Niclaus Wonly, Wondlich BU
Wurst	1. ältere Vorstufe zu BN Wurster, gelegentlich 2. ÜN zum deutschen Nationalesen	B 1245 in Oberschwaben HC 1441 Augsburg	1576 Jorg Wurst der bader von Wyl im Schonbach Wurtenberger lanndts BU
Würstlin	Vklf. zu Wurst s. o. 2	B 1396 Markgröningen 1417 Willmandingen/Reutlingen	1424 Clewin Würstlin, Zunft gartener BU
Wüschuff	ÜN	B 1476 Hans Wüschuff aus Backnang	1406 Clewe Wüschuff, ze minren Basel BU

Name	Hinweise	Belege in der Literatur	In Basel neu belegte Namen
Zingge	Hakennase, oder ON,	B 1223 bei Würzburg	1367 Peter Zingge der Wagner
Zinke	spitzer Berg (AB)	B 1251 Heiligenberg/Pfullendorf	1406 Hans Zinke sartor von Hiltzingen
Zypperli	1. von VN Cyprian 2. ÜN von der Fußgicht	B 1429 Roggwil TG	1556 Hanns Zypperli
Zitvogel	ziten mhd. reif werden, Vogel, der flügge wird (alem. zitig werde)	B 1286 Stuttgart 1350 Stuttgart	1403 Hemma (Henman) Zitvogel, Zunft kremer 1406 Erhart Z. von Friburg im Brißgöw Zunft cremer
Zitzer	von VN Zizo, Kurzform für Siegfried	B	1365 Rudolf Zitzer der maler
Zörnli	mhd. zorn = zornig	B 1280 Grötzingen/Nürtingen	1374 Hanneman Zörnli der Weidlingmacher
An Zügel	1. = Zapfen am Weinfäß 2. mhd. zügel = Nachwuchs oder spät erzielter Sohn 3. Hier dürfte der lederne Zügel gemeint sein (s. Beruf)	HC B 1344 Eßlingen, Heinrich der Zügel 1393 Gebweiler	1474 Cunrat An Zügel, Zunft <i>schumacher</i> und <i>gerner</i>
Zugswert	ÜN des Kriegerischen oder Raufers	B 1300 Straßburg	1425 Cuntz Zugswert, Zunft gratücher und reblüte
Zünduff	ÜN für Ofenheizer	Socin 1300, 33 Freiburg i. B. B 1385 Mengen b. Freiburg i. B.	1411 Claus Zünduff von Mülnheim Zunft smide
Zwignagel	ÜN des Zweckenschmieds	B 1405 Alpirsbach	1492, 96 Stoffel und Catharina Zünduff
Zwilchenbart	1. mhd. zwilich = zweifach, 2. zu zwilch = rauh, grob?	Socin	1406 Henman Zwignagel der wagener
Zwillenbart		B 1483 Ludj Z. Bauer zu Istein	1492 Balthasar Zwilchenbart 1500-10 Ludwig Z. Fischer, des Rats 1530ff. Hans, Ludin, Heinrich Z. alle Fischer 1530ff. Balthasar Z.
Zwingkher	1. ÜN zu mhd. zwinken = blinzeln	B 1432 Wiesensteig	1562 Dr. Theodor Zwinger
Zwinger	2. zu Burgzwinger		1563 David Zwinger 1577 David Zwinger, Exulanten-Minister 1566ff. Daniel Zwingkher von Bischoffzell

BU
BU
KB A
BU
BU
BU
BU
BU
BU
KB T
BU
KB T
B. Wapp.
KB T
KBL, Ma.
KB P
KBL
KB T
BU, KB Ma., P

B 2. In Basel neu belegte Übernamen

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen	
Achtzehnen Jare	HC nennen eine entstellte Form «Achtzehn» v. Achtsnicht	1411 Heinrich Achtzehnen Jare (Schiltknecht und ander gemein volk)	BU
Altpheunning	HC nennen Altgelt, Altnickel	1374 Erhart A. der Weber	BU
Ankenfäßlin	vielleicht ÜN von der Figur	1541 Marx Anckenfesselein von Obern-Berckheim ein Armbroster	BU
Aptgot		1544 Marx Hankenfäßli	KB L
Aesch	s. Ischemer, Isch	1576 Meister Marx Ankenfäßlin	KB E
Backenschel		1405 Engelbrecht Aptgot von Milenstat der buchsenmeister und Hansen sinen son	BU
Baldwach	vgl. Frü uff	1530 Urban Backenstahl	KB T
Banwin	Entstehung nur in einer Gegend mit Weinbau möglich. Beachte den Beruf!	1537 Urban Backenschel der Müller	BU
Bauhander		1532 Hans Baldwach der Wirt zum Meygen	BU
Byngel	B kennt elsässisch ÜN Bimpel, Pimpel für «einfältiger Mensch»	1475 Heinrich Banwin der Kübler	BU
By, Bin		1532 Erasmus Bauhander der Kannengießer	BU
Bey, Pinn		1539 Hans Bymgel	KB L
Bini	AB nennt aus 9. Jh. Bini als Koseform von VN, ähnlich Stilico, Ildico, Gibica (vgl. Wittich zu Witiko)	1543 Hans Bey der Küffer	KB T
Bin ich		1580ff. Bartli By der Wagner, Pinn, Bin	KB T, Ob.
Blechnagel		1425 Rudin Bini von Esch, Zunft Zimmerlute und Murer 1566/67 Hans Bin ich gen. Dornacher, ein Murer	BU KB P
Bliemberlin	vermutlich zu Blume, Blum HC 1280 Eimeldingen, Albertus Blümelin	1524 Urban Blechnagel von Sennen, Wachtmeister 1526 Peter Plechnagel von Sennheim	BU BU
Blitschhämmerli	vermutlich aus dem Sundgau	1558 Mergelin Bliemberlin	KB
Blügrisße	Prof. E. E. Müller: = blühendes Reis HC nennen FN Blühdorn, Maicenreis	1549 Morandus Blitschhämmerli	KB T
		1443 Hennslin Blügrisße, Zunft Zimmerlute und Murer	BU

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen	Reg. Kling. Reg. Kling.
Blutterknecht		1346 Greda Frau des Hugo Blutterknecht von Habsheim 1365 Hedina und Herman sel. Kinder des Hugo Blutterknecht	Reg. Kling. Reg. Kling.
Blutnogel (-vogel?)		1378 Peter Blut... clamator vini	BU
Borlang	ÜN, jedenfalls kein Schleifname	1372 Bürckli Borlang de Bettendorff sartor	BU
Bölimacherin	alem. Bölima = Kinderschreck	1557 Margreth Bölimacherin	KB P
Bottschu	s. Buntschuch. Die zweite Generation in Basel wechselt den Namen. Bottschen = eine Art Hausschuhe	1535 ff. Burckhart, Hans, Maria, Mergili, Hs. Ulrich der FN KB P, L, Ma. ist stets mit Bottschu wiedergegeben	
Brallenkopf	ähnlich Mollenkopf	1444 Hugli B. von Almswiler, Zunft Gartener Lienhart sin bruder	BU
Brunhans	vielleicht persönlicher ÜN	1411 Hans Ludwig gen. Brunhans (Schiltknecht und ander gemein Volk)	BU
Buszkugel		1458 Hannsy Buszkugel von Feldkirch der Schuhmacher	BU
Cuntzenjager		1587 Hans Erhart Schwartz gen. Cuntzenjager	Ob.
Doppelstein Doppenstein	ÜN von den zwei Steinen des Würfelspiels HC kennen Doppler = Würfelspieler	1408, 52 Hans Doppenstein der Siebmacher aus Aarau 1530 sein Enkel Sebastian D. der Tuchmann, Burgermeister	BU KB L
Dubeschlosser	vermutlich BN für Hersteller von Faßreifen B 1551 Weilheim, Daubenschmidt	1580 der Dubeschlosserin sun ein Kind deufft	KB E
Dubenteüffer		1575 ff. Elsbeth Dubenteüfferin	KB
Dußmaß	zu oberd. dusmen, alem. düsele = sich still verhalten, Mischung mit «doucement»?	1588 Gorgius Dußmaß	Ob.
Eberstrit	evtl. Häuser-N., vgl. Kranichstreyt, aber auch zu Hebenstreit möglich, s. dies	1393 Peter Eberstrit von Lannset textor	BU
Ein, Ayn	evtl. von VN Egino, Kurzform Eino, Eine	1573 Jörg Ein (Ayn)	KB P
Entenschießer	Jäger ÜN nach Jagdliebhabelei	1424 Heinrich Entenschießer, Zunft Gartener	BU
Eremut		1541 Georgius Eremutt, der Setzer	KB Ma.
Erenbild		1500 Matern Erenbild ein ringler von Bretthein	BU
Erenknecht	FN in Zss. mit -knecht = geselle sind sehr zahlreich. mhd. êre = Schutz, Gnade, Ehre	1444 Ulrich Erenknecht ein koch, Zunft Gartener 1554 Felix E., von Küssnach ab dem Zürich-See	BU KB A

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen	
Esi, Ese	1. evtl. Kürzung von VN aus Stamm Ans- z. B. Oswald, Ose, Öhse 2. mhd. oesen = ausschöpfen, leermachen	1542 Batt Esi (Oesius) 1562 Hans Ese	KB L KB L
Exertier Exdetide	verballhornte Form von frz. Excartier	1579 Johannes Exdetide von Arbye unver von Genff der truckher	BU
Feigenwinter	nach G. A. Seiler zu mhd. veigen = vernichten, töten «der durch Anzündungen des Fasnachtsfeuers sinnbildlich den Winter vernichtete»	1595ff. Johannes Exertier, Dr ^h herr i.d. Steinenvorst. 1554, 56 Claus und Agatha Feigenwinter 1593 Jacob Feigenwinter	KB L KB E, P KB Ma.
Feiszeisz	B Feiß, Feistkalb, Feißkohl HC Feisthamei, Feistkorn	1510 Claus Feiszeisz von Maßmünster der <i>Metzger</i> 1510 Conrat Feiser der <i>Metzger</i> von Maßmünster	BU BU
Feldib		1545 Frydli Feldib	KB L
Felsenstarck	Rocquefort? evtl. aus R.?	1555 Franciscus Felsenstarck	KB A
Vesterbart	vgl. Rosenbart, Zwilchenbart	1444 Vesterbart von Almswiler, Zunft Gartener	BU
Fensterinägelin	nach Liebhaberei	1556ff. Magdalena und Johannes Fensterinägelin (Fin-)	KB P
Fligern	vielleicht ÜN des Unkriegerischen	1528 Wolff Fligern von Bühell der schnider	BU
Fliechscho	vielleicht ÜN des Unbehausten, Wanderlustigen B, HC Fliegauf, Fleuchaus, Fluichdervon	1536 Jacob Fliechscho (?) der Wullenstricher, ein Welscher	KB A
Forthin		1543 PeterForthin der Lederbereiter von Anlansen in Nurwends	BU
Fötzli		1543 Jochim Fötzli	KB L
Frawenzimmer		1605 Ursula Frawenzimmer (identisch mit Frawenzucht?)	KB P
Frierstich	vielleicht Gesellen-N. eines Schuhmachers?	1441 Ulrich Frierstich ein schumacher (Beruf!)	BU
Frürt Dich		1534ff. Gerg Frürt Dich, der Wagner 1537 Elisabeth Frürt Dich 1599 Elisabeth Freürt Dich	KB T KB T KB P
Froydich	vgl. Wohlgemut u. ä.	1471 Hanns Froydich, Metzker 1534 Michel Fröudi, Karrer	BU KB T
Fudaxe	beachte die soziale Stellung	1444, 46 Gilge Fudaxe von Rinwiler (Reisige, Gesellen, soldener)	BU

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen	
Fud erbarm	Fluchwort (aus der Soldatenwelt)	1409 Clewi Fud erbarm, pffifer	BU
Fhürgang	vielformig, offenbar nicht mehr verstanden	1588 Nicolaus Fürgandt der haffner von Lauffen pürtig	BU
Fürgandt, Virgant (fremder Herkunft?)		1596ff. Fhürgang	KB L, P
Für in das Jare		1374 Hanneman Für in das Jare, caupo	BU
Furwender		1542 Jörg Furwender, der Gipser	KB Ma.
Fyrwitz		1548 Galli Fyrwitz, später Galli Wix der birsmeister zu St. Jacob	KB E
Fusthammer	Handwerker-ÜN, vielleicht Schleifname? (Faust wie ein Hammer)	1538 Diebold Fusthammer, <i>Keßler</i>	KB T
Gegenhammer	(Amboß?) also Schmiede-ÜN?	1411 Hans Gegenhammer von Ure, Zunft <i>Smide</i>	BU
Geisriemen		1267 Konrad G., Ritter, Schultheiß von Kleinbasel	B. Wapp.
		1276 Ulrich G., Ritter, Schultheiß von Kleinbasel	B. Wapp.
		1311ff. Ritter- und Ratsherren-Geschlecht	B. Wapp.
Gernefro		1406 Hans Gernefro von Krakau, Zunft Schmiede	BU
Geschickler	vielleicht zu mhd. schiëc = schief, bajuw. schiëch	1570 Jerg Geschickler	KB L
Gif, Gyffe	vielleicht zu mhd. giefen = sich töricht benehmen B 1591 Gifelius aus Feldkirch	1558 Andreß Gif 1582/83 Heinrich Gif (Gyffe) Fischkäufer	KB T KB T
Gliedenspis ²⁵	ÜN für einen Waffenschmied, zu glühen HC 1629 Burgbernheim (Klüespieß)	1506 Lienhart Gliedenspis der <i>Schlösser</i> 1509 Lienhart Glug den Spysz von Wirtzburg 1548 Dorothea Gleyenspiß	BU BU KB P
Gluege Koepphin	ÜN, zu glühend, rot werdend	1391 Anna Gluege Koepphin	Reg. Kling.
Glük und Heil	ähnlich wie FN Gutglük	1411 Hans Glük und Heil von Liestal, Zunft Schmiede	BU
Got sach in an	Gott sah ihn an, siehe den Beruf Unter den Schuhmachern finden wir im MA eine Reihe von Mystikern	1365 Cunrat Got sach in an, der <i>schumacher</i>	BU
Gottessun	gleichbedeutend wie Gottespfand	1553 Peter Gottessun	KB P
Grünerbeis		1443 Hanns Grünerbeis, von Alczen, Zunft Schuhmacher und Gerber	BU

²⁵ B auch: Klübenspieß, Söldner-ÜN zu mhd. kluben = stückweise zerschlagen. Diese Deutung kann hier nicht in Frage kommen.

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen	
Gu	vielleicht ÜN für einen Welschen?	1393 Henman Gu, der <i>Vischer</i>	BU
Gufi	Vklf. für Gufer, oder ÜN für kleine Leute?	1545 Hanns Gufi von Clingnow 1559 seine Söhne Caspar und Heinrich Gufy gebrüdere	BU BU
Goldfarb		1529 Melchior Goldfarb	KB L
Gugg	vermutlich zu gugel, s. d., s. auch Guggima	1560 Martin Gugg	KB E
Guggima	Idiotikon: Guggi, alem. = Schreihals, Lärmer, schlechter Trompeter (Guggemuusig)	1582 Esther Guggima (Weiterbildung von Gugg?)	KB E
Goldenfeils ²⁶		1392 Cunczlinus dict. Goldenfeils sartor	BU
Guldin ore ²⁶		1374 Hug Guldin ore pistor	BU
Gulden Örtlin		1392 Conradus Gulden Örtlin de Huntzpach	BU
Guler s. Gul	altalem. Gul = Gaul, überhaupt das männliche Tier, wie heute Guhl, Guggel = Hahn. Guler vielleicht Halter von Faselvieh? Im 16. Jh. sind die beiden Formen (Gul und Guler) offenbar, wie heute, nicht mehr auseinandergehalten worden. Sie gehen durcheinander. Vgl. Hübsch, Hübscher	1545 Hans Guler 1548ff. Hans und Peter Guler	KB KB A
Gutwercks		1445 Hanns Fridrich Gutwercks, Zunft Krämer	BU
Gwetzig		1600 Hans Gwetzig	KB L
Habergans		1448 Heyny H. von der kleynen stat ehnet Rins	BU
Habersitz	vermutlich wie Habersetzer, zu mhd. setzer = Schätzer. Städtischer Beamter, der den Preis des Habers festsetzt, auch ländlicher Steuereinschätzer	1443 Claws Habersitz von Nükilch (soldener, phiffer)	BU
Haberstich	vielleicht von der Redensart «ihn sticht der H.»	1431 Hanns Haberstich von Sur	BU
Hackbanck	zu mhd. banc = Gerichtsstätte, <i>Fleischb.</i> , Brotbank	1373 Hanneman zem Aren (Haus-N.!) gen. Hackbanck caupo	BU
Hadersagk	zu mhd. hader = Lumpen	1367 Hanns Hadersagk von Bernang	BU

²⁶ Vermutlich von Ohr-Schmuck.

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen	
Häl	Idiotikon 1. Kette über Rauchfang, übertragen = lange, hagere Person 2. häl = glatt, listig, glattzüngig; Häler = Schmeichler 3. Hälling = Geheimhaltung (vgl. einhellig) HC FN Häling, 1362 Kempten/Allg.	1533 ff. Hans, Durs, Batt und Jacob Häl	KB L, Ma.
Halbetöbig		1406 Hans Halbetöbig, Zunft Winlüte	BU
Halbsod	zu mhd. sōd = Brunnen. Halb bezieht sich vielleicht auf ein Recht AB FN zem Sode, Soder	1536 Diebolt Halbsod	KB T
Halbwerchin		1379 Greta Halbwerchin	Reg. Barf.
Harloschen	vielleicht verballhornt?	1393 Clewin Harloschen von Pfirt carnifex 1532 Hans Harlocher von Bern der Messerschmied	BU BU
Harnagel Harnigel		1530 Valentin Harnschrichter 1531 ff. Veltin Harnagel, Harnigel	KB L KB L
Harrouffer Harrouff	ähnlich wie Rauffenbarth (HC) Harrouff s. aber auch Höruf	1425 Heinrich Harrouffer von der kleinen stat 1560 Junckher Peter Harrouff	BU BU
Henketen		1595 Ephrosina Henketen	KB P
Hasenklowe	wie Hasenfuß	1406 Henselin Hasenklowe, Zunft Gartener 1488 Rudolff Hasenklaw	BU BU
Heitzmuder Hentzmuder	zu Mütt = Scheffel; Mütter = der, welcher das Einhalten des richtigen Maßes beim Verkauf überwacht	1544 Martin Hentzmuder 1553, 57 Martin Heytzmüder, Heitzmuder	KB P KB L
Herrentodt		1424 Cunrat Herrentodt, von minren Basel	BU
Herrspiß		1561 Hans Herrspiß	KB P
Hertstael	= Hertstachel s. den Beruf	1436 Conrat Hertstael der <i>sporer</i>	BU
Hertzbrecher		1396 Hertzbrechers sun, der hager der Vischer um 1450 Hans H., Fischkäufer und Besitzer des Hauses «zur Schöнау» in Kleinbasel. Dr. Wanner in BN v. 31. 12. 66	BU

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen	
Hiemwirt	4 verschiedene Belege, 4 verschiedene Formen, welche ist die «richtige»?	1545 Philipp Hiemwirt	KB L
Herwirt	Die Bedeutung des Wortes wurde offenbar früh nicht mehr verstanden	1546ff. Philipp Herwert, Herwirt, Hertwein	KB L
Hertwein			
Himper	vermutlich in der Bedeutung von hinken	1506 Wernlin Himper von Renchen, der Metzger	BU
Humper		1530 Werli Hymper	KB L
		1537/38 Peter Humper, Hans Hympeer	KB L
Hobler	wohl ÜN für Schreiner	1581 Joseph Hobler	KB T
Hops (Hapß?)		1531 Hanns Hops (Hapß?)	KB L
Höwensun		1365 Rudi Höwensuns sun von Liestal der meczier	BU
Huium	vermutlich Rheinschiffer von Huy in der Eifel, im wallonischen Huyum, Huyumb), Teil Belgiens, aus Rheinweiler nach Basel zugezogen	1567ff. Heinrich Huium (Huyum, Huyumb), Pate: von Rotberg	KB P
Huy		1595 Hans Huj ein Kauffhußknecht, Patin: Cathar. Blausingerin (Blansingerin)	KB L
Hylltuch	zu mhd. Hül, hülle = Kopftuch, Kleidung B und HC FN Hüllweber	1572 Otto Hylltuch (Hillthoch) by dem Bäumlin	KB A, Ob.
Hünerman		1548 Peter Hünerman ein welscher Peregrinus	KB Ma.
Hunrehuszlin		1406 Werlin Hunrehuszlin, Zunft Krämer	BU
Hurus ²⁷	zu Hurnus = Hornisse? Hüruß: Beinamen der Herren von Schönau nach Hans Rudolf v. Sch. gen. Hüruß ²⁸ (um 1350)	1366 Bürcchi Hurus der müller 1374 Hanneman Hurus, molitor	BU BU
Hustuch		1378 Clewli Hustuch von Colmar	BU
Hutschin	von hutsch, hutschele, elsässisch = füllen? s. Beruf!	1408 Heinzman Hütschy zu Sennheim 1421 Hanns Hutschin von Thann der Wechsler, d. Rats 1553, 58 die Hytschin, Hytschene	B. Wapp. BU KB E
Gemeinde	fremder Herkunft? übersetzt?	1373 Weltin Gemeinde, der Gartner	BU
Immermisere		1549 Hanns Immermisere uß der Jur der metzger	BU

²⁷ Nach Oettli auch: junger, unerfahrener Krieger.

²⁸ Davon: Gewinn-Name « Im Hüris » beiderseits der Gemarkungsgrenze Haltingen/Oettingen (Fritz Schülin).

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen	
Jesusler	1. evtl. von Josua 2. Herrgottschnitzer?, aber auch: 3. B 1365 bei Weier/Ortenau, Claus Jesus	1365 Lienhart Jesusler der cremer 1557 Isaac Jesus (oder Gesus)	BU KB Ma.
Jeuchdenhammer	«jag den Hammer», Schmiede ÜN, vielleicht auch Schleifname	1493 Johannes Jeuchdenhammer 1508-78 Johann J., Dr. jur., Prof., 1558 Rektor der Universität Basel	KB T B. Wapp.
Jugend		1529ff. zahlreiche Belege (Hufschmiede-Geschlecht) 1494 Baltazar Jugend von Lor der wynman (küffer) 1519 Oswald Jugentt der winmesser	KB T, P, E BU BU
Kalthammer	vermutlich ÜN des Kaltschmieds	1415 Berchtolt Kalthammer, Zunft smyde 1444 Berchtolt Kalthammer von Heidelberg, Zunft Schmiden	BU BU
Kappenslunde	vielleicht zu Kappus, Kabis: Kabis-Schlund (Schlund wie ein Kabis oder Kabisfresser) HC 1512 Chur, Hans Kabishaupt	1374 Hanneman Kappenslunde textor	BU
Katzenwiller		1567 Gäbertt Katzenwiller	KB A
Kekswab	zu mhd. kec = munter, kräftig (alem. chäch)	1406 Heinrich Kekswab von Straßburg, Zunft koufflüte	BU
Kementier Kemmender	vermutlich zu mhd. komentiuur. Die Komture von Beuggen hatten natürliche Nachkommenschaft B FN Kommandeur, Bauern-Geschlecht bei Langenberg/Elberfeld	1544 Claus Kementhier 1548ff. Claus Kemmender, Kementt, Kementter 1577 Martin Kemeter	KB L KB P KB E
Kenenyet		1378 Ulman Kenenyet von Solotern, sartor	BU
Kilchraht	nachreformatorische Namenbildung? Beachte die Herkunft	1595 Hanns Joachim Kilchraht von Zürich, Weber (auch Kilchraht, Klychrott) 1596 Jothan Kilchenradt	BU KB L
Klepff	vielleicht der mit der Klopfe das Zeichen zum Schichtwechsel (im Bergbau) gibt	1444 Clewin Klepff von Hünigen, Zunft Vischer und Schifflüte	BU
Klubenmeyer	zu Klub, ÖN = Spalt, Riß	1550 Johannes Klubenmeyer	KB T
Klubenheyni	1. zu FN Klob? (vgl. Meyers Hans) 2. Basler Flur-N. Klübe, Klüby, heute Klybeck	1553 Klubenheyni	KB T
Klutzhemmerli		1554 Morand Klutzhemmerli von Illfurt	BU

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen	
Kluweli	zu klauben	1363, 66 Hanneman Kluweli, der meczier	BU
Kochmel	ÜN in tadelndem Sinn? HC Mehl = Scherzname für den Müller	1433 Uolin Kochmel <i>brotbeck</i> von Solottern	BU
Kolweck		1536 Helena Kolweck	KB T
Kopfenzwey	Ehren-Name für kriegerische Leistungen	1315, 38 Peter Schorlin gen. Kopfentzwei Sohn des Schultheißen Heinrich S. von Basel	B. Wapp.
Korsnagel		1372 Ulli Kopfenzwey von Liesperg	BU
Kreyenweid	zu mhd. krāwe, kraeje, vielerlei Zss. mit Krähe-	1557 Marte Korsnagel	KB T
Küelhammer	vgl. Kalthammer, auch an einen Schleifnamen ist zu denken	1488 Jörg Kreyenweid der scherer von Sigmaringen 1488 Hanns Küelhammer bapirer von Schaffhusen 1536 Anton Kielhammer papirer, Balthasar K. 1565 ff. Gallus Kilchhammer papirer	BU BU KB A KB A
Kumys		1461 Huglin Kumys von Huntspach, Zunft Schuhmacher und Gerber	BU
Kumuff Kümuff	vgl. Balduff, Höruf	1488 Fridly Kumuff der Kannengießer, ihm bürgt für das Bürgergeld Martin Kümuff sin fatter	BU
Labahurlin		1443 Gotz Labahurlin der murer von der kleynen stat	BU
Lachermt		1580 Baschion Lachermt	KB Ma.
Lanczenrey		1424 Ulrich Lanczenrey von Zürich, der snider	BU
Lebergè	vermutlich frz. Leberger	1559 Andreas Lebergè (nicht Lebergel)	KB L
Lebmul		1553 Conrad Lebmul	KB A
Lemfrider		1599 Gerg Lemfrider, Papyrer von Kauffbüren	KB A
Lestick Listig		1561 ff. Christoff Listig 1562 Hans Jacob Lestick	KB L KB P
Liphipsch		1594 Ellßbeth Liphipsch	KB P
Liepscheid	zu Abscheid? von der Leib eigenschaft?	1555/56 Simon Liepscheid der Schuhmacher	BU, KB L
Lindenblust		1424 Cunrat Lindenblust von Ougspurg, Zunft snider und kürsener	BU

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen	
Löschefür	ähnlich wie Löschebrand (HC)	1365 Hanns Löschefür der schumacher 1372 Jecki Löschefür sutor de Leymen 1393 Cuntz Löschefür vinicola	BU BU BU
Löwenfuß	vermutlich von Hauszeichen	1392 Dietricus dict. Löwenfuß de Megeburg fusor	BU
Lülbire	lüllen = saugen, also: Lutschbire vgl. «Puppelülleri», Kleinbasler Spitzname im Basler Adreßbuch von 1634	1555 Cunrad Lülbire	KB Ma.
Lüllvögel		1406 Peter zer Mülin gen. Lüllvögel von Solotern, Zunft Winlüte	BU
Luntschenbry	lutsch den Brei, von Liebhaberei	1444 Peter Luntschenbry von Mencz, Zunft scherer, moler, sattler	BU
Lützellüte		1392 Volmar Lützellüte gen. Egellin von Costencz	BU
Meyenluft	evtl. Haus-N. wie «zum Luft», «ze allen Winden» u. a.	1425 Hanns Meyenluft von Balshusen, Zunft Schuhmacher und Gerber	BU
Meyenlust	Verschreibung von -luft ist möglich, aber: Dr. Erh. Richter in «Markgräflerland» 1/66 1548 <i>Furname</i> in Grenzsch. Wenn im Mai die Weide eröffnet wurde, war dieses Ereignis Anlaß zu Festen mit «Tanzen, Springen, Fressen, Saufen» – auch für <i>Wirte</i>	1443 Reynhart Meyenlust von der kleynen stat	BU
Meyrock		1540 Hans Meyrock der Kübler von Schwebischen Werd 1541ff. Hans Meyenrock 1584ff. Abraham Meigenrock	BU KB L Ob.
Meysenhirni		1372 Claus Meysenhirni faber 1409 Heinrich Meisenhirn von Ballingen, Zunft snider und kürsener	BU BU
Milchbrökin	von Liebhaberei, s. Milchli	1393 Henman Milchbrökin, caupo	BU
Minnegot	Liebegott, vielleicht von einer Redensart	1366 Minnegot der seckeler	BU
Mollenbry	vermutlich zu FN Mallebrein HC einer, der den Brei durch Mahlen enthülst. Das bayrische Gebirgsland versteht unter Brei die Körner, die sich zu Brei kochen lassen	1509 Veltin Mollenbry der seiler von Riedlingen	BU

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen	B. Wapp. B. Wapp.
Mutschellenzopf	zu Mutschel, s. dies	1357/58 Heinrich von Laufen gen. Mutschellenzopf 1382, 1402 sein Sohn Hugo gen. M., Kürschner	B. Wapp. B. Wapp.
Mutschentöter	Mütschli-Fresser	1424 Mutschentöter der synnknecht (friheit)	BU
Mudergocz	von Redensart oder Fluch	1373 Hanneman Mudergocz, der winman	BU
Mutwillerin		1595 Barbel Mutwillerin	KB L
Nackadig, Nakendig		1540, 47 Thomas Nackadig (Nakendig) 1576 Catharina Nakendig	KB L KB P
Netzbart	vermutlich von einem ständig feuchten Bart	1367 Nycolaus Netzbart von Hagenowe	BU
Neunnabel	wohl verstümmelt «Neunübel» HC FN Neunübel, Neunteufel B 1489 Jena, Nikel Neunübel	1579 M. Wylhelmus Neunnabel	KB A
Nydelin	man denkt an Nidel, alem. = Rahm, aber: vermutlich Vklf. von VN Nitho: Nidel, Neidel, Niedling, Neidlein u. a.	1406 Ulrich Nydelin, ze minren Basel 1536 Hans Nidli von Oberwiler, der Karrer	BU Ob.
Nyeß	beachte den Beruf	1367 Peter Nyeß der <i>smider</i>	BU
Nyemergut	Satz-N.	1562 Johannes Nyemergut	KB P
Nyemermüde	wahrscheinlich Schleifname des Schmieds	1424 Steffan Nyemermüde, Zunft <i>smjde</i>	BU
Orab	= ohrlos, vielleicht Verwundung, aber auch: mittelalterliche Strafe für Diebe	1415 Petrus Orab de Gebwiler 1437 Peter Orab von Ynczlingen 1442 Elise Orabs von Ynczlingen 1449 Ulrich Orab von Ynczlingen, Zunft Reblüte	BU BU BU BU
Pfaffhans	genetivisch, Vatersname	1488 Pfaffhans der tuchscherer	BU
Phafflugi	desgl., Lugi zu Ludwig	1592 Phafflugi nauta	BU
Pfalkensang	ähnlich Vogelsang, hier vielleicht Jäger-ÜN aus der Falkenjagd	1587 Jacob Pfalkensang	KB A
Phlümlin	von Liebhaberei oder bevorzugter Kultur. Beim Wirt ist man versucht, auch an die flüssigen Pfümüli zu denken	1444 Symon Phlümlin der Wirt von Helfritzkirch, Zunft Zimberlüt und Murer 1546 Barbel Pflimlina 1577 Verena Plumlin	BU KB P KB E
Pundhelm		1559 Hans Pundhelm	KB Ma.

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen	
Ramspeck	Herkunftsname von Flur-N. wie Ramsau, -beck, Form für -bach (Erlspeck)	1559 Jorg Ramspeckh der Satler von Guntenhusen 1562ff. Jerg Ramsbek, Hammerspeck, Ramspecht	BU KB
Räbäuglin	ÜN des Rebmannes?	1548 Hans Räbäuglin (-eiglin) 1611 Peter Räbäuglin	KB L KB E
Regenass	sächsisch/gotisch <i>ragin</i> = Rat plur. <i>regin</i> = die Ratschlagenden (Raganus, Regino, Regen, Rein)	1543ff. Baschian Regenass von Bratelen 1561 Catharina Regenass	BU, KB Ma. KB P
Reithorn	vielleicht Sporer-ÜN. vgl. Stehelhorn	1561 Hans Reithorn	KB P
Resseli	vermutlich von Hausschild (Hufschmiede)	1366 Claus Resseli der <i>smid</i>	BU
Ribenrancz		1365 Ribenrancz, des von Berenfels Knecht	BU
Reuw		1553 Hans Reuw, Wirt zum Rappen 1564, 74 Jacob Reuw, Wirt zum Rappen	KB E BU, KB E
Richtnagel	ÜN eines Nagelschmieds?	1411 Peter Richtnagel, Zunft <i>smide</i>	BU
Ringköw		1444 Hanns Ringköw, von Bellersein	BU
Rosenbart	wohl von der Farbe des Bartes	1406 Henselin Rosenbart, von Tüngen	BU
Rinzügel	Zügel = Zapfen am Weinflaß (HC)	1374 Hanneman Rinzügel, caupo	BU
Rosenstüdelin	wie Rosenstock, -stiel	1406 Heiczman Rosenstüdelin, Zunft brotbeken	BU
Roßmarin	(HC ohne Beleg)	1588 Johann Roßmarin, von Ruch fryburger Pietz in Uechtlandt, banwart zu Clingenthal	BU, KB T
Ruggraff		1594/95 Reinwart Ruggraff der scherer von Rheinfeld Reinhart Ruckgrof (Durckgroff)	BU KB T
Rumetisch	es ist auch an unverständenes Rumetsch zu denken	1393 Üllin Rumetisch caupo,	BU
Rürßyn	Rühr Sinn	1556 Anna Rürßyn	KB A
Rutruzwig	AB Ruthrut = Rotraud	1461 Hanns Rutruzwig von Ougspurg, Zunft Huszgenossen	BU
Sägwagen		1544 Hans Ulrich Sägwagen	KB T
Sarras	von Sarasin, also Herkunfts-Bezeichnung?	1393 Heynin Sarras, der karrer	BU
Schaffroyde	Schaff Freude	1466 Ulrich Schaffroyde von Feltkilch eyn Schuhmacher	BU

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen	
Schaffwickhell	vermutlich = Schaffickel bei Hans Sachs, Schafhyckel bei Aventin, zu Schufut (Uhu) nach HC	1570 Caspar Schaffwickhell, der Papyrer	KB A
Scharpfnagel	vielleicht wie Wackernagel, Stülpnagel	1486 Lienhart Scharpfnagel der Karrer, Zunft Sattler 1529ff. Claus und Hans S.	BU KB L
Scheldenweck Schelweck	zu mhd. schellec = aufspringend, aufgeregt	1559 Jerg Scheldenweckh von Nürnberg 1559 Jerg Schelweck	BU KB P
Schlechtding	schlecht in ÛN durchweg noch in gutem Sinn: von schlicht, einfach, gerade	1558ff. Heinrich Schlechtding (Schlechtung)	KB L
Slechtzleben		1443 Hanns Slechtzleben der weber, von der kleynen stat	BU
Schliffeleyer	vielleicht von «Lei», rheinisch leye = Fels, bzw. Schiefer (Schieferschleifer)	1550 Leonhard Schliffeleyer	KB L
Schlüffinshöwe		1406 Henny Schlüffinshöwe, Zunft Reblüte und grottücher 1425 Hanns Höwsluff von Efringen, Zunft Schifflüte und Vischer	BU BU BU
Schmaltzig	s. Smalcz, ON zu «fettem Boden» HC Schmalzigaug (von Au), Schmaltzig ohne Beleg B 1546 Ulm, Schmalzgaug ein böser Laur	1471 Frantz Schmaltzig von Wissenhorn der hafner	BU
Scholly		1470 Hanns Scholly von Nünkilch eyn sattler	BU
Schonengel	vermutlich «Schönengel»	1562 Lucretia Chalderina 1564 Herr Johannes Chalderin gen. Schonengel	KB P KB P
Schoubenkorn	zu mhd. schoup ²⁹ = Schaube, Strohbund	1444 Berchtolt Schoubenkorn von Hünigen, Zunft Vischer und Schiffeute	BU
Schych	wohl von «scheu», kaum zu «schiech, schief»	1546 Jerg Schych Christiana Schychin	KB E KB E
Schuchdenhammer	= Scheu den Hammer, ein Schleifname	1424 Burchart Schuchdenhammer (friheit)	BU
Schunarbel		1559 Huldrich Schunarbel	KB L

²⁹ Bei der Erklärung des Wortes «Schaube» für das Kleidungsstück wird in der Literatur meist darauf hingewiesen, daß der alemannische Ausdruck «Tschope» arabisch-italienischer Herkunft sei. Das ist wenig wahrscheinlich, vielmehr ist keltische Herkunft anzunehmen: im Bretonischen heißt dieses Kleidungsstück «tschupe».

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen	
Schürler	vielleicht zu Scheuer, Scheune (Streler, Strähler = Kammacher)	1365 Walther Schürler der Streler	BU
Schutzgatter		1556 Veit Schutzgatter	KB P
Schwederli	B/HC Schwaderer, ÛN = Schwätzer 1371 der Swader sel. zu Eßlingen	1566ff. Baltasar Schwederli von Steckporn, Rebman 1576 Margaretha Schwäderli 1599 J. Salome und Catharina Schwäderli	BU, KB T KB KB P
Swartzhans	ÛN oder patronymisch wie «Schwarzemigger» (Emil)	1488 Swartzhans der bader (s. Schönwiz der bader) 1544 Hans Heinrich Schwartzhans von Purlystoff Tellsperger Ampts	BU BU
Schwenk de meiler	wahrscheinlich von schwenden, schwinden machen, Köhler-Ausdruck?	1608 Eva Schwenk de meilerin	KB P
Swennlin	ÛN, von Schwan?	1549 Jacob Swennlin	KB L
Seckstecher	vielleicht Tierverschneider, aber auch B FN Sackschneider als ÛN für Beutelschneider 1423 Rottweil, Peter Sackschmid der Weber	1523 Hans Seckstecher von Maßmünster	BU
Seldenhart	s. Seltrenrych; hart mhd. stark, groß, «einer der immer Glück hat»	1475 Hanns Seldenhart küffer, Zunft Zimmerlute und Murer 1526 Andres Seldenhart, Hans Muttentzer des schumachers selig sun	BU
Seltenschlag	vermutlich Schleifname	1489 Hans Seltenschlag von Rudesstad	BU
Setzdenstollen	ÛN, aus dem Bergbau?	1562ff. Hans Setzdenstollen	KB P
Sodhus	wohl zu mhd. sôt = Brunnen, vielleicht der bei der Brunnenstube oder für sie Verantwortliche	1600 Susanna Sodhusin	KB P
Siff, Sypf, Soph, Suff, Supf, Süffli, Sufli, Ziph, Zif	AB Söff = Kurzform von Sophia B Süpfle, ÛN für Liebhaber eines guten Tropfens, 1397 Burkheim/Kaiserst. HC nennt Abkürzung von Severinus (?)	1488 Hans Siff (Sürff) der müller endem Rin, von Ysiny 1531 Andres Supf 1530 Oswald Ziph, Sif der Müller 1538ff. Hans Süffli, Sufli, der Müller 1538 Conrad Suppli, Sufli 1552ff. Andres Ziph, Zif, Sif 1561, 63 Hans Suff (Schaffner im Bläserhof?) 1582 Caspar Soph, Sohn des Hanns Soff, gewesen Schaffners im Bläserhof 1585 Caspar Soph (so gon Nüwenburg zogen)	BU KB T KB T KB T KB P KB T KB P Ob. Ob.

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen	
Silberwiz		1446 Hanns Silberwiz Waltenheins knecht (Reisige, gesellen, soldener)	BU
Smalemosse	Smalenoß, ahd. = Schmaltier, Jungvieh	1393 Cuntzman Smalemosse, von der kleinen stat, <i>caupō</i>	BU
Smerkel		1443 Cristofferus Smerkel von Salczburg Zunft Schuhmacher und Gerber	BU
Snarrer	AB kennt Snar, ohne Erläuterung	1441 Geric Snarrer, ein snider	BU
Sonnenweck	vgl. Baldwach, Frü uff	1560 Peter Sonnenweck	KB P
Spalenhans	kein persönlicher Spitzname, denn	1580 <i>Jfr.</i> Gertrutt Spalenhansin	KB E
Sparrnagel	ÜN, vielleicht Schleifname	1558 Hans Jacob Sparrnagel	KB P
Spruwerman	B Spreuer = abschätziger ÜN (Spreu) HC Sprauer = Spreuhändler (?)	1540ff. Marx Spruwerman der karrer von Dammersellen (furman, Tawner)	KB T, Ob.
Spring in das Leben		1372 Jecki Spring in das Leben sellator	BU
Spitz gebellin	von der Form des Hauses HC nennen Schwitzgebel als FN	1409 Spitz gebellin, Zunft reblüte und gratücher	BU
Stehelhorn	vgl. Hertstael, Reithorn	1521 Baschtion Stehelhorn von Altzenburen by Keyzersluter	BU
Stichmus	wahrscheinlich zu Maus	1425 Clewin Stichmus von Hesingen, Zunft winlüte	BU
Stöcklinbeyger		1542 Andres Stöcklinbeyger der Zimmermann von Steckhen	BU
Stoszkorp		1443 Werlin Stoszkorp, schiffman	BU
		1538 Veltin Stoszkorp	BU
		1548ff. Catharina Stoßkorbin	KB P, Ma.
Strowapfel		1560ff. Meister Strawapfel	KB L, Ob.
Sül, Sülün		1536 Hans Sül, Schmied	KB T
		1567 Michel Sülün	KB P
Summerlantz		1608 Vyt Summerlantz	KB P
Switzlin		1475 Conrnat Switzlin von Eberspach, Zunft brotbecken	BU
		1488 Paulus Schwitzlin	BU
		1503 Hanns Swiczli von Kouffburen de brotbeck	BU

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen	
Taliecher		1519 Galladi Taliecher der müller	BU
Daljeucher		1542, 46 Gallus Thalguger aus Segingen 1552, 56 Gladi Thalreicher (Claudius Tallieger), Müller, Sechser zu Schmiden, Seckelmeister	KB A B.Wapp.
Teigsnyder		1374 Wernli Teigsnyder von Wesen der winrüffer	BU
Thürhelt	Teuerheld?	1400 Johannes Thürhelt de Altkirch	BU
Tüfelputsch	zu mhd. bieten, im Sinne von gebieten, entbieten? über VN Bodo: Butz, Putz, Putsche	1546 Hans Tüfelputsch	KB L
Torenkopf	vgl. Wysheyter	1372 Ha. de Tormarkilch alias Torenkopf textor	BU
Threster		1547 Madlen Thresterin	KB P
Throumer	beachte den Beruf	1586 Baschen Throumer, Schuhmacher von Sissach	BU
Threumer		1644 M. Hanß Threumer der schumacher	KB
Tritt in Kessel	Schleifname? s. Beruf	1415 Hans Tritt in Kessel Kupferschmied von Winterthur, in minren Basel	BU
Tritruff	ÜN (von Weinbauern, die vor dem Trotten die Trauben mit bloßen Füßen einstampfen?)	1468 Rudolff Tritruff von Habgessen eyn wynman	BU
Trochofen		1398 Henmannus Trochofen de Ougershein	BU
Trubelmann	zu Trübel, Traube?	1513 Jerg Trubelmann von Bammach	BU
Trur		1505 Hans Trur von Sinczen der bildhower	BU
Trutely		1457 Claus Trutely der schnyder	BU
Tubentantz	vielleicht Haus-N.? oder Eigenschafts-N.? alem. = umständliches Gehabe, Wichtigtuerei, Anstellerei	1425 Heinrich Tubentantz, Zunft Winlüte	BU
Tüfel Besse(n)	die Gruppe von Namen, die auf abergläubische Vorstellungen zurückgehen, ist gar nicht so klein	1409 Hans Tüfel Besse, von Bruck, Zunft smyde	BU
Tüfelmoler		1424 Peter und Ulrich Tüfelmoler (friheit)	BU
Tugentlich		1441 Claws Tugentlich von Lienberg, ein <i>schumacher</i>	BU
Thürschwell		1560, 70 Bartolomeus Durchschwell	KB Ma.
Dürschwell		1563 Bartolomeus Dürschwell	KB A, P
Durchschwell		1586 Bartolomeus Thürschwell, Buchdrucker dessen Liegenschaft Leonhardstr. 8 gefront wird	BN 4.2.67

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen	
Thusabat		1426 Johannat Thusabat von Sant Ypolitin	BU
Tütsch und welsch ³⁰	ÜN des Zweisprachigen (Prof. E. E. Müller)	1581 Martin Dütsch und welsch 1583/84 Elisabeth Dütsch und welschin 1585 Martin des Tütsch und welsche frau	KB E KB E KB E
Ungloxer		1486 Symmon Ungloxer (Ungolexen) der satler von Mulldorff	BU
Urenhaupt	zu mhd. <i>ür</i> , Auerochs? B kennt Urlenhaupt, ON von Orla	1444 Eghart Urenhaupt von Hessen, <i>meeziger</i>	BU
Verborgen	niederländisch <i>ver brugghe</i> , Verburg? van der...	1546 Hans Verborgen der schnider von Munstrol 1556 Hans Verborger 1579ff. Hans Jacob, Andreas, Melchior V.	BU KB L KB E, Ma.
Verzersgut	ÜN eines Verschwenders (vgl. Streusgut)	1445 Antheinie Verzersgut von Friburg im Öchtlande Zunft schnider	BU
Vierkorn	vgl. Vierschrot	1444 Fritz Vierkorn in der kleinen stat Zunft Grawtücher und reblüte	BU
Villwyn	ÜN zu Wein, eine der vielen Zss. mit -Wein-	1556 Laurentius Villwyn	KB A
Vochhelgen		1546 Jacob Vochhelgen	KB L
Vortisch	Prof. Ernst Ochs: ÜN von der Tischordnung am ma. Adelshof.	1593 Niclaus Fortysch	KB A
Fortysch	Der Bedienstete, der am Vor-Tisch sitzt. Hinweis: um 1690 Johann-Ulrich V., Vorreiter des Markgrafen Karl Gustav von Baden-Durlach	1638ff. Georg Vortisch, von Badenweiler (auch Verschiebung Fortensch und Sartist)	KB P
Vorreiter		1588 Caspar Vorreiter, Schenk	KB B
Wackensteyn	ÜN eines Schwerfälligen, vielleicht auch ÜN eines Gassenbesetzers	1448 Pauli Wackensteyn, Zunft schumacher und gerwer	BU
Wagigel		1526 Blasius Wagigel der seckler von Ougspurg 1547 Blasius Waygel 1550, 52 Bläsi Wagigel	BU KB L KB P
Wydenmaß		1588 Marx Wydenmaß	Ob.

³⁰ Der Name hat offenbar nichts mit den beiden FN Tütsch und Welsch zu tun, die zu jener Zeit beide in Basel belegt sind.

Name	Hinweise	In Basel neu belegte Namen	
Wassergrafe		1444 Jost Wassergrafe stubenknecht zem Griffen von der kleinen statt enent Rins	BU
WeinEssig		1625 Barbara WeinEssig	KB P
Wyßrath	Rat weisen? vgl. Rathgeb(er)	1591 Anna Wyßrathin	KB P
Wend den magen		1373 Heinrich Wend den magen	BU
Wentikum	Prof. E. E. Müller: nd. für oberd. «Wenddichum», vgl. Thudichum	1391, 1404 Klaus Wentikum der <i>schiffman</i> 1550ff. Andreas Wentikum 1558 der Wentikum	B.Wapp. KB P, E KB E
Wescheymer		1531 Bartholomeus Wescheymer von Pfortzheym	BU
Widenrich	vermutlich zu mhd. wite = Holz, Wald ON auf -wede, -wied, -wieden («waldreich») evtl. zu wiede nd. für Weide	1545 Michel Widenrich	KB E
Wigennest		1406 Hans Wigennest, ze minren Basel	BU
Wildervar	zu mhd. var(re) = Stier, also «wilder Stier»	1409 Jerge Wildervar, Zunft gartener	BU
Wolacker	vgl. Krankfelt	1545 Hans Wolacker	KB L
Wolgsicht	vgl. Ungeschaffen	1616 Ambrosius Wolgsicht	KB P
Zergelt	HC kennen FN Zehrpfennig	1406 Henman Zergelt, ze minren Basel 1424 Hanns und Lienhart (der müller) Z., ze minren Basel	BU BU
Zinckuff	wohl etwas mit Zinken, Zeichen versehen (Beruf!)	1488 Stoffel Zinckuff der <i>Kibler</i>	BU
Zinßhans	FN Zinsmann, Zinsmeier	1582 Elsbeth Streffan Zinßhans satters fraw	KB E
Züchtli		1584 Gorg Z. pittet um die Ratschryberig (der Profisor zu S. Petter)	Ob.
Zunfftbruderin	bisher einziger Beleg; offen, ob FN	1565 Elßbeth Zunfftbruderin	KB P
Zwei	bei Socin Zweibrot, Zwenpfennig, Zwiherre (hier also zu Zinsverpflichtung) B FN Zweier, «Mitglied eines Zweierkollegiums (Zweierbehörde)»	1411 Henni Zwei von Brattelen, Zunft metzger	BU